Nr. 34. Mittwoch den 10. Februar. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

# Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

## Erstes Blatt.

### Deutscher Reichstag.

(Nachdruck, auch im Auszug, verboten.)

†* **Berlin**, 9. Februar. [28. Sitzung.] Eröffnung 1 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abg. **Gröber** (Z.) fest, daß Abg. Frohme im Stenogramm seiner Rede über die Staatsanwälte wesentliche Veränderungen vorgenommen habe.

Die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern wird fortgesetzt beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt".

Abg. Dr. **Müller**-Sagan (Freis. Vpt.) hält den Vorwurf des Bureaukratismus gegen die Biologische Abteilung fest, ebenso den Vorwurf der Geheimniskrämerei. Sodann fragt Redner an, wie es mit der Verleihung des Doktortitels an Veterinäre stände.

Ein **Regierungsvertreter** erwidert, die letzte Frage gehöre nicht zur Kompetenz des Reiches; die Reichsverwaltung werde selbstverständlich nichts einwenden, wenn die Einzelregierungen sich entschlössen, auch Veterinären den Doktortitel zu verleihen.

Württembergischer Ministerialdirektor **Schicker** polemisiert gegen die gestrigen Ausführungen des Dr. Müller-Meiningen in Sachen der Geheimmittel.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Dr. **Köhler** bestreitet, daß im Reichsgesundheitsamt Bureaukratismus herrsche. Die vom Reichskanzler für die Biologische Abteilung bezüglich des Beirats aufgestellte Geschäftsordnung schließe mit Recht die Oeffentlichkeit aus.

Abg. Graf **Reventlow** wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Scheidemann. Wenn auch hie und da Fleischteuerung vorhanden gewesen sein sollte, Mangel an schlachtbarem Vieh bestehe nicht, vielmehr habe der deutsche Viehbestand stetig in Deutschland zugenommen und zwar in höherer Progression als die Bevölkerung sich vermehrt habe. Jeder Landwirt werde heute Herrn Scheidemann darüber belehren können, daß Schweine kaum verkäuflich seien. Die Schuld an den teuren Preisen, die der Konsument zahlen müsse, trügen die kommunalen Schlacht- und Fleischschaugebühren sowie die Händlerringe. (Lachen links.) Das Fleischbeschaugesetz sei mangelhaft, da es die Einfuhr von Pökelfleisch zulasse. Die Einfuhr von Vieh und Fleisch in Deutschland müsse ganz verboten werden. Die amerikanischen Fleischwaren seien sehr oft unappetitlich zubereitet und ungesund. (Beifall rechts.)

Abg. **Klose** (Z.) führt Beschwerde über die Höhe der Fleischschaugebühren, die am besten die Reichskasse übernähme.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erwidert, diese Beschwerden gehörten nicht hierher, sondern in die Einzellandtage.

Abg. **Wallau** (ntl.) fordert die Einführung einer obligatorischen Viehversicherung und führt gleichfalls Beschwerde über die zu hohen Fleischbeschaugebühren. Die deutsche Viehzucht müsse in den neuen Handelsverträgen mehr gegen Seuchengefahr geschützt werden (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Dröscher** (k.) rühmt das Fleischschaugesetz. Für Hausschlachtungen sei die Fleischschau entbehrlich, die besten Kontrolleure seien die Dienstboten. Die deutsche Landwirtschaft müsse dahin gebracht werden, den heimischen Viehbedarf allein zu decken, zur Erreichung dieses Ziels müßten uns alle Mittel recht sein. (Rufe links: alle?!).

Abg. **Dahlem** (Z.) fordert Uebernahme der Kosten der Fleischbeschau auf die Reichskasse oder die Kasse der Bundesstaaten und tunlichste Befreiung der Hausschlachtungen vom Schauzwang.

Abg. **Kulerski** nimmt Anstoß an der Bestimmung der neuen Approbationsordnung, daß einem Arzt wegen schwerer sittlicher und strafrechtlicher Verfehlungen die Approbation versagt werden könne. Davon würde man polnischen Aerzten gegenüber einen ungehörigen Gebrauch machen. Die polnischen Apotheker würden vom Ostmarkenverein und den Behörden boykottiert. Man erlaube ihnen nicht einmal den Gebrauch polnischer Firmenschilder. Auch den polnischen Hebammen mache man Schwierigkeiten. (Redner wird vom Vizepräsidenten Graf Stolberg mehrfach ermahnt, bei der Sache zu bleiben.)

Abg. **Horn**-Sachsen (S.) verlangt besseren Schutz für die Glasarbeiter. Die bisherigen hygienischen Maßnahmen in den Glashütten seien durchaus unzureichend.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** hebt hervor, daß nach dem Fleischschaugesetz die Einzelstaaten sehr wohl berechtigt wären, auch Hausschlachtungen der obligatorischen Fleischschau zu unterwerfen. Von einer Uebernahme der Kosten auf die Reichskasse könne keine Rede sein.

Abg. Graf **Kanitz** (k.) führt Klage über die niedrigen Schweinepreise. Trotzdem seien die Fleischpreise hoch. Das habe in München bereits zu einem Einschreiten der Regierung geführt. Hoffentlich werde bei künftigen Handelsverträgen die deutsche Viehzucht besser als bisher geschützt werden, zumal da der Körnerbau nicht mehr rentabel sei. (Beifall rechts.)

Abg. **Stauffer** (Vd. d. Ldw.) fordert ein Verbot der Vieh- und Fleischeinfuhr und schließt sich dem Verlangen nach Befreiung der Hausschlachtungen vom Schauzwang an.

Abg. Dr. **Böttger** (ntl.) gibt dem Wunsch Ausdruck nach Gehaltserhöhung für die technischen Hilfsarbeiter im Reichsgesundheitsamt.

Abg. Dr. **Paasche** (ntl.) führt Beschwerde über die Ausführung des Viehseuchengesetzes im Hunsrück und über die hohen Untersuchungsgebühren für krankes Vieh.

Nunmehr wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr (Fortsetzung der Etatsberatung).

Schluß 6 Uhr.

### England und Rußland in Tibet.

Gleichzeitig mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan erfolgt englischerseits eine Veröffentlichung, die vollen Einblick gewährt in die Spannung, die zwischen Rußland und Großbritannien in der Tibetfrage herrscht. Die englische Regierung publiziert Auszüge aus dem amtlichen Schriftwechsel über diese Angelegenheit. Darin wird von beiden Seiten ein so unfreundlicher, man kann sagen drohender Ton angeschlagen, daß sich hieraus sicherlich ernste Verwicklungen ergeben müßten, wenn Rußland nicht gerade genötigt wäre, seine ganze Kraft und Aufmerksamkeit dem fernen Osten zuzuwenden. Als Kennzeichen der internationalen Lage sind diese Schriftstücke sowie die Tatsache ihrer Veröffentlichung überaus wertvoll. Die Anklagen, die England darin gegen Rußland erhebt, klingen geradezu herausfordernd. Wenn es überhaupt noch eines Beweises dafür bedurft hätte, daß England entschlossen ist, bei Ausbruch eines russisch-japanischen Krieges den Russen Schwierigkeiten zu bereiten, so wird er durch den Inhalt dieses Schriftwechsels vollauf geliefert. Jedenfalls ist es sehr bezeichnend, daß England zu Veröffentlichungen über Tibet gerade den Zeitpunkt gewählt hat, wo Rußland am Vorabend eines Krieges mit Japan oder vielleicht schon darin steht. Die Wahl dieses Zeitpunktes dürfte in Rußland wohl nicht als eine sonderlich freundliche Handlung aufgefaßt werden.

Der eingangs erwähnte Schriftwechsel wird in einem Londoner Telegramm vom 8. Februar wie folgt wiedergegeben:

Ueber die britische Mission in Tibet veröffentlichte amtliche Schriftstücke ergaben, daß infolge der in den Jahren 1900 und 1901 von dem Dalai Lama nach St. Petersburg gesandten Abordnung Großbritannien Rußland und China davon verständigte, daß es irgendwelchen Maßnahmen, die darauf gerichtet seien, den bestehenden Zustand in Tibet zu ändern, nicht gleichgültig zusehen könne. Die indische Regierung benachrichtigte am 8. Januar 1903 die Reichsregierung, daß der einzige Weg, der den britischen Interessen drohenden Gefahr zu begegnen, derjenige sein werde, daß Großbritannien die Initiative ergreife und Chinas Vorschläge wegen einer Konferenz annehme. Letztere sollte in Lhasa im Beisein eines Vertreters der tibetanischen Regierung stattfinden. Die indische Regierung legte nahe, daß die Verhandlungen nicht nur die Frage der Grenze vor Sikkim, sondern die ganze Frage der Beziehungen zwischen Großbritannien und Tibet zum Gegenstand haben sollten und in Lhasa ein ständiger Vertreter Großbritanniens eingesetzt werde. Das russische Memorandum vom 2. Februar 1903 enthält die Mitteilung, daß Rußland infolge des Vorgehens Englands vielleicht Schritte tun könne, um seine Interessen zu schützen. Der englische Minister Lord Lansdowne teilte darauf dem russischen Botschafter mit, wenn Rußland irgendwelche Tätigkeit entfalten sollte, werde Großbritannien gezwungen sein, seinerseits eine Tätigkeit zu entfalten, welche über diejenige Rußlands hinausgehe.

Solange der Meinungsaustausch im Gange war, wurde es nicht für wünschenswert gehalten, eine Gesandtschaft nach Lhasa zu senden. Einige Wochen später unterbreitete der russische Botschafter eine Darlegung der Anschauungen Rußlands, worin erklärt wird, daß, wenn auch Rußland nicht wünsche, sich in Tibet einzumischen, doch irgendwelche Verletzung des status quo in Tibet Rußland zwingen werde, seine Interessen in Asien zu schützen. Lansdowne erwiderte, Großbritannien müsse darauf bestehen, daß Tibet seine Vertragsverpflichtungen erfülle.

Als die britische Abordnung nach Tibet abmarschierte, erhob Graf Benckendorff ernste Vorstellungen bei Lord Lansdowne. Dieser entgegnete, es scheine ihm über die Maßen sonderbar, daß diese Einsprüche von einer Macht erhoben würden, die auf der ganzen Welt niemals zögere, in die Rechte der Nachbarn einzugreifen, wenn die Umstände das zu erfordern schienen. Wenn die russische Regierung das Recht habe, sich darüber zu beklagen, daß Großbritannien Schritte tue, um durch Eindringen in tibetanisches Gebiet Ersatz von den Tibetanern zu verlangen, welche Sprache würde dann Großbritannien berechtigt sein angesichts der russischen Uebergriffe in der Mandschurei, Turkestan und Persien zu führen!

Ein Telegramm des Vizekönigs von Indien an den Staatssekretär für Indien am 13. Dezember 1903 besagt, daß nach einem Bericht des Obersten Youghusband russische Waffen nach Tibet eingeführt würden und die Tibetaner sich auf die Versprechungen russischer Unterstützung verließen.

### Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 9. Februar. Die preußischen Minister müssen wohl ein ungemein sorgenfreies Leben führen, denn sonst könnten sie sich nicht Sorgen machen, die ein wenig an die wunderliche Gabe jenes Mannes erinnern, der sich rühmte, künstliche Hühneraugen einsetzen zu können. Mit Staunen hat man von dem Erlaß Kenntnis genommen, zu dem sich gleich drei Minister, drei starke Männer, vereinigten, Herr v. Hammerstein, Herr Möller, Herr Studt, um einen Vernichtungskrieg gegen den Flaschenbierhandel durchzuführen. Die Oberpräsidenten sind von den drei besagten Ministern aufgefordert worden, ein scharfes Augenmerk auf den Flaschenbierhandel zu haben und Vorschläge zu seiner Einschränkung zu machen. Es gibt Dinge, an deren Ergründung kein Scharfsinn heranreicht, und zu diesen Dingen gehört die Feindschaft der drei Minister gegen das unschuldige Flaschenbier, dem in dem Erlaß die schrecklichsten Dinge nachgesagt werden, eine arge Beförderung der Trunksucht vor allem. Man weiß nicht, in welcher Welt die Herren leben, die solches mit ihrer Namensunterschrift in die bureaukratischen Regionen hinaussenden. Wenn man die Trunksucht bekämpfen will, kann man nichts Besseres tun als der Bevölkerung die Möglichkeit geben, ihr Bedürfnis nach Alkohol durch Bier und nicht durch Schnaps zu befriedigen. Das leichte Bier, das beinahe ausschließlich als Flaschenbier in den Handel kommt, enthält nur 3 Prozent Alkohol, der Schnaps dagegen 40 Prozent. Eine der hübschesten und wohltätigsten Erfindungen des erfindungsreichen neunzehnten Jahrhunderts war der Patentverschluß, der es überhaupt erst ermöglicht hat, daß sich ein Flaschenbierhandel entwickeln konnte. In seinem Buche „drei Monate Fabrikarbeiter" erzählt Paul Göhre aus der Chemnitzer Arbeiterbevölkerung, wie heilsam diese so unscheinbare und doch so wichtige technische Verbesserung wirke. Die Arbeiter konnten sich auf den Bau, in die Fabriken u. s. w. jetzt die unschuldige Bierflasche mitnehmen, um sie in mehrstündigen Pausen zu leeren, während sie früher auf Bier verzichten mußten, weil es sich für mehrere Stunden nicht trinkbar erhielt. Für ein einmaliges Verbrauchen des Inhalts aber reiche das Geld nicht. So war vormals der Schnaps bevorzugt, wo jetzt das Flaschenbier an seine Stelle treten konnte. Das kleine Momentbild gibt wichtige Aufschlüsse. Jeder kann, wenn er sich nur ein wenig im Leben umsieht, unzählige Bestätigungen dafür finden, daß das Flaschenbier geradezu eine sozialpolitische Wohltat genannt werden darf. Würde man es verdrängen, so wäre die Folge nicht, daß der Alkoholgenuß an den betreffenden Stellen aufhörte, sondern daß der Schnaps das ihm geraubte Feld wieder eroberte. In dem Erlaß der drei Minister steckt eine Weltfremdheit, über die man sich nicht genug verwundern kann.

* **Berlin**, 9. Februar. Der Kaiser wohnte am Montag einem Hofball bei. Am Dienstagvormittag stattete er dem Grafen Bülow einen Besuch ab.

— Die Mittelmeerreise des Kaisers ist wegen der Verwickelungen in Ostasien endgültig aufgegeben worden, da die Witterungsverhältnisse eine spätere Ausführung der Reise, als im März, nicht wünschenswert erscheinen lassen. Voraussichtlich wird das Kaiserpaar im Frühjahr einen längeren Aufenthalt in Homburg v. d. Höhe nehmen.

— Wegen Soldatenmißhandlungen in 165 Fällen wurde vom Kriegsgericht in Beuthen der Vizefeldwebel Kleinmichel vom 57. Feldartillerieregiment zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

— Die Sozialdemokraten haben im Reichstage zwei bedeutsame Anträge eingebracht. Der eine, der nichts Geringeres will, als die Arbeitgeber unter ein kleines Zuchthausgesetz zu stellen, lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den ein Arbeitgeber oder Stellvertreter eines solchen, der sich mit einem anderen Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter verabredet oder vereinigt, um Arbeitern deshalb, weil sie an den im § 152 der Gewerbeordnung gedachten Vereinigungen teilgenommen haben oder an denselben ferner teilnehmen wollen, ihr ferneres Fortkommen oder die Arbeitsgelegenheit zu erschweren, sie nicht in Arbeit zu nehmen oder sie aus der Arbeit zu entlassen, mit Gefängnis bis zu drei Monaten bedroht wird, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetz eine höhere Strafe eintritt, und der Versuch solcher Straftat für strafbar erklärt wird." Gefängnis bis zu drei Monaten oder noch höhere Strafen für Gewerkschaftsmitglieder zu beantragen, die nicht sozialdemokratischen Arbeitern die Arbeitsgelegenheit erschweren, sie auf den Arbeitsstätten nicht dulden und sie dort aus der Arbeit verdrängen, haben die Sozialdemokraten leider vergessen. — Der andere Antrag hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag tunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den zwecks einer einheitlichen Organisation des Verkehrs und der besseren Durchführung der Bestimmungen der Artikel 42—46 der Reichsverfassung der Betrieb und die Verwaltung der deutschen Eisenbahnen dem Reich übertragen wird."

— Sehr verschieden ist das Urteil, welches Pfarrer Naumann einerseits, Dr. Barths „Nation" andererseits über das berüchtigte „Fabrikantenlied" der Naumannschen „Hilfe" fällen. Wie erinnerlich, hat Naumann in einer Briefkastennotiz der „Hilfe" den Versuch einer Rechtfertigung des „Fabrikantenliedes" gemacht; die „Nation" aber schreibt wörtlich: „Ueber diese paar Verse, deren dichterischer Wert zu gering ist, als daß sie nicht besser ungedruckt hätten bleiben können, ist eine Anzahl Zeitungen hergefallen, wie über ein schreckliches publizistisches Verbrechen. Der Herausgeber der „Hilfe", der, wenn er nicht gerade von Berlin abwesend gewesen wäre, ohne Zweifel die journalistische Entgleisung verhindert hätte, wird als Jakobiner verschrien." Der Draht zwischen Dr. Barths „Nation" und zwischen Naumanns „Hilfe" muß trotz der Wahlverwandtschaft, die zwischen den Herren Dr. Barth und Naumann besteht, zerrissen sein. Denn während die „Nation" den Abdruck des „Fabrikantenliedes" wegen seiner absoluten dichterischen Wertlosigkeit unmittelbar bedauert und auf Naumanns Abwesenheit von Berlin zurückführt, betont Herr Naumann unter seiner Chiffre in der „Hilfe", daß das Fabrikantenlied dichterisch wertvoll sei, indem er für den Verfasser des Fabrikantenliedes die Eigenschaft eines Dichters in Anspruch nimmt. Naumann ist auch weit davon entfernt, in dem Abdruck des Fabrikantenliedes eine „journalistische Entgleisung" zu erblicken. „Noch hat der Dichter," ruft Naumann pathetisch aus, „die Freiheit, etwas bewegtere Töne anzuschlagen, als es dem Verfasser eines sozialpolitischen Artikels erlaubt sein dürfte." — Wenn selbst dem Organ des Herrn Dr. Barth die Demagogie des Fabrikantenliedes über die Hutschnur geht, dann müßte sich eigentlich der politische Freund Dr. Barths, Herr Naumann, sagen, daß hier nicht von dem Gebrauche dichterischer Freiheit die Rede sein könne, sondern daß der schlimmste Mißbrauch dieser Freiheit vorliege.

— Der Vorstand des Sparkassenverbandes macht in seinem Organ, der „Sparkasse", bekannt, daß eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung „Das Scherliske Sparsystem" für den 5. März nach Berlin einberufen worden sei.

### Ausland.

**Schweden und Norwegen.** * Stockholm, 8. Febr. Die Regierung legte heute dem Reichstage einen Gesetzentwurf vor betreffend die Erweiterung des Stimmrechts bei den Wahlen zur zweiten Kammer. Nach diesem Entwurf soll jeder mindestens 25 Jahre alte Mann wahlberechtigt sein, welcher in den letzten 3 Jahren Staats- und Gemeindesteuern bezahlt und seiner Militärpflicht genügt hat. Die Wahlen finden proportional statt.

**Amerika.** * New-York, 8. Februar. Beim Repräsentantenhause wird die Bewilligung einer Million Dollars zur Unterstützung der durch den Brand in Baltimore Geschädigten beantragt.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Das erste Kriegsereignis.

Ohne daß eine Kriegserklärung erfolgt ist, haben die Feindseligkeiten begonnen. Die japanischen Torpedoboote machten in der Nacht von Montag zum Dienstag einen erfolgreichen Angriff auf das russische Geschwader, das auf der Reede von Port Arthur lag. Die „Beschädigung" der russischen Schiffe, von der in der gestern veröffentlichten Meldung über den Vorgang die Rede war, wird wohl euphemistisch zu verstehen sein, denn wenn die Torpedos die Panzerschiffe getroffen haben, wie ja außer Zweifel steht, dann dürften diese Schiffe wohl für absehbare Zeit unbrauchbar sein, wenn sie denn nicht gesunken sein sollten. Der Mangel an ausreichenden Docks in Port Arthur wird sich dabei sehr fühlbar machen. Zweifellos wird die Folge des glücklichen japanischen Angriffs auf die russische Flotte zunächst eine gewaltige Stärkung des kriegerischen Geistes in Japan sein und die Neigung, jetzt auch zu Lande vorzugehen, außerordentlich fördern. Es wird gemeldet, das in Masampho schon ein japanisches Geschwader mit Landungstruppen erschienen ist. Anderseits ist die russische Flotte jetzt gerade in dem Augenblick, wo eine Seeschlacht ihr einziges Mittel wäre, um den Transport japanischer Truppen nach einem Hafen Nordkoreas zu verhindern, in ihrer Aktionsfähigkeit geschwächt. Selbst bei leichten Beschädigungen leidet das Manövriervermögen der getroffenen Schiffe. Auch in Rußland wird die Nachricht von dem Seegefecht eine ungeheure Wirkung auf das Volk haben. Man wird es als einen Schlag ins Gesicht empfinden, von den bisher über die Achsel angesehenen Japanern eine solche Schlappe erfahren zu haben.

Es sind übrigens gerade die besten russischen Schiffe verletzt worden. Der Zäsarewitsch ist ein Panzer von 13 300 Tonnen Wasserverdrängung mit 19 Knoten Geschwindigkeit. Außer einem obern Panzerdeck hat er ein unteres, das als Wallganasschott 2 Meter von der Bordwand heruntergezogen ist bis zum Doppelboden und bis 100 Millimeter stark sein soll. In der Wasserlinie ist die Panzerung 180 bis 250 Millimeter stark. Das Schiff führt 4 30,5 Zentimeter-, 12 15 Zentimeter-, 20 7,5 Zentimeter-, 20 4,7 Zentimeter- und 6 3,7 Zentimeter-Geschütze und hat 732 Mann Besatzung. Der Retwisan hat 12 880 Tonnen Wasserverdrängung, seine Artillerie weicht nur darin ab, daß 24 statt 20 4,7 Zentimeter-Geschütze vorhanden sind. Der große Kreuzer Pallada hat bei 6740 Tonnen Wasserverdrängung 20 Knoten Geschwindigkeit und ist in der Wasserlinie nicht gepanzert. Die Bestückung weist 8 15 Zentimeter-, 22 7,5 Zentimeter-, 6 4,7 Zentimeter-, 2 3,7 Zentimeter-Geschütze auf. Die Besatzung beträgt 422 Mann. In der Artillerie der russischen Schiffe sind also Geschütze zur Abwehr eines Torpedobootsangriffs genügend vertreten und die Japaner haben offenbar mit außerordentlicher Kühnheit angegriffen.

Die schnelle Offensive der Japaner ist ohne weiteres zu verstehen, wenn man bedenkt, daß sie die schwere Versäumnis gut zu machen haben, die ihnen durch die Verschleppung der Verhandlungen seitens Rußlands in militärischer Beziehung erwachsen ist. Ebenso selbstverständlich war es, daß Japan die Offensive zur See ergreifen würde, denn es kann an eine Offensive zu Lande erst dann denken, wenn es sich die Herrschaft zur See gesichert hat.

#### Die japanische Erklärung.

* **London**, 8. Februar. Wie dem Reuterschen Bureau aus amtlicher japanischer Quelle gemeldet wird, hat der japanische Gesandte in Petersburg den ihm erteilten Anweisungen gemäß dem russischen Minister des Aeußern am 5. Februar eine Note folgenden Inhalts überreicht: Da die Unabhängigkeit und die territoriale Unverletzlichkeit Koreas von der japanischen Regierung als durchaus wesentlich für die Sicherheit und Ruhe des eigenen Landes angesehen werde, könne die japanische Regierung nicht mit Gleichgültigkeit irgend einem Vorgehen zusehen, das darauf abziele, die Lage Koreas unsicher zu machen. Die russische Regierung habe durch unannehmbare Abänderungen Japans Vorschläge über Korea nacheinander abgelehnt, deren Annahme Japan als unerläßlich angesehen habe für die Unabhängigkeit und territoriale Unverletzlichkeit Koreas und für die Sicherstellung von Japans vorherrschenden Interessen auf der Halbinsel. Diese Haltung der russischen Regierung sei mit Weigerungen verbunden gewesen, eine Verpflichtung bezüglich der Anerkennung von Chinas territorialer Integrität in der Mandschurei einzugehen, die ernstlich bedroht gewesen sei. Rußlands andauernde Besetzung dieser Provinz, ungeachtet der Verträge mit China und der den anderen beteiligten Mächten wiederholt gegebenen Zusicherungen, habe die japanische Regierung genötigt, ernsthaft in Erwägung zu ziehen, welche Maßregeln zur Selbstverteidigung zu treffen seien angesichts des Zögerns Rußlands bei den schwebenden Verhandlungen, für das in keiner Weise ein triftiger Grund angegeben sei, und seiner lebhaften Tätigkeit im Heeres- und Marinewesen, die schwer mit einem gänzlich friedlichen Ziele in Einklang zu bringen sei.

Gleichzeitig machte der japanische Gesandte folgende Mitteilung: Da die japanische Regierung vergebens alle Mittel der Versöhnlichkeit erschöpft habe, in der Absicht, jede Ursache zukünftiger Verwicklungen zu beseitigen, da sie ferner der Ansicht war, daß die gerechtfertigte Vorbringung ihrer selbstlosen Vorschläge im Interesse des dauernden Friedens im Osten nicht die gebührende Berücksichtigung Rußlands finde, so habe sie sich entschlossen, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen, die aus dem angegebenen Grunde keinen Wert mehr besäßen. Kurino teilte ferner mit, daß er in Kürze, gemäß den ihm von seiner Regierung erteilten Anweisungen, mit dem Gesandtschaftspersonal von Petersburg abzureisen beabsichtige. In den schwebenden Unterhandlungen habe die japanische Regierung in einem Grade Mäßigung gezeigt, der nach ihrer Ansicht ein ausgiebiger Beweis für ihr loyales Bestreben sei, aus den Beziehungen Rußlands zu Japan jede Ursache eines zukünftigen Mißverständnisses zu entfernen. Da sie aber bei ihren Bemühungen keine Aussicht dazu finde, Rußlands Beitritt zu ihren gemäßigten und selbstlosen Vorschlägen oder irgend welchen Vorschlägen herbeizuführen, von denen man die Herstellung dauernden Friedens in Ostasien erwarten könne, so habe die japanische Regierung keine Möglichkeit, als die gegenwärtigen nutzlosen Verhandlungen zu beendigen. Indem Japan diesen Weg wähle, behalte es sich das Recht vor, ein selbständiges Vorgehen einzuschlagen, wie es es für am besten halte sowohl zur Befestigung und Verteidigung der bedrohten Stellung Japans wie zum Schutze und zur Begründung eines Rechts und eines gesetzmäßigen Interesses.

#### Die russische Erklärung.

* **Petersburg**, 9. Februar. Der Regierungsbote veröffentlicht folgende Kundmachung der russischen Regierung: Im vorigen Jahre wandte sich das Kabinett in Tokio unter dem Vorwand, das Gleichgewicht und eine festere Ordnung an den Ufern des Stillen Ozeans herzustellen, an die kaiserliche Regierung mit dem Vorschlage, die gegenwärtigen Verträge mit Korea durchzusehen. Rußland willfahrte ein. Auf kaiserlichen Befehl wurde infolge der zu dieser Zeit erfolgten Errichtung einer Statthalterschaft im fernen Osten die Ausarbeitung des Entwurfs für ein neues Einverständnis mit Japan dem Generaladjutanten Alexejew übertragen unter Mitwirkung des russischen Gesandten in Tokio, dem die Unterhandlungen mit der japanischen Regierung übertragen wurden. Ungeachtet dessen, daß der Meinungsaustausch über diesen Gegenstand mit dem Kabinett von Tokio einen freundschaftlichen Charakter erhielt, wünschten japanische gesellschaftliche Kreise sowie örtliche und ausländische Blätter auf jede Weise unter den Japanern kriegerische Stimmung hervorzurufen und die Regierung zu einem bewaffneten Streit mit Rußland zu bringen. Unter dem Einflusse dieser Stimmung fing das Kabinett von Tokio an, immer größere und größere Forderungen in den Unterhandlungen zu stellen, und traf gleichzeitig umfangreichste Maßnahmen, um das Land kriegsbereit zu machen. Alle diese Umstände konnten selbstverständlich die Ruhe Rußlands nicht stören, bewogen es jedoch, auch seinerseits die nötigen Anordnungen für Heer und Flotte zu treffen. Dessen ungeachtet widmete Rußland, von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, den Frieden im fernen Osten zu erhalten, soweit seine unstreitigen Rechte und Interessen es erlaubten, den Kundgebungen des Kabinetts in Tokio die nötige Aufmerksamkeit und erklärte sich bereit, zu verhandeln, auf Grund der Bedingungen des Einverständnisses, Japans bevorzugte kommerzielle und öko-

nomische Stellung auf der Halbinsel von Korea anzuerkennen mit dem Zugeständnis des Rechts, sie im Falle von Unruhen im Lande mit seiner Kriegsmacht zu schützen. Gleichzeitig bestand jedoch Rußland unter strenger Beobachtung des Grundprinzips seiner Politik bezüglich Koreas, dessen Unabhängigkeit und Integrität durch vorhergehende Einverständnisse mit Japan durch Verträge mit andern Mächten garantiert waren, auf 1. Gegenseitige und unbedingte Garantie dieses Grundprinzips, 2. auf der Verpflichtung, keinen Teil Koreas für strategische Zwecke zu gebrauchen, da die Zulassung solcher Handlung seitens einer ausländischen Macht direkt dem Prinzip der Selbständigkeit Koreas widerspricht, und 3. der Wahrung voller Freiheit der Schifffahrt durch die Meerenge von Korea. Ein in solchem Sinne ausgearbeitetes Projekt befriedigte die japanische Regierung nicht, welche in ihren letzten Vorschlägen nicht nur die Annahme der Bedingungen ablehnte, die als Garantie der Unabhängigkeit Koreas erschienen, sondern auch gleichzeitig darauf zu bestehen begann, daß in das erwähnte Projekt Bestimmungen aufgenommen würden, welche die Mandschureifrage betreffen. Solche Anforderungen Japans waren natürlich unzulässig. Die Frage über die Lage Rußlands in der Mandschurei betrifft vor allem China selbst, sodann aber auch alle Mächte, welche Handelsinteressen in China haben. Daher sah die kaiserliche Regierung entschieden keinen Grund, in einem Sondervertrag mit Japan über die koreanischen Angelegenheiten irgend welche Bestimmungen hinsichtlich des von russischen Truppen besetzten Gebiets aufzunehmen. Die kaiserliche Regierung weigert sich dabei nicht, für die Dauer der Okkupation der Mandschurei sowohl die Souveränität des Kaisers von China in der Mandschurei, wie auch die Vorrechte anzuerkennen, welche dort die Mächte durch Verträge mit China erworben haben. Darüber ist den fremden Kabinetten schon eine entsprechende Erklärung gemacht worden. Im Hinblick darauf war die kaiserliche Regierung, indem sie ihren Vertreter in Tokio beauftragte, ihre Antwort auf die letzten Vorschläge Japans zu übergeben, berechtigt, zu erwarten, daß das Kabinett in Tokio die Bedeutung der oben auseinandergesetzten Erwägungen in Betracht ziehen und den von Rußland an den Tag gelegten Wunsch, mit Japan eine friedliche Verständigung zu erzielen, schätzen werde. Statt dessen beschloß die japanische Regierung, ohne selbst diese Antwort abzuwarten, die Verhandlungen abzubrechen und den diplomatischen Verkehr mit Rußland einzustellen. Indem die kaiserliche Regierung die volle Verantwortung für die etwaigen Folgen einer derartigen Handlungsweise Japan auferlegt, wird sie die Entwicklung der Ereignisse abwarten und bei der ersten Notwendigkeit die entschiedensten Maßnahmen zum Schutz ihrer Rechte und Interessen im fernen Osten treffen.

### Die Haltung der Mächte

zu dem bevorstehenden Zusammenstoße zwischen Japan und Rußland ist durch das Bestreben, den Konflikt zu lokalisieren, deutlich vorgezeichnet. Italien, Vereinigte Staaten, Deutschland werden sich strengster Neutralität befleißigen; Frankreich will, wie der Minister Delcassé erklärte, seine Freundschaft für Rußland nicht unter den Scheffel stellen, aber auch nichts tun, was über die hinsichtlich Ostasiens eingegangene Bedingung hinausgeht: Unterstützung Rußlands nur im Falle eines Angriffes durch zwei Mächte und Verletzung wichtiger Interessen Frankreichs. England hat nicht nur durch die Auslassungen der öffentlichen Meinung, sondern auch durch die soeben erfolgte Veröffentlichung seiner scharfen Tibetnote an Rußland gezeigt, wo letzteres einen Angriff auf seine Interessensphäre durch England zu erwarten hat.

### Die Streitkräfte.

Daß Rußland der überlegene Gegner ist, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Der Zar gebietet über 100, der Mikado nur über 40 Millionen Untertanen. Aber die Besonderheiten der Lage gestalten die Kraftverhältnisse dennoch ziemlich gleich. Der Kriegsschauplatz ist die nächste Nähe Japans, während die russische Macht nur mit größten Schwierigkeiten an die ferne Grenze gebracht werden kann. Deshalb ist es möglich, daß Japan den russischen Streitkräften zu Wasser und zu Lande schwere Schläge beibringt, bevor Rußland dazu kommt, seine ganze Kraft zu entfalten. Ein Beispiel hierfür liegt ja bereits vor in dem aus Port Arthur gemeldeten erfolgreichen Minen-Angriff der japanischen Torpedoboots-Flotte auf das russische Panzergeschwader. Sicher ist, daß die Russen den kleinen Gegner nicht unterschätzen dürfen. Er wird ihnen mehr zu schaffen machen, als die wilden Horden, mit denen die Kosaken bisher in Innerasien spielend fertig geworden sind. Wir stehen ohne Zweifel vor dem größten Kriege seit dem letzten deutsch-französischen. Weder der Burenkrieg, noch der spanisch-amerikanische, auch nicht die Balkankriege der letzten drei Jahrzehnte waren von solcher Bedeutung.

### China und die ostasiatischen Wirren.

Nachdem wohl nicht mehr zu bezweifeln ist, daß der Krieg zwischen Rußland und Japan ausbrechen wird, richtet sich die Aufmerksamkeit auch auf dasjenige Land, das als Nachbarstaat in erster Linie unter den Folgen des Krieges leiden kann, auf China. Nach allen Nachrichten aus Peking ist China entschlossen, volle Neutralität zu halten und sich in den Krieg nicht einzumischen. Bei dem Interesse, das alle Großmächte an der Aufrechthaltung normaler Handelsbeziehungen mit China haben, ist es erklärlich, daß sie gern bereit sein werden, alles zu tun, um China in seiner Neutralität zu stärken. Es handelt sich dabei nicht nur um den Handel mit China, sondern auch um die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande selbst. Man kann nicht wissen, wie ein Krieg an den Grenzen auf die chinesische Bevölkerung einwirkt, und man muß immerhin mit der Möglichkeit rechnen, daß die dortige fremdenfeindliche Richtung, die die letzten Ausschreitungen verschuldete, abermals Nahrung finden könnte. Ob China stark genug ist, dem aus eigener Kraft ausreichend entgegenzutreten, bleibt eine unentschiedene Frage, und deshalb wäre es erklärlich, wenn die Großmächte auf den Gedanken kämen, China dadurch zu stärken, daß die am Kriege nicht beteiligten Mächte in irgend welcher Form die Neutralität Chinas kräftigten. Deutschland, das sich nicht berufen hält, in Ostasien die erste politische Rolle zu spielen, dürfte keinen Anlaß haben, mit dahingehenden Vorschlägen hervorzutreten, wohl aber würden solche, wenn sie von anderer Seite ausgingen, bei Deutschland wohlwollende Aufnahme finden. Was des weiteren die deutsche Politik anbetrifft, so glaube sie den Interessen des allgemeinen Friedens und der Kultur am besten zu dienen, wenn sie keinen Zweifel darüber läßt, daß Deutschland bei den jetzigen Wirren keinerlei Sondervorteile anstrebt und vor allem auf keinen Landerwerb ausgeht. Die von verschiedenen Seiten gemachten Versuche, Deutschland eine andere Politik unterzuschieben, sind, wie die „Köln. Ztg." versichern kann, ganz unhaltbar und entbehren jeder Begründung.

* * *

* **Petersburg,** 9. Februar. Im Winterpalast versammelten sich heute nachmittag die Würdenträger und Hofchargen sowie die gesamten Offizierkorps der Garnisonen Petersburg, Zarskoje Selo, Gatschina und Peterhof zur Teilnahme an dem vom Kaiser befohlenen Bittgottesdienst. In feierlichem Zuge begab sich der Kaiser, die Kaiserin-Mutter führend und gefolgt von sämtlichen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, in die Kirche des Winterpalastes. Der Kaiser machte einen sehr ernsten Eindruck, der bei der Rückkehr aus der Kirche noch schärfer hervortrat. Bevor der Kaiser in die inneren Gemächer zurückkehrte, begrüßte er die Palastgrenadiere, ausgediente Militärs aus der Zeit Kaiser Nikolaus I. in der Uniform jener Zeit. Die Grenadiere brachen in begeisterte Hurrarufe aus, in die alle anwesenden Personen enthusiastisch mit einstimmten. Ohne eine Ansprache an die Versammelten zu richten, verließ der Kaiser sodann wieder die Säle. Vor dem Winterpalast hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Kaiser begeisterte Huldigungen darbrachte.

* **Petersburg,** 9. Februar. Die Meldung eines Wiener Blattes, daß die Kriegserklärung bereits erfolgt sei, ist verfrüht; sie wird morgen erwartet.

* **Petersburg,** 9. Februar. Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Wladiwostok von heute: Das Küstengebiet und das Kwantung-Gebiet, ferner Wladiwostok, Port Arthur und das längs der Linie der Ostchinesischen Bahn enteignete Land wurden in Kriegszustand erklärt.

* **Paris,** 9. Februar. Der Temps sagt, die englische Regierung sei durchaus entschlossen, entsprechend ihren Zusagen strikte Neutralität zu beobachten. Marquis of Lansdowne habe im gestrigen Ministerrate wörtlich erklärt: „Ich habe die Gewißheit erlangt, daß nunmehr keinerlei Vermittlung möglich ist; eine solche würde von Japan nicht angenommen werden, und sobald die Feindseligkeiten einmal begonnen haben, wird nichts anderes übrig bleiben, als ihnen freien Lauf zu lassen."

* **Paris,** 9. Februar. Der Agence Havas wird aus Petersburg gemeldet: Hier verlautet, daß die japanische Flotte, die in letzter Nacht die russischen Schiffe vor Port Arthur angriff, aus 17 Schiffen bestand. Die Panzerschiffe Retwisan und Zäsarewitsch sollen ernstlich beschädigt und der Kreuzer Pallada angeblich gesunken sein.

* **London,** 9. Februar. Reuters Bureau meldet aus Port Arthur von gestern: Der Statthalter Alexejew trifft Maßnahmen zur Unterstützung der japanischen Flüchtlinge in Port Arthur und Dalnij bis zur Ankunft der drei Schiffe, die sie nach Japan bringen sollen und von denen das erste heute hier erwartet wird. Es ist eine Nachrichten-Zensur hier errichtet worden. Die Stadt wird jetzt auch von Leuten anderer als japanischer Nationalität verlassen.

* **London,** 9. Februar. Ein dem Reuterschen Bureau aus Tschifu zugegangenes Telegramm bemerkt nach einer Beschreibung des Angriffes auf Port Arthur, daß der Kampf heute auf eine Schußweite von drei Meilen fortgedauert habe; es sei auf keiner Seite weiterer Schaden angerichtet worden.

* **London,** 9. Februar. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tientsin gemeldet, in Schanhaikwan werde stündlich das Eintreffen eines französischen Transportschiffes erwartet, das ein Bataillon französischer Soldaten von Tongking dorthin bringe, um die Forts zu besetzen, die die Russen räumten. Es heiße, daß heute früh die Trikolore über den Forts gehißt worden sei, die nur von einer einzigen Schildwache bewacht werde. Der in Schanhaikwan stationierte britische Offizier habe gegen die französische Okkupation Protest erhoben. General Ventris, der die britischen Truppen in Nordchina befehligt, habe sich heute früh nach Schanhaikwan begeben.

* **London,** 9. Februar. Reuters Bureau meldet aus Schanghai von heute, dort verlaute, daß der am Sonntag von Schanghai abgegangene russische Postdampfer Mongolia auf der Höhe der Küste von Schantung von den Japanern weggenommen worden sei.

* **Washington,** 9. Febr. Die Kreuzer des Philippinen-Geschwaders erhielten Befehl, von der Subig-Bai nach China zu gehen, um die Flottenoperationen zu verfolgen.

* **New-York,** 9. Februar. Staatssekretär Hay hat an die Mächte eine Note gerichtet, worin sie gefragt werden, ob sie geneigt seien, sich einer Mitteilung an Rußland und Japan anzuschließen, die besage, daß während der Feindseligkeiten und nach denselben die Neutralität und Integrität Chinas anerkannt werden müsse.

* **New-York,** 9. Februar. Die Associated Preß erhielt folgende von heute nachmittag 2½ Uhr datierte Depesche aus Petersburg: Die russische Admiralität teilt mit, sie habe die Nachricht erhalten, daß bei dem Angriff der Japaner gegen Port Arthur 11 japanische Kriegsschiffe und ein russisches Kriegsschiff untergegangen seien. Sieben Russen seien getötet und zahlreiche verwundet. Port Arthur stehe in Flammen.

Auf den ersten Blick sieht man, daß die Amerikaner hier eine fette Ente haben aufsteigen lassen. Das Dementi folgt denn auch dieser Schauermär auf dem Fuße. Reuters Bureau meldet aus New-York: Eine Untersuchung über die heutige angeblich offizielle Nachricht der Associated Preß aus Petersburg ergibt, daß dieselbe auf keiner Grundlage beruht.

## Der Aufstand in Südwestafrika.

### Unsere ankommenden Truppenverstärkungen in Swakopmund.

Nachdem am 3. d. Mts. auf der Reede von Swakopmund der ursprünglich bestimmte Ablösungstransport für die Schutztruppe in Stärke von 225 Mann pünktlich eingetroffen war, der sich heute nach den letzten Meldungen schon mitten in dem Operationsgebiet befindet, werden jetzt in schneller Reihenfolge die weiteren Verstärkungen in Südwestafrika eintreffen. Schon in der ersten Hälfte dieser Woche — man hat je nach den Witterungsverhältnissen der Ueberfahrt den 8. bis 10. Februar in Aussicht genommen — wird dies zunächst der Darmstadt-Transport sein, der das gesamte Marineexpeditionskorps in Swakopmund landet. Durch diesen allein werden die mobilen Truppen um 800 Mann verstärkt. Es werden dann noch in der zweiten Hälfte des Februar die beiden Dampfer „Adolf Woermann" und „Lucie Woermann" folgen, die gegen 500 Mann beide an Bord haben. Eine große Rolle für die in Swakopmund ankommenden Truppentransportschiffe, soweit die Landungen in Betracht kommen, wird die jetzt im Bau vollendete Mole spielen, ja, sie wird eine Kraftprobe über ihre Bauausführung und Anlage zu bestehen haben. In einem dem „Hann. Cour." zur Verfügung gestellten Bericht heißt es: „Selbst bei recht hoher See und Brandung werden die ankommenden Transportschiffe gefahrlos Menschen und Güter von Bord geben können, während dies an der bisherigen Landungsstelle mit Brandungsbooten weniger leicht ausführbar war, und — was für das Expeditionskorps von größter Wichtigkeit ist — die sämtlichen Entladungsgegenstände werden stets trocken bleiben. Die Ausrüstung des Korps, die von Bord gegeben ist, wird sofort weiter ins Land transportiert werden können und der gelöschte Munitionsbedarf wird sofort verwendungsbereit sein.

### Ankunft der „Darmstadt" in Swakopmund.

* **Bremen,** 9. Februar. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Darmstadt" mit den Truppen für Südwestafrika, ist heute nachmittag 1 Uhr wohlbehalten in Swakopmund eingetroffen.

### Outjo.

Die Outjukompagnie, die, wie der Windhuker Berichterstatter der „Kol. Zeitschr." gemeldet hatte, den Herero bei Ekaneno (?) ein Gefecht geliefert hat, ist die vierte Kompagnie der Schutztruppe, die im vergangenen Jahr Hauptmann Kliesoth führte, und der die Oberleutnants Frhr. v. Schönau-Wehr und Streitwolf sowie der Oberarzt Dr. Küster angehörten. Outjo, das in Luftlinie etwa 170 Kilometer nördlich von Omaruru liegt, hat erst durch die Anlagen der Schutztruppen, die dort sieben große Gebäude, darunter ein Lazarett errichtet hat, an Bedeutung gewonnen. Im Jahre 1903 waren dort 108 Europäer ansässig. Im ganzen Bezirk wohnten 193 Europäer, darunter 25 Frauen. Die eingeborene Bevölkerung ist buntgemischt, Hottentotten, Buschmänner, Bergdamara, einige Herero und Ovambo. Fünf Tage Wagenfahrt westlich bei Franzfontein leben die Swartbooihottentotten. Outjo liegt am Südrande der nach dem Ort genannten Sandsteinterrasse und dem Landbesitz der South-West-African-Company (Otavi-Minen.)

## Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Hagen,** 10. Februar. [Die Schadensersatzpflicht der Postbeamten.] Mit der Frage, ob der Postbeamte haftbar ist für den Schaden, der aus einem durch seine Schuld verstümmelten Telegramm erwächst, hatte sich Donnerstag der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts zu beschäftigen. Der „Rh.-Westf. Ztg." wird darüber berichtet: In Frankfurt a. M. hatte ein Kohlenhändler beim dortigen Postamt 4 ein Telegramm aufgegeben, in welchem er einem Geschäftsfreunde in Bayern einen Waggon Kohlen (Saarstücke) zum Preise von 2,15 Mark den Zentner offerierte. Der Postassistent E., der das Telegramm annahm, gab es durch den Morseapparat weiter, wo es von einem Fräulein R. angenommen wurde. Der Morsestreifen zeigte aber statt des Preises von 2,15 Mk. die Zeichen 1 15 Mk. In der Annahme, daß es jedenfalls 1,15 Mk. heißen sollte, richtete das Fräulein eine in diesem Sinne gehaltene Anfrage an das Amt 4, eine Antwort kam nicht zurück. Das Telegramm wurde dann abgesandt, und der Kauf wurde perfekt. Als aber der Käufer 2,15 Mk. für den Zentner bezahlen sollte, weigerte sich dieser unter Berufung auf das Telegramm. Daraufhin verklagte der Kohlenhändler sowohl den Assistenten wie das Telegraphenfräulein auf Schadenersatz. Das Landgericht wies ihn aber mit seiner Klage ab. Wenn den Beamten auch Fahrlässigkeit zur Last falle, so könnten sie doch nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Verletzte nicht auf andere Weise Ersatz zu erlangen vermochte. (Anfechtung des Kaufgeschäfts durch Irrtum.) In dieser Hinsicht aber habe er es an den erforderlichen Schritten fehlen lassen. Die gegen diese Abweisung eingelegte Berufung wurde vom Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. verworfen. Und zwar gründete sich das oberlandesgerichtliche Erkenntnis auf den § 254 B. G.-B. (eigenes Verschulden des Verletzten.) Wie durch die Beweisaufnahme festgestellt sei, sei es im Kohlenhandel üblich, bei derartigen Offerten den Preis nicht in Zahlen, sondern in Buchstaben zu telegraphieren. Der Kläger habe diese im Verkehr übliche Sorgfalt außer acht gelassen. Hätte er in Buchstaben telegraphiert, so wäre diese Verstümmelung nicht vorgekommen. Er sei demnach mit seiner Klage abzuweisen. Auf die erhobene Revision hob aber das Reichsgericht dies Urteil auf, insoweit, als die Klage auch gegen den Postassistenten abgewiesen war, und das Urteil des Landgerichts wurde dahin abgeändert, daß der Anspruch des Klägers gegen den Assistenten dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt wurde. Die Revision, soweit sie gegen die Abweisung der gegen die Telegraphistin erhobenen Klage gerichtet war, wurde indessen zurückgewiesen.

○ **Hagen,** 10. Februar. [Die Erörterungen über den obligatorischen Besuch der Fortbildungsschule] sollen bekanntlich am Freitagabend 6 Uhr in einer von der Stadtverwaltung in das Rathaus einberufenen Versammlung fortgesetzt werden. Wie verlautet, sollen außer den Stadtverordneten auch Arbeitgeber und Arbeiter eingeladen werden. Von vielen Arbeitern geht uns nun eine Zuschrift zu, in der gebeten wird, den Beginn der Versammlung auf 7 Uhr zu legen, da die angesetzte Stunde den meisten Arbeitern den Besuch unmöglich machen würde. Wir bringen diesen Wunsch hiermit zur Kenntnis der städtischen Verwaltung, die ohne Zweifel, wenn möglich, diesem berechtigten Wunsche Rechnung tragen wird.

○ **Hagen,** 10. Februar. [Städtische Bücher- und Lesehalle, Körnerstraße 22.] Im Jahre 1903 haben 1806 Leser an 358 Ausgabetagen 47 671 Bände entliehen. Im Januar dieses Jahres wurden allein bei 2149 Entleihungen 4693 Bände ausgegeben, während die Lesezimmer von 1275 Personen benutzt wurden. Dem wachsenden Bedürfnis entsprechend, sind die Ausgabestunden vermehrt worden; es können jetzt täglich von 12 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr Bücher geholt werden, und die Lesezimmer sind von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends ohne Unterbrechung geöffnet.

○ **Hagen,** 10. Februar. [Panorama.] Wer sich einen Begriff von der Schönheit der sächsischen Schweiz machen will, dem kann nur bestens empfohlen werden, die bis Samstagabend ausgestellte Serie im Panorama in Augenschein zu nehmen.

§ **Hagen,** 10. Februar. [Trauriger Todesfall.] Ein sehr betrübender Unglücksfall ereignete sich am Montag in der Jägerstraße in der Familie Buschmann. Die Frau war krank und hatte von einer ihr verordneten Medizin täglich einige Tropfen zu nehmen. In einem unbewachten Augenblicke bemächtigte sich das 2½jährige Söhnchen die Morphiumfläschchens und leerte es. Die starke Dosis bewirkte den alsbaldigen Tod des Kindes.

⁂ **Hagen,** 10. Februar. [Verbrannt.] In dem Schmidtschen Kalkofen im „Wasserlosen Tal" fand man heute morgen eine Leiche, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war. Der Unglückliche hatte dort ohne Zweifel Obdach gesucht und hat den Tod durch Ersticken gefunden.

⁂ **Hagen,** 10. Febr. [Selbstmord im Gefängnis.] Der vorgestern wegen zahlreicher Logis-Diebstähle verhaftete 27 Jahre alte Friseurgehilfe Göbel aus Osnabrück hat sich gestern nachmittag im Polizeigefängnis mittels des Taschentuches am Fenstergitter erhängt. Angestellte Belebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Leiche wurde in das Totenhaus nach Altenhagen verbracht.

* **Hattingen,** 9. Febr. [Eine Schießerei mit blutigem Ausgang] hat sich im benachbarten Linden zugetragen. Ein als Krakehler bekannter Pole namens Longoschewsky geriet mit dem Bergmann Wilhelm Heyer in Wortwechsel, entfernte sich aber, nachdem er einige Drohworte ausgestoßen hatte. In seiner nahe gelegenen Wohnung versah er sich darauf mit einem Revolver und sagte zu Freunden: „Jetzt werde ich schießen Wilhelm kaput!" H. wurde bei dem Nachhausekommen auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß L. vor seinem Schlafzimmer auf der Lauer liege. Er holte sich daher eine mit Schrott geladene Entenflinte und schoß sie auf den am oberen Treppenaufgang stehenden Polen ab, der darauf laut schreiend zusammenbrach. Die Ladung hatte den armen Menschen so schwer verletzt, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Heyer wurde verhaftet.

* **Aus dem Kreise Kleve,** 8. Febr. [Verunglücktes Bahnprojekt.] Mit dem Bahnbau Trompet-Kleve, bezw. Mörs-Kleve geht's riesig schnell vorwärt! Am nächsten Dienstag werden der „Rhein. Volksztg." zufolge an sechs Haltestellen der Strecke Kleve—Xanten zwangsweise durch den Gerichtsvollzieher versteigert: Schienengeleise, eine sehr große Zahl Kippwagen, 250 Zentner Kalk, 200 Säcke Zement, 11 Tonnen Zement, 1100 Meter Schmalspurgeleise, eine Lokomotive, eine Feldschmiede, eine Wellblechbaracke, ein Automobil, eine Bureau-Einrichtung usw. Das Schicksal dieses Staatsbahnbaues dürfte wohl einzig dastehen.

* **Köln,** 9. Februar. [Ein seltenes Kollektiv-Jubiläum] feiern hier drei Schwestern am 18. d. M. Vor 25 Jahren traten sie gemeinsam an diesem Tage in die Ehe und haben nun das Glück, in voller Gesundheit im Kreise ihrer Familien die silberne Hochzeitsfeier gemeinsam zu begehen.

## Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

H **Hagen,** 10. Februar. [Aufforstungsverein für Hagen Stadt und Land.] Mit Ablauf des Jahres 1903 konnte der Verein auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Mit Beihilfe bezw. unter Aufsicht des Vereins wurden in genanntem Zeitraum kultiviert: 543 Hektar = 2172 Morgen unter Verwendung von 2 984 000 Pflanzen, meist Fichten und 194 Kilogramm Kiefersamen. Die hierfür aufgewandten Kosten sind auf rund 65 000 M. zu veranschlagen, wovon 26 600 M. durch Beihilfen des Staates, der Provinz, des Kreises und in den letzten Jahren auch der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, sowie 5500 M. durch Gemeinde- und Mitgliederbeiträge aufgebracht wurden, während der Rest durch die Besitzer selbst getragen wurde. Neben der genannten Fläche wurde durch auf Beihilfe verzichtende Mitglieder und Nichtmitglieder, angeregt durch das gute Beispiel des Vereins, etwa die Hälfte der obigen Fläche angepflanzt, so daß die gesamte im abgelaufenen Jahrzehnt im Vereinsgebiete aufgeforstete Fläche auf rund 3300 Morgen = 1/12 der vorhandenen Waldfläche zu veranschlagen ist. Die Kulturfläche des letzten Jahres betrug 68,5 Hektar = 274 Morgen. Verwendet wurden: 323 600 Fichten, 28 500 Weymouthskiefern, 2000 Lärchen, 3000 Schwarzkiefern und 14,5 Kilogramm Kiefersamen. Schäden durch Forstinsekten waren nicht nennenswert.

○ **Hagen,** 10. Februar. [Verein Frauenwohl.] In dem 3. seiner „Faust-Vorträge" am 10. Februar wird Herr Professor Litzmann die Bedeutung der Hexenküche und der Walpurgisnacht, vor allem Goethes ursprünglichen Plan der Walpurgisnacht behandeln. Der Vortrag findet dieses Mal ausnahmsweise im kleinen Saale der Loge, Elberfelderstraße 46, statt.

* **Milspe,** 8. Februar. [Die gestrige Jahres-Versammlung des Freisinnigen Vereins] war gut besucht. Trotz der großen Ausgaben bei der Wahl ergab die Rechnungsablage noch einen ansehnlichen Ueberschuß. Die Statuten wurden dahin geändert, daß der Vorstand auf 2 Jahre gewählt werden soll, wobei jedes Jahr die Hälfte ausscheidet. Als erster Vorsitzender wurde wieder H. C. Winkelmann gewählt. Es wurde beschlossen, im Lokale des Herrn Jul. Albers ein Winterfest zu feiern, und zwar am 13. oder 20. März. Neu aufgenommen wurden 8 Mitglieder. Vor dem Winterfest findet noch eine Versammlung in Altenvoerde statt.

## Theater und Musik.

H **Hagen,** 10. Februar. [Hagener Theaterverein.] „Nimm ein Liebespaar, den obligaten Provinzonkel, den naiveweisen Backfisch, einige Klatschtanten in einem Klatschnest, mische alles gründlich durcheinander und das Lustspiel ist fertig. Soll es etwas besonderes sein, so mische man einen Leutnant oder einen Rechtsanwalt oder einen Mediziner hinein, und läßt die Braut sogar zu den „unverstandenen" weiblichen Wesen gehören." Nach diesem seit undenklichen Zeiten für die Possenfabrikanten gültigen Rezept hat Dreyer, der erfolgreiche Autor des „Probekandidat", seine neue Arbeit, die Komödie „In Behandlung" zusammengebraut. Die moderne Frauenbewegung hat Dreyer zum Vorwurf gedient, aber man wird nicht klug daraus, ob er sie verteidigen oder lächerlich machen will! In den ersten beiden Akten läßt er seine Heldin Lisbeth, wenn man in der Komödie von einer solchen sprechen kann, scharfe Töne finden gegen kleinstädtischen Unverstand, und gegen die hergebrachte Meinung von dem natürlichen Beruf des Weibes, im letzten Akte aber macht Liebe und Eifersucht diese „Heldin" zum Weibe, das alle hohen Ideale von Selbständigkeit ꝛc. opfert, um dem anzugehören, den es liebt. Diese einfache Handlung weiß Dreyer mit recht hübschen Episoden auszuschmücken. Der Provinzonkel, hier ist es ein alter „Seebär", ist eine treffliche Figur, die kleinstädtische Kaffee-Szene ist von prächtigem Humor, wenn auch sehr unwahrscheinlich, sonst aber hat die Komödie „In Behandlung" recht wenig Handlung. Es wird viel zu viel philosophiert, der Dialog ist zu schleppend, anscheinend nur um das Werk einen Abend füllend zu machen. Das Publikum amüsiert sich über die einzelnen mehr oder weniger gelungenen Witze und die Komik der Situationen, und damit dürfte auch der Zweck dieses neuesten Dreyerschen Werkes erfüllt sein. Herr Ruthbeck war gestern abend ein vorzüglicher Dr. Wiesener, eine ausgezeichnete Partnerin stand ihm in Frl. Klerwin zur Seite, ein famoses Paar, schade, daß die aufgewendete Kunst nur einer Komödie galt. Herr Hartmann gab den Onkel in dem üblichen Stil, angemessen, mit dem pommerschen Idiom haperte es manchmal „bannig". Den Großkaufmann Saubert gab Herr Bröse viel zu steif. Frl. Hassert war ein trefflicher Backfisch und Frl. Bely eine köstliche Jungfer Edith. Daß Frl. Wolff (Frau Bolzendahl), Frau Geldner (Frau Steuerrat Bornemann) und Herr Tischler (Jantzen) aus ihren Rollen machten, was daraus zu machen war, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Das sehr gutbesetzte Haus spendete nur lauen Beifall.

Ω **Hagen,** 10. Februar. [Theater.] Die vorgestrige im v. Battinellerschen Theater gegebene Vorstellung von „Alt Heidelberg" wies ein ausverkauftes Haus auf und fand den lebhaftesten Beifall. Das hier bereits wiederholt gegebene Stück bewies auch heute wieder seine Zugkraft und fesselte die Zuhörer von Anfang bis zum Schluß. Die übrigen Darsteller sind bekannt und haben ihre Leistungen bereits früher an dieser Stelle ihre Würdigung gefunden. Neu war der Erbprinz, welche Rolle Herr Ludwig Spannuth Bodenstedt als Gast spielte. Der Darsteller war sowohl als lustiger Student, als auch als Prinz und Fürst recht gut und wußte seine Figur glaubhaft zu gestalten. Das Publikum begleitete die Vorstellung mit lebhaftesten Beifallsspenden.

Ω **Hagen,** 10. Februar. [Theater.] Einen großen und schönen und wohlverdienten Erfolg hatte Herr H. Lützenkirchen, der hierorts so beliebte Charakterdarsteller, mit seinem vorgestrigen Benefiz. Er hatte Kneisels wässeriges Volksstück „Die Lieder des Musikanten" gewählt, das für unsere Zeit veraltet ist und nur durch das über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausgehende Spiel des Hauptdarstellers genießbar gemacht werden kann. Der Benefiziant wußte denn auch seine Rolle lebenswahr zu gestalten und mit vielen charakteristischen und natürlichen Einzelheiten auszustatten. Es war eine Leistung, die von Anfang bis zum Ende in jeder Miene, in Haltung, Ton und Bewegung den Stempel der Natürlichkeit trug und in allen Phasen lebenswahr blieb. So machte denn Herr Lützenkirchen aus dem Musikanten mehr als der Verfasser in der Rolle gegeben hat, einen Menschen, der in seinem Lieben und Leiden uns verständlich wird trotz der seichten Handlung und der vielfach auf Stelzen gehenden Sprache. Der Beifall war denn auch ein stürmischer, der nach dem 4. Aufzuge, als die äußerlichen Ehren auf die Bühne hinauf lanziert wurden, Minuten lang anhielt. Herr Lützenkirchen kann zufrieden sein: neben den reelleren Gaben acht Lorbeerkränze und ebensoviele Blumenspenden — so wurde wohl selten ein Schauspieler hier geehrt. Bemerkt sei, daß der Benefiziant auch Gelegenheit hatte, in dem Stücke als Sänger aufzutreten; er verfügt über recht sympathische Stimmmittel und vor allem über einen guten Vortrag, so daß die Gesänge zu bester Geltung kamen. Zum Gelingen des Ganzen trugen die übrigen Mitwirkenden wesentlich bei. Das Widerspiel des Musikanten, des dickköpfigen Bauern Martin wurde von Herrn O. Schulz recht gut, der Jobst mit Feuer und effektvoll von Herrn Schlemitz verkörpert. Sehr nett war in seinem Humor Herr Caroly, und die beiden Damen Fräulein Wüllner und Fräulein Beinert waren ebenfalls ganz an ihrem Platze.

## Industrie, Handel und Verkehr.

* **Neuß**, den 8. Februar. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual. M. 16,40, 2. Qual. M. 15,40, 3. Qual. M. —,— per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qual. M. 13,20 2. Qual. M. 12,40 3. Qual M. —,— per 100 Kilo, alter Hafer M. —,—, neuer Hafer 1. Qual. M. 12,20, 2. Qual. M. 11,80 per 100 Kilo, Kartoffeln per 50 Kilo M. 2,50 bis 3,50, Heu per 50 Kilo M. 2,50 bis 3,00, Luzernerheu per 50 Kilo M. 3,60 Maschinenstroh per 500 Kilo M. 13,—, Flegeldrusch per 500 Kilo M. 15,— Butter per Kilo M. 2,50, Eier per Schock (60 St.) M. 13.— Raps per 100 Kilo 1. Qual. M. —,—, Raps per 100 Kilo 2. Qual. M. —,—, Rüböl (Rübsen) 1. Qual. M. —,—, 2. Qual. M. —,— per Kilo Leinöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) M 48.— Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 49.50, gereinigtes Oel per 100 Kilo M. 3,— höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 90,—, in kleineren Partien M 100,—, Weizen-Vorschuß 00. per 100 Kilo M. —,—, Kleien per 50 Kilo M. —,—.

* **Bericht der Essener Getreide-Börse** vom 8. Februar 1904. Nicht amtlich! — Besuch: — Tendenz: — Umsatz: — Weizen (inländ.) 16.25—16.75 M., Weizen (fremder) 17.25—18.50 M., Roggen (inländ.) 13.25—13.75 M., Roggen (fremder) 14.75—15.75 M., Hafer (inländ.) 00.00—00.00 M., Hafer (fremder) 13.50—15.00 M., Buchweizen 14.75—16.00 M., Futtergerste 12.00—13.00 M., Mais 12.00—14.75 M., Weizenvorschuß 22.50—23.— M., Roggenvorschuß 19.50—20.25 M., Weizenkleie 9.50—10.00 M. mit Sack, Rüböl inkl. Faß 00.00.

Alles per 100 Kilogramm frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

**(Eingesandt.)**

Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

## Zur obligatorischen Fortbildungsschul-Frage.

Wie Einsender vor einigen Tagen erfahren hat, soll der Herr Erste Bürgermeister erwähnt haben, in einer bezügl. Handwerkerversammlung, daß die Barbiere und Friseure die Vorzüge der obligatorischen Fach- und Fortbildungsschule schon besäßen. Diese Vorzüge erfahren aber eine tief einschneidende Beschränkung durch die bestehende im folgenden angeführte Regierungs-Verfügung zum mindesten in bezug auf die Existenz von gewerblichen Friseurbetrieben überhaupt.

Regierungs-Verfügung: Die Beschäftigung von Arbeitern wird an allen Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachmittags gestattet, darüber hinaus noch insoweit, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theatervorstellungen und Schaustellungen erforderlich ist. Bedingung: Wenn die Sonntagsarbeiten länger als drei Stunden dauern, so sind die Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag für alle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeiter durch die Sonntagsarbeiten am Besuch des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Es wird nun jeder zugeben, daß ein Friseur an den Sonntagvormittagen bis zum Geschäftsschluß um 2 Uhr sein Personal am allerwenigsten entbehren kann, eher wird er den entsprechenden Zeitverlust an Wochentagen tragen. Nun stellt sich aber die Sache, wie ein Beispiel hier zeigen wird, bei Beschäftigung von 2 Gehilfen und 1 Lehrling folgendermaßen:

Wer am Sonntagvormittag die Gehilfen und den Lehrling über 3 Stunden arbeiten läßt, muß dann an Freizeit gewähren:

1. Montags, dem Lehrling von 2—4 zum Besuch des gewerblichen Fachunterrichtes, von 1/25—1/27 zum Besuch des Fortbildungsschulunterrichtes, das ist mit Zu- und Abgang der ganze Nachmittag.
2. Dienstags, dem einen Gehilfen von mindestens 1 Uhr ab den Rest des Tages.
3. Mittwochs, dem anderen Gehilfen ebenfalls von 1 Uhr ab den Rest des Tages.
4. Donnerstags, dem Lehrling von 1/25—1/27 Uhr zum Besuch der Fortbildungsschule.
5. Freitags, dem Lehrling von nachmittags 1 Uhr als Ruhepause.

Abgesehen vom materiellen Verlust, so ergibt sich aus obigem Beispiel, daß ein Chef sein Personal unter den obwaltenden Umständen nur Samstags und Sonntagsvormittags vollzählig zusammen hat, wenn er nicht, was doch auch nicht angeht, die Ruhezeit für beide Gehilfen und Lehrling teilweise zusammenlegen will. Ohne nun der obligatorischen Fortbildungsschule als Gegner gegenüber zu stehen, ist Einsender dieses auch noch mit der Verlegung der Lehrstunden in die Arbeitszeit einverstanden, möchte aber im Interesse der Friseurinnung die maßgebenden Stellen bitten, darauf hinzuwirken, daß die oben angeführte Verfügung für die Beteiligten annehmbarer gestaltet wird. Dem Interesse für die Wohlfahrt der Angestellten muß doch behördlicherseits auch das Interesse für das Bestehen des Gewerbes gleichgestellt werden.

Bei dem jetzigen Stande der Dinge, sowie bei den in letzter Zeit erfolgten vielen Bestrafungen ist nicht ausgeschlossen, daß der Bestand der Innung, sowie der fragl. Schule fast in Frage gestellt ist. X.

## Letzte Nachrichten.

W **Köln**, 9. Februar. Wie die Kölnische Volkszeitung meldet, ist Kardinal Fischer, der morgen nach Berlin fährt, um seinen Herrenhausssitz einzunehmen, für den 14. Februar zur Audienz beim Kaiser befohlen worden.

W **Flensburg**, 9. Februar. Der Flensburger Dampfer „Harald", Kapitän Petersen, ist 30 Meilen nördlich von Kap Vincent gestrandet. Von der 10 Mann betragenden Besatzung wurden 8 Mann gerettet. Man vermutet, daß das Schiff vollständig verloren ist.

W **Kaiserslautern**, 9. Februar. Der Pfälzischen Presse zufolge verurteilte die Strafkammer in Landau den Weinhändler Gustav Benario wegen Weinfälschung zu 1 Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Ferner den Weinhändler Hermann Goldmann wegen desselben Vergehens zu 3000 Mark Geldstrafe und die Großkaufleute Ferdinand Scharff und Samuel Scharff zu je einer Woche Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe.

W **München**, 8. Februar. Die Münchener Neuesten Nachrichten melden aus Garmisch: Zwei seit dem 1. Februar auf der Zugspitze vermißte Touristen wurden gänzlich zerschmettert einige hundert Meter unterhalb der Wiener-Neustädter Hütte hinter der Luderergrube aufgefunden. Beide waren von Sachverständigen vor der Tour eindringlichst gewarnt worden. Die Leichen der Verunglückten, die gestern abend nach Ehrwald gebracht wurden, sind rekognosziert worden: Es sind der Sohn eines Bäckermeisters Zimmermann in Ingolstadt und der Sohn eines Brauereibesitzers Meir ebenda; beide studierten an der technischen Hochschule in München.

* **Baltimore**, 9. Februar. Gestern nachmittag wütete das Feuer immer noch fort. Die Gebäude sind auf einen Raum von 140 Morgen abgebrannt. Die Straßen sind an vielen Stellen zehn Fuß hoch mit Trümmern bedeckt. Es ist eine militärische Bewachung eingeführt. Die Ordnung wurde nicht gestört. Aus Washington sind Pioniere mit großen Mengen Schießbaumwolle unterwegs, um durch Sprengung dem Feuer die Nahrung zu entziehen und so die Weiterausdehnung zu hemmen. Die Bürger aller Klassen verlassen die Stadt. Hunderte von Schiffen, die im Hafen lagen, gingen in See, um den Flammen zu entgehen. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 200 bis 300 Millionen Dollar geschätzt.

**Durch Fernsprecher gemeldet:**

## Der russisch-japanische Krieg.

* **London**, 10. Februar. In Tschemulpo sind gestern einige Tausend japanischer Truppen ausgeschifft worden, obgleich zwei russische Kriegsschiffe anwesend waren.

* **Paris**, 10. Febr. Die Blätter melden aus Port Arthur von heute: Fünfzehn japanische Panzerschiffe beschießen seit heut früh Port Arthur. Die Forts erwidern das Feuer. Die gesamte russische Flotte ist ausgelaufen. Eine Seeschlacht ist im Gange.

* **New-York**, 10 Februar. Depeschen aus Tschifu melden, drei russische Kriegsschiffe seien von den Japanern bei Port Arthur mit Torpedos beschossen und auf Strand gesetzt worden.

* **New-York**, 10. Februar. Ein Telegramm aus Tschifu meldet, die Japaner haben die beiden russischen Kreuzer Warjag und Koriez genommen und in Tschemulpo eingebracht.

* **Petersburg**, 10. Februar. Nach einem Telegramm des Admirals Alexejew halten sich alle drei bei dem nächtlichen Torpedoangriff beschädigten Schiffe auf dem Wasser. Kessel und Maschinen sind unbeschädigt. Auf russischer Seite wurden 2 Mann getötet, 5 ertrunken, 8 verwundet.

* **Petersburg**, 10. Februar. Nach einem Telegramm Alexejews beschossen gestern 15 japanische Kriegsschiffe Port Arthur. Die Festung antwortete und das Geschwader lichtete die Anker, um am Kampfe teilzunehmen. Nach einstündigem Bombardement stellten die Japaner das Feuer ein und dampften südwärts ab. Auf russischer Seite 10 Mann tot, 2 Offiziere und 54 Mann verwundet. Vier russische Kriegsschiffe erlitten Beschädigungen.

* **Wien**, 10. Febr. Die militärpflichtigen Russen in Lemberg und Krakau erhielten telegraphischen Befehl, sich sofort zum Dienstantritt nach Warschau zu begeben.

* **Kielce** (Rußland), 10. Februar. 3 Wagen eines Militärzuges stürzten eine hohe Böschung hinab. 5 Personen tot, 30 schwer verletzt.

* **Tientsin**, 10. Febr. Sonntag erschien eine starke japanische Torpedodivision begleitet von Kreuzern plötzlich im Hafen von Tschemulpo. Auf Aufforderung des japanischen Kommandanten ergaben sich die im Hafen liegenden russischen Kreuzer „Warjag" und „Koriez", ohne einen Schuß abzugeben. Die Landung der japanischen Truppen ging schleunigst vor sich, 8000 Mann wurden gelandet. Sie begannen sofort den Vormarsch auf Söul um die Hauptstadt zu besetzen. Alle Häfen sind durch die Japaner besetzt. Die russischen Kriegsschiffe in Wladiwostock scheinen durch Eis eingeschlossen zu sein.

* **Toronto**, 10. Februar. Zwei Passagierzüge stießen auf der Kanada-Bahn gestern bei Renfrew zusammen. 9 Personen tot, viele verletzt.

## Wetterbericht

der deutschen **Seewarte in Hamburg.**

Telegramm vom 10. Februar, 9 Uhr 40 Minuten.

**Wetter-Prognose** für den 11. Februar: Mildes windiges Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Verantwortl. f. d. polit. u. allgem. Teil Karl Maron, für den provinziellen Teil Karl Hartenfels, für die Anzeigen G. E. Krüner, sämtlich in Hagen, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Hagen, Mittelstr. 22.


**Todes-Anzeige.**

Montagmorgen 1/21 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, teure Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Frau Wwe. Friedr. Fahne**

im Alter von 68 Jahren und 4 Monaten, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Hagen, Gotha, Obergrüne u. Soest, 10. Febr. 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 2 Uhr vom Marienhospital aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Gestern morgen 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

**Maria**

im zarten Alter von 3 1/2 Jahren.

Allen Verwandten und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme

**Franz Wolff nebst Frau und Kinder.**

Hagen, 9. Februar 1904.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 2 Uhr vom Sterbehause Rembergstrasse 33a, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Kaum hat sich das Grab über unsere liebe Mutter geschlossen, so hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unser liebes Söhnchen

**Adolf**

im zarten Alter von 11 Monaten gestern abend 6 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Dieses teilen wir mit der Bitte um stille Teilnahme mit.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Emil Gürtzgen nebst Frau und Kindern.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause Feldstr. 76 aus statt.

**Eine abgeschl. Etage**

von 4 Zimmern mit Koch- und Leuchtgasanlage an ruh. Familie auf Mai zu vermieten. 4136
**W. Schöneberg**, Wittekindstr. 7.

**Wohnung**

von 3 od. 4 Zimmern, abgeschl., von ruhiger Familie zum 1. Mai oder früher gesucht. Stadtteil Wehringhausen (neues Viertel) wird bevorzugt.

Angeb. werden unter X 4126 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

**Nachruf.**

Gestern früh 12 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden unser allverehrter Chef, der Steinbruchbesitzer

**Herr Carl Kühling**

im fast vollendeten 57. Lebensjahre.

An dem Verstorbenen verlieren wir einen Vorgesetzten, der sich durch seinen biederen Charakter, sein wohlwollendes Wesen die Liebe und Achtung seiner Beamten und Arbeiter in vollstem Masse erworben hat. Seine unermüdliche Tätigkeit und strengste Pflichterfüllung waren für uns ein leuchtendes Vorbild.

Es werden seiner in Ehren gedenken

**Die Beamten und Arbeiter der Firma C. Kühling.**

Herdecke und Westhofen, den 10. Februar 1904.

**Nachruf.**

Am 8. Februar ds. Js. entschlief der Steinbruchbesitzer

**Herr Carl Kühling**

zu Kalkheck — Gemeinde Ende — im Alter von 57 Jahren.

Eine lange Reihe von Jahren hindurch war der Entschlafene in vielen kommunalen Ehrenämtern mit unermüdlichem Eifer in segensreichster Weise tätig.

Die Kreis-Vertretung verehrte in ihm ein Mitglied, das stets bereit war, seine reichen Erfahrungen und Kräfte freudig in den Dienst des Kreises und des öffentlichen Wohles zu stellen.

Seine Verdienste sichern dem Verblichenen allezeit ein ehrendes und dankbares Andenken.

Hagen, den 10. Februar 1904.

**Namens der Kreis-Vertretung des Landkreises Hagen:**
**Hartmann,**
Königlicher Landrat.

**Nachruf.**

Heute früh 1/21 Uhr beschloss nach längerem Leiden unser allverehrtes Mitglied

**der Amts- und Gemeindeverorduete**

**Herr Karl Kühling**

in Kalkheck sein arbeitsvolles, segensreiches Leben.

In dem Verstorbenen betrauern wir einen Mann, der sich durch offenen und geraden Sinn, durch klaren und scharfen Verstand, durch praktischen und weiten Blick auszeichnete. Insbesondere ist sein Heimgang ein schwerer Verlust für alle diejenigen, denen er jederzeit ein treuer, uneigennütziger Berater war, denn für das Wohl seiner Mitbürger zu sorgen, Ratsuchenden hilfreich beizustehen verursachte ihm die grösste Freude. Ueber 20 Jahre hat der Entschlafene sein Wissen und Können in selbstlosester Weise in den Dienst der Amts- und Gemeindeverwaltung gestellt und in seltenem Masse ist es ihm gelungen, die Interessen der Gemeinde Ende hervorragend zu fördern.

Sein Andenken werden wir immerdar in Ehren halten.

Wetter a. d. Ruhr, Ende, 9. Februar 1904.

**Namens der Amtsversammlung:** Winkelmann, c. Amtmann.

**Namens der Gemeindevertretung:** Rademacher, Gemeindevorsteher.

Brautpaar sucht zum 1. Mai

**Wohnung**

von 2 Zimm. Nähe der Altenhag. Brücke. — Angeb. unter D 4160 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Möbl. Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. 4155
Viktoriastraße 1 I.

**1 tüchtiger Bäckergeselle**
sucht Arbeit. 4129
Näher. bei **Biermann**, Frankfurterstraße 42.

Ein tüchtiger 4161
**Schuhmachergeselle**
zum baldigen Eintritt gesucht.
**Wilh. Herrfurth**, Marienstr. 6a.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 1/22 Uhr entschlief sanft und gottergeben mein lieber, treuer, unvergesslicher Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

der Küfer

**Fritz Rumpf**

im Alter von 45 Jahren.

Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Hagen, Langendreer, Ihrinshausen, Fürstenwald, Meinbressen (Australien), 10. Febr. 1904.

**Wwe. Rumpf.**

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Werdestr. 5, aus statt.

**Danksagung.**

Allen denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater das letzte Ehrengeleit gegeben haben, insbesondere dem Herrn Pastor Lenssen für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Verein und dem Krieger- und Landwehr-Verein sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Hagen, den 9. Februar 1904.

**Frau Th. Effey und Kinder.**

**Hermann Kornblum**
32334 **Hagen i. W.**
**Spezial-Abteilung für**

**Trauerkleidung**

Fernsprecher 298.

**Kostüme, Mäntel, Hüte etc.**

**Zwangsversteigerung.**

**Donnerstag den 11. Februar,** vormittags 10 Uhr, werde ich an der Behausung des Mühlenbesitzers **Ludw. Schröder** in **Herdecke**

2 Schweine, 1 Ackerpflug, 1 Schärfmaschine, 1 Mühlenwinde, 1 Sofa, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Ofen, 2 Kommoden, 13 Sack Erdnußkuchen, 10 Sack Oelkuchen und 4 Sack Mais, sodann um 11 Uhr:

im Pfandlokal beim Wirt **Homberg** in **Herdecke**

1 Schwein, 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Sofa, Stühle, Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Wagen, 1 Pferd mit Geschirr, 1 Partie Eisenwaren, 1 Ofen, 1 Mangel usw. 4165

öffentlich meistbietend versteigern.

**Gon**, Gerichtsvollzieher.

Ein solider tüchtiger

**Schleifer**

für Hämmer und Hacken per **sofort** für dauernde, lohnende Arbeit gesucht von 4139

**C. Kretzschmar,**
Neckhammer bei Priorei.

**Kräftiger Knabe**
von 15—16 Jahren als
**Lehrling**
für elektrische Installation, später Betrieb, gesucht. 4141

**Dessauer Gas- und Elektrizitäts-Werk**
Hagen-Eckesey.

**Ausverkauf!**

Wegen Aufgabe dieser Artikel soll das ganze **Engros-Lager** in

**Kurz- und Galanteriewaren**

geräumt werden und bietet sich für Wiederverkäufer **gute Gelegenheit**, billig einzukaufen.

**Nur einige Tage!**

**Löffe & Cie.**

Bahnhofstraße, Ecke Karlstraße.

**Kräftiger Laufbursche**
gesucht. 4152
**Rosenbaum**, Bergstr. 110.

**Jüngeres Küchenmädchen**
für bürgerliche Küche mit guten Zeugnissen per 15. März gesucht. Lohn 90 Taler. 4127

**Barmer Fleischhalle,**
Barmen, reformierte Kirchstr. 7 Ecke Gemarkerstraße.

Suche auf sofort oder später eine ältere, erfahrene christl.

**Haushälterin**

die in allen Hausarbeiten erfahren ist, in meinen kleinen Haushalt.

**Wilh. Braukmann,**
4121 Haspe, Bachstraße 6.

Für

**Flaschenkinder**

ist

**Hohenlohesches Hafermehl**

der einzig richtige Milchzusatz und allseitig ärztlich empfohlen. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafer-Mehl zugesetzt wird.

Heute Donnerstag u. Freitag eintreffend:

**Schellfisch Kablian**

springl. gr. Egm. Angelfische, lebfr. gr. **Zander** Pfd. 70 Pfg., Rheinhecht, **Karpfen**, gr. **Backfisch** Pfd. 25/30 Pfg., gr. Ostender **Rotzungen, Seezungen** u. **Steinbutt, Rheinsalm**, „leb." Karpfen, Krebse, Hummer, Muttern etc. Hochfeinen Malossol-**Kaviar**, Stör-, Caspi- und Alaska-Kaviar sowie alle ff. **Fisch-Marinaden**, geräuchten **Aal, Lachs, Bücklinge, Sprotten**. Allerf. gewalzten **Stockfisch**, Lengfisch und Tittlinge, „echte süße **Monikendamer**"

**Bratbücklinge,**

ff. gew. holl. Bratbücklinge 12 Stück 50 Pfg.,

**Geflügel und Wild**

in größter Auswahl zu billigst. Preisen, garantiert nur tadellose frische und beste Qualität, 4168
empfiehlt und versendet

**Jul. Scherney**
Fernsprecher 44
Elberfelderstraße 20 und 20a.
Spezial-Abteilung für Fisch, Wild und Geflügel.

Graue und rote

**Mölle-Kartoffeln**

Magnum bonum
Werler rote Kartoffeln
empfiehlt in bester frostfreier Ware 4169

**Jul. Scherney**
Fernsprecher 44.

**Jung. besseres Mädchen**
von 15—17 Jahren für nachm. gesucht. Lohn 10 Mk. monatlich. 4134
**Frau F. Funk,**
Bergstraße 46.

**Morgenmädchen**
gesucht. 4146
**Franz Ortner,**
Elberfelderstraße 31.

**Krieger- und Landwehr-Verein Hagen.**

**Donnerstag den 11. Febr. 1904** nachmittags 2 Uhr:

**Antreten**

am Vereinslokal zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Jakob Siegler.**

Kommandiert sind die Kameraden von J bis einschl. P.

4088 **Der Vorstand.**

**Veteranen-Vereinigung**
Ortsgruppe Hagen.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Jakob Siegler** Berghof Nr. 25, findet am **Donnerstag, den 11. Febr. cr.,** nachm. um 2 1/2 Uhr statt.

**Antreten**

im **Vereinslokal** beim Wirt **F. Klein** an der Schwenke.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

4122 **Der Vorstand.**

**Konfirm.- u. Prüfungskleider**
werden modern gutsitzend von 3—5 M. angefertigt, auch außer dem Hause. Böhmerstr. 5.

Junger Mann, 28 Jahre alt, Ernährer seiner betagten Mutter, sucht auf diesem Wege die

**Bekanntschaft**

einer jungen, häuslich erzogenen sparsamen Dame im Alter von 20—25 Jahren. Witwe nicht ausgeschlossen. — Angebote unter A 4137 an die Geschst. d. Ztg. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Prop. zuverl. Mädchen**
für halbe Tage per sofort oder später gesucht. Elberfelderstr. 8a, Hauseingang links. 4132

**1 schulfreies Mädchen**
für Morgens gesucht. 4133
Körnerstraße 73.




# Fischhalle Nordsee

**am Markt**

empfiehlt für diese Woche wieder **nur feinste Tafelfische**
zu ganz enorm billigen Preisen.

**Kleine Schellfische Pfd. nur 17 Pfg.**
**Mittelschellfische Pfd. nur 25 Pfg.**
**Feinste grosse Schellfische Pfd. 40 Pfg.**
**Feinsten weissen Kabliau Pfd. 30 Pfg.** 4064
**Steinbutt, Rotzungen, Zander.**

**Bratbückinge** Stück 4 Pfg., Dutzend 45 Pfg., gewässerten **Stockfisch**, trockenen und gewalzten **Stockfisch.**

Prima holl. **Vollheringe**, beste Qualität, Stück 4 Pfg., Dtzd. 45 Pfg., dieselben hochfein mariniert 7 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.

**Aus der Räucherei** täglich frische **Kieler Bückinge Kiste 1.40 Mk., Sprottbückinge (kleine Bückinge), 4 Pfd.-Kiste 60 Pfg., echte Kieler Sprotten, Makrelbückinge**

sowie alle **Fischmarinaden**, als **Bratheringe**, große Dose 2.50 Mk., halbe Dose 1.70 Mk., **Rollmops** Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg., **Sardinen** Faß 1.10 Mk., **Bismarckheringe, Geleeheringe**, beste reife **Sardellen** Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 90 Pfg.

**Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir die Fische selbst an der See, gleich bei Ankunft der Dampfer einkaufen, und zwar nur die beste Ware. Die Fische werden dann unter persönlicher Aufsicht auf das sorgfältigste verpackt. Nur dadurch ist es uns möglich, wirklich allerf. Tafelfische zu solch billigen Preisen zu verkaufen.**

## Fischhalle Nordsee am Markt.

**Größtes Spezial-Fischgeschäft am Platze.**

---

# Kaiser-Saal, Hagen i. W.

Inh. Frau **C. Feilhauer Wwe.**

Donnerstag den 11. Februar 1904, abends 8½ Uhr:

## 1. Abonnements-Konzert

**des Städtischen Orchesters**
unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Joh. Maas.**
Abonnementskarten für 6 Konzerte a 3.— M. inkl. Lustbarkeitssteuer sind im Kaisersaal zu haben, an der Kasse für jedes Konzert a Person 60 Pfg. 4002

---



## Turn-Verein „Eintracht"
**Hagen-Eilpe.**

**Sonnabend, 13. Februar 1904**
**abends 8½ Uhr**
im Vereinslokale des Herrn **Fr. Brüning**

## grosse Fastnachtsfeier.

Eintritt (inkl. Steuer): Mk. 0.60 im Vorverkauf
„ 1.— an der Kasse.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**
3740 Turnfreunde haben freien Eintritt.

---

# Variété und Konzerthalle „Neue Welt"

am Bahnhof, Kölnerstr. 3.

**Täglich großes dezentes Familien-Programm.**
Auftreten nur erster Kräfte sowie allabendlich 3994
**Lindener-Ritsche, urkomisches sächsisches Possen-Ensemble.**
Anfang abends 8 Uhr.
Sonntags 4 Uhr.
**Matinee** 11½—1 Uhr.

---

**Reparatur - Werkstatt**
für Nähmaschinen aller Systeme

## Singer Co. Nähm. Act.-Ges.

(frühere Firma: G. Neidlinger)
**Hagen, Hochstrasse 89a, Ecke Kampstrasse.** 2864

---

**Schirmfabrik Elberfelderstr. 32.**
**Fritz Wolff junior.**
**Reichhaltigste Auswahl. Ueberziehen und Reparaturen** schnell, billig und gut. 50

---

# Apollo-Theater

**Kampstr Hagen. Kampstr.**

**Programm ab 1. Februar:**
**A. Kronelly,** Soubretten-Darsteller
**W. Crone,** Humorist
**Tilly Renna,** jugendliche Soubrette
**Willy Serano The Great** Comedian Exentric Juggler.
**Rosa Delcliseur,** engl. Gesangs-Soubrette
**H. Hörde,** Charakter-Komiker
**Geschw. Puriny,** Spiel-Duettisten
**Mstr. Autor** a. fliegend. Trapez.
Erstes Westfäl. Komiker-Ensemble **„Die Volmetaler".**

Anfang an Wochentagen abends 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
**Entree** an Wochentagen einschl. Progamm 20 Pf., Sonntags 30 Pf.
Jeden Sonntag morgen von 11½—1 Uhr:
**Gr. Künstler-Matinee** bei freiem Entree. 3823

---



# Düsseldorfer Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vorm. **J. Losenhausen**
**Düsseldorf-Grafenberg**
empfiehlt sich zur Lieferung von

## Aufzügen — Fahrstühlen

**für Personen- und Warenförderung**
für die mannigfachsten Zwecke, in moderner, bewährter Bauart
für **Hand-, Riemen-, hydraulischen, Dampf- und elektrischen Betrieb**
den neuesten behördlichen Vorschriften entsprechend und mit **zuverlässigen Sicherheitsvorrichtungen** versehen.

**Sachgemässe sorgfältige Ausführung. ❋ Prompte Bedienung. ❋ Mässige Preise.**
**Der Umbau veralteter Aufzugsanlagen wird preiswert ausgeführt.** 1141
Drucksachen — Kostenanschläge ohne Berechnung.
**Zahlreiche beste Empfehlungen.**

---

3565

# Fastnachts-Gebäck



wird wundervoll, in dem unübertrefflich feinen Pflanzenfett „Palmin" gebacken. ¼ sparsamer als Butter, Margarine, Schmalz etc.

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich „Palmin" und achte genau auf die Originalpackung.

---

# Butter billig.

**Westfälische Bauernbutter**
**Pfund 1.10 Mk.**
in ganzen Wellen **1.05.**

**Westfäl. Zentrifugenbutter**
**Pfund 1.20 Mk.**
in ganzen Wellen **1.15.**

**feinste süsse Rahmbutter**
in Paketen **1.25 Mk.**

## Aug. Siewert

Kölnerstr. 1b. 2931
— Fernsprecher 850. —

---

# Volmeburg

hat im 25
**Wintergarten**
für sein unsichtbares Orchester

**neues Programm**

beschafft u. bittet um frdl. Besuch.
Gute Speisen und Getränke.
Stets frische Eier vom eigenen Hühnerhofe — Milchkur!

---

**Bechstein**
**Blüthner**
**Steinway**
**Mand**

413

Instrumente stets am Lager: Bahnhofstr. 29.

**Roth & Junius**
Hofpianofabrik
Hagen i. W.
haben die Alleinvertretung von
**Schiedmeyer & Söhne** etc.
**und für den Klavierspielapparat „Phonola"**
**(350 Mark).**

---

# Krügers Burger Bretzel-Bäckerei

**Hagen,**
**Frankfurterstrasse 59,**
**Fernruf 552**
empfiehlt als Spezialität seine
**Ia. Burger Bretzeln, Siegener und holländisch. Sanitäts-Kinder-Nähr-Zwieback.**
Versand nach allen Poststationen. 1

---




In Hagen bei: **Aug. Pfünder,** Drogerie, Kampstr. 20, **Friedr. Lohrmann,** Drogerie, **Paul Kaufmann,** Drogerie, **Georg Becker,** Coiffeur, **Friedr. Böringer,** Drogerie. 2992

---

# Patente

**Hans Friedrich,** Patentanwalt u. Ingenieur.
**Düsseldorf** Immermannstr. 3. Tel. 791. 415

---

4075

**Hausens Kasseler Hafer-Kakao**

wird als hervorragend wohltuendes und leichtverdauliches Mittel angewendet bei

## Bleichsucht und Blutarmut.

---

# Haarbalsam

Sichere Beförderung des Haarwuchses.
Sichere Stärkung der Kopfhaut.
Keine Kopfschuppen mehr.
Kein Jucken der Kopfhaut. 408
Angenehm im Gebrauch.
**Alleiniger Fabrikant**
**Gustav Guttentag**
**Hagen i. W.**
**Frankfurterstraße 91.**

---

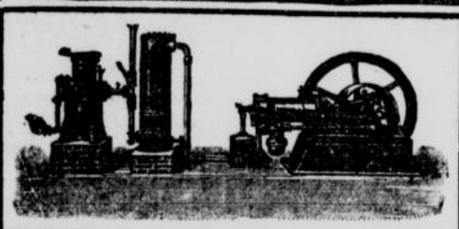
# Toiletteseifen

speziell für den
**Hausbedarf**
von mir fabriziert
empfehle

per Pfund **40** Pfg.
per Pfund **60** Pfg.
per Pfund **80** Pfg.

**Gustav Guttentag**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik
**Hagen,** 19
**Frankfurterstraße 91.**

---



Bis zu 12208

# 60 %

## Brennstoff-Ersparnis

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

## Original-Otto-Motoren

mit Saug-Generatorgas-Anlage.

**Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde ⅔—1¼ Pfg.**
**Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol- und Spiritusmotoren.**
**Benzin- und Spiritus-Lokomobilen und -Lokomotiven. Komplette Pumpwerke.**

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

**Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstrasse 8.**

---

**Für Bruchleidende!**




Anerkannt bestes und sicherstes Band der Welt! Keine Belästigung, kein Druck im Rücken, kein Scheuern mehr. Garantie für sichern, bequemen Sitz! Zu haben
**Westfalia-Drogerie,**
Hagen, Kampstr. 20. 2488

---

# Franz Aug. Voss & Cie.

**Hagen i. W., Elberfelderstr. 33a.**
**Fernsprecher 742.** 3892

---



**Wärmstein „Triumph".**
**Neu!** D. R. G. M. **Neu!**
**Beste Wärmvorrichtung f. kalte Füsse, für an Rheumatismus und an Gicht Leidende, zur Erwärmung v. Betten etc. bestens zu empfehlen.**
Einfach, praktisch und billig.
Alleiniger Fabrikant: 32631
**Fr. Vohmann, Volmarstein.**
Preis per Stück 2,25 Mk. nebst Beutel ab Volmarstein gegen Nachnahme.
**Prosp. gratis u. frko. Wiederverkäuf. gesucht.**

---

**Trinkt Rademachers Fortuna Kaffee**

---

# Fritz Zimmermann,

Zahnkünstler,
**Schulstrasse 3a.**
Fernsprecher 844. 35

---

# Zur Konfirmation und Kommunion

empfehlen wir in
**grösster Auswahl zu billigen Preisen:**

**Moderne schwarze u. farbige Kleiderstoffe**
sowie
**Jaquettes, Unterröcke und Wäsche**
**Konfirmations-Anzüge**
**von tadellosem Sitz und bester Verarbeitung in allen Grössen.**

## Basse & Budelmann

**Hagen.** 4076

---

# Lohmann's Ruhrperlen




**Vertreter: Ant. Schuster, Hagen.** 3873

---

# Matzen

täglich zu haben bei
**M. Voss,**
29294 Potthofstr. 10.

---

**Für die rauhe Witterung**
empfehle 31
meine altbewährte
**Ia. Glycerinseife**
Toilettecrême
Toiletteglycerin.
**Gust. Guttentag**
Seifen- u. Parfümerie-Fabrik
**Hagen i. W.**

---

# Schuhwaren.

— Große Auswahl. —
**Reparaturen** schnell und billig.
**Josef Kux,**
**Frankfurterstr. 94.**
Grüne Rabattmarken werden ausgegeben. 3

---

**Reparaturen**
an Rollläden u. Jalousien,
**Umändern in mein System, Anstreichen,** 2511
**Anbringen von Sturmvorrichtungen** besorgt prompt u. billig
**Hagener Jalousiefabrik und Schreinerei**
**Eugen Kettler, Hagen i. W.**

---

# Gütertrennung

**besorge** in 3—4 Tagen diskret für Mk. 12.—. Angeb. unt. K 3901 an die Geschst. d. Ztg.

Nr. 34. Mittwoch den 10. Februar. 1904.

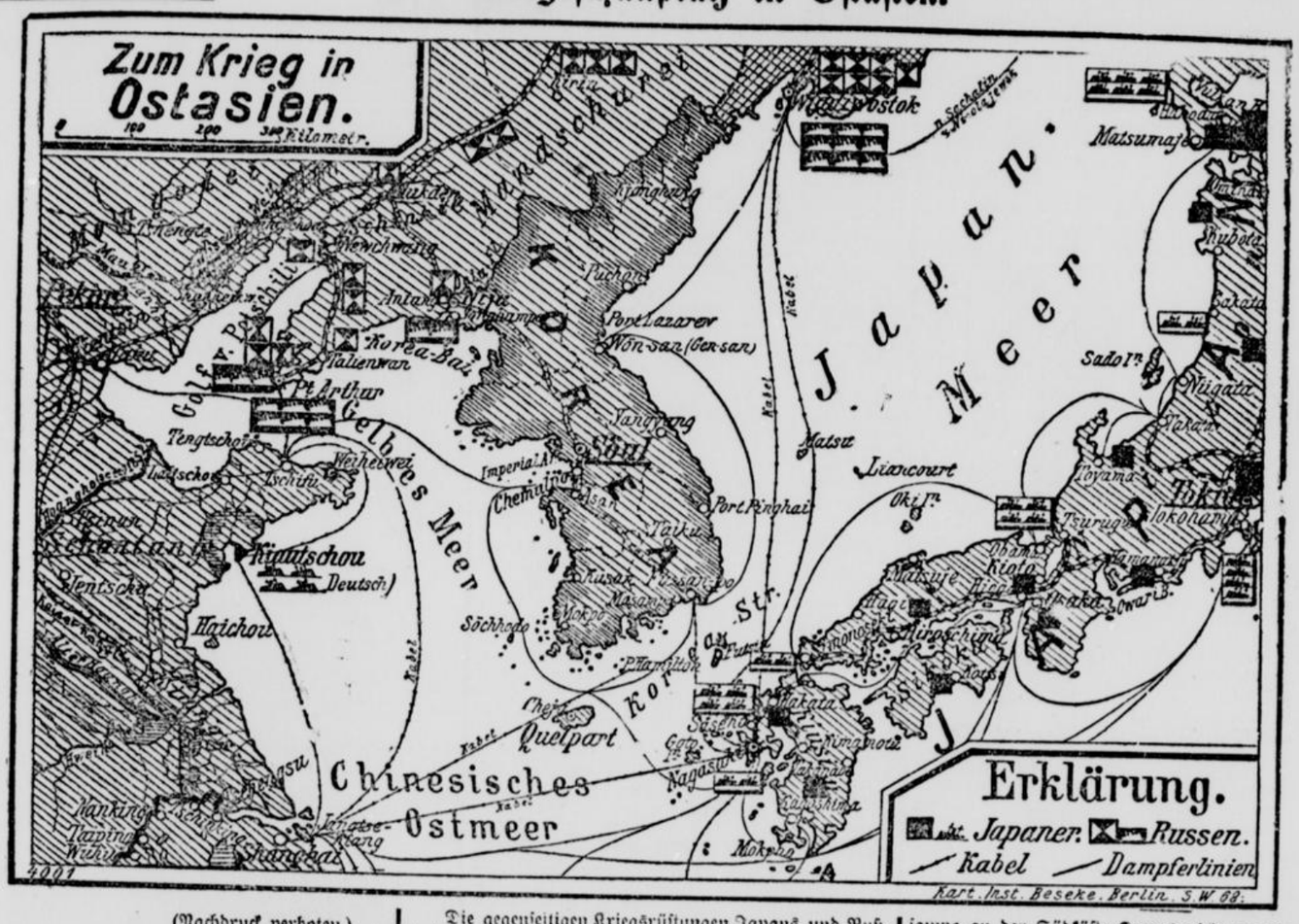
Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

# Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

(Zweites Blatt.)

## Der Kriegsschauplatz in Ostasien.




(Nachdruck verboten.)

Nachdem nunmehr in Ostasien die Kriegswürfel gefallen, geben wir unseren Lesern eine deutliche Uebersichtskarte über das bei den bevorstehenden kriegerischen Ereignissen in Betracht kommende Gebiet. Aus der Karte ist die Lage des von Japan wie von Rußland so heiß begehrten Kaiserreichs Korea sowohl in bezug auf Japan als auch in bezug auf die benachbarte russische Mandschurei, ferner Wladiwostok und Ostchina mit der deutschen Besitzung von Kiautschou deutlich zu ersehen.

Die gegenseitigen Kriegsrüstungen Japans und Rußlands zu Wasser wie zu Lande sind in unserer Karte durch deutliche Signaturen für den Flottenteil sowohl wie für die Landtruppen markiert. Ganz besonders geht aus der Karte die hohe Bedeutung der Koreastraße für die Verbindung Rußlands zwischen seinen Kriegshafen Wladiwostok im Osten und Port Arthur im Westen hervor. Diese Passage erscheint durch die natürliche Lage und Konfiguration Japans stets ernstlich bedroht und bildet so einen strategisch sehr schwachen Punkt in Rußlands ostasiatischer Position. Daß man daher eine dauernde und befestigte Niederlassung Japans in Masampo an der Südküste Koreas nicht zugeben will, liegt klar auf der Hand.

Außer den russischen und japanischen Flottenteilen ist in unserer Karte auch das deutsche ostasiatische Kreuzergeschwader, welches auf der Reede von Kiautschou unter dem Kommodore Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron zusammengezogen ist, in unserer Karte bezeichnet. Ferner sind in dieser die meistbefahrenen regelmäßigen Dampferlinien und die bei allen Kriegsoperationen zur See so hochwichtigen Kabellinien deutlich angezeichnet.

---

## Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen für Arbeitgeber und Arbeiter in gewerblichen Betrieben, im Handwerk, in Fabriken.

(Nachdruck verboten.)

### II. b) Der gewerbliche Arbeitsvertrag.

(Abschluß desselben. Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeiter.)

Aus einem gültigen gewerblichen Arbeitsvertrage erwächst dem Arbeitgeber die Verpflichtung, Lohn zu zahlen an denjenigen, welcher die Arbeit geleistet hat, an den Arbeiter. Ist über die Höhe des Lohnes Bestimmtes vereinbart, so ist der vereinbarte Lohn zu zahlen, ist über die Höhe des Lohnes nichts vereinbart, so ist bei dem Bestehen einer Taxe die taxmäßige Vergütung, in Ermangelung einer Taxe die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen. (§ 612 des Bürgerl. Gesetzbuchs).

Für gesetzliche Wochenfeiertage, an welchen nicht gearbeitet wird (Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Neujahr u. a.), muß, wenn Wochen- oder Monatslohn vereinbart ist, der Lohn gezahlt werden, dagegen nicht, wenn Stunden- oder Tagelohn ausgemacht ist.

Nach § 115 der Gewerbeordnung sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und bar auszuzahlen.

Vom Lohne können abgezogen werden die Beiträge für die Krankenversicherung zu 2/3, die Beiträge für die Invaliditätsversicherung zur Hälfte. Diese Abzüge müssen bei der jeweiligen Lohnzahlung gemacht werden. Ist dies nicht geschehen, so darf nachträglich nur für die letzten zwei Lohnperioden, die Zeiträume, nach deren Ablauf der Lohn vereinbarungsgemäß oder in herkömmlicher Weise zu zahlen ist, ein Abzug erfolgen.

Abzüge von dem vereinbarten Lohne darf der Arbeitgeber ferner machen für Waren, welche er dem Arbeiter kreditiert hat. Außer in den im § 115 der Gewerbeordnung genau benannten Fällen dürfen die Gewerbetreibenden ihren gewerblichen Arbeitern keine Waren kreditieren. Es ist ihnen nur gestattet, den Arbeitern Lebensmittel für den Betrag der Anschaffungskosten, Wohnung und Landnutzung gegen die ortsüblichen Miets- und Pachtpreise, Feuerung, Beleuchtung, regelmäßige Beköstigung, Arzneien und ärztliche Hilfe, sowie Werkzeuge und Stoffe zu den ihnen übertragenen Arbeiten für den Betrag der durchschnittlichen Selbstkosten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung zu verabfolgen. Werden den Bestimmungen des § 115 der Gewerbeordnung zuwider Waren den Arbeitern von ihren Arbeitgebern kreditiert, so können die Forderungen dafür weder eingeklagt noch durch Aufrechnung auf den Lohn oder sonst geltend gemacht werden.

Eine Aufrechnung des Lohnes durch den Arbeitgeber auf Gegenforderungen ist zulässig für Lohnvorschüsse, dagegen nicht für ein Darlehn oder für Bezahlung von Forderungen, welche irgend ein anderer an den Arbeiter hat, z. B. es hat sich jemand an den Arbeitgeber mit der Bitte gewandt, er möge dem Arbeiter 3 Mark vom Lohne abziehen und ihm aushändigen für eine Forderung, welche er an den Arbeiter hat. Dazu ist der Arbeitgeber nicht befugt.

Nach § 119 a der Gewerbeordnung sind Lohneinbehaltungen, welche von Gewerbeunternehmern zur Sicherung des Ersatzes eines ihnen aus der widerrechtlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erwachsenden Schadens oder einer für diesen Fall verabredeten Strafe ausbedungen werden, zulässig, sie dürfen jedoch bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Gesamtbetrage den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen und dürfen überhaupt nur stattfinden, wenn bei Abschluß des Arbeitsvertrages der Arbeiter diesen Lohneinhaltungen zugestimmt hat.

Für Fabriken, in welchen mehr als 20 Arbeiter beschäftigt werden, gelten noch besondere Bestimmungen über Vereinbarung von Lohnverwirkungen und Geldstrafen.

Den Unternehmern von Fabriken, in welchen in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt werden, ist untersagt, für den Fall der rechtswidrigen Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter die Verwirkung des rückständigen Lohnes über den Betrag des durchschnittlichen Wochenlohnes hinaus auszubedingen. (§ 134, Abs. 2 der Gewerbeordnung.)

Die Arbeitsordnung muß über die Verwendung der verwirkten Beträge Bestimmungen enthalten, ebenso, sofern Strafen vorgesehen werden, über die Art und Höhe derselben, über die Art ihrer Festsetzung und, wenn sie in Geld bestehen, über deren Einziehung und über den Zweck, für welchen sie verwendet werden sollen. (§ 134 b der Gewerbeordnung.)

Auf Lohnvorschüsse hat der Arbeiter gesetzlich keinen Anspruch; ehe der Arbeiter Lohn beanspruchen kann, muß er Arbeit geleistet haben. Der Lohn ist fällig erst nach Leistung der Arbeit, und, wenn er nach Zeitabschnitten bemessen ist, erst nach Ablauf der einzelnen Zeitabschnitte, z. B. also Wochenlohn erst nach Ablauf der Woche (§ 614 des Bürgerlichen Gesetzbuchs).

Die Ansprüche der gewerblichen Arbeiter wegen des Lohnes sowie der Arbeitgeber wegen der Lohnvorschüsse verjähren in 2 Jahren. Die zweijährige Frist beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Forderung entstanden ist.

In der Regel wird der Lohn an dem Arbeitsorte ausgezahlt. Bestehen Zweifel, wo der Lohn auszuzahlen ist, so hat der Arbeitgeber den Lohn, soweit er in Geld besteht, auf seine Gefahr und Kosten dem Arbeiter an dessen Wohnsitz zu übermitteln (§ 270 des Bürgerl. Gesetzb.). Es braucht deshalb der Arbeiter, falls nichts anderes darüber vereinbart ist, den baren Lohn vom Arbeitgeber nicht zu holen.

Von großer Wichtigkeit und Bedeutung für alle Arbeitgeber und gewerblichen Arbeiter ist der § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der bestimmt, daß der zur Arbeitsleistung Verpflichtete des Anspruchs auf Vergütung dadurch nicht verlustig wird, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden, z. B. eigene Erkrankung, Tod oder Begräbnis von nahen Familienangehörigen, Heranziehung zu kurzen militärischen Uebungen und Kontrollversammlungen, Vorladungen vor Behörden, u. a. an der Arbeitsleistung verhindert wird, daß er sich jedoch die ihm aus Kranken- oder Unfallversicherungskassen zufließenden Vergütungen abziehen lassen muß.

Hat an der Verhinderung ein Verschulden des Arbeiters mitgewirkt, ist der Arbeiter z. B. infolge einer Schlägerei oder wegen Betrunkenheit der Arbeit fern geblieben, ist er zur Vernehmung wegen eines eigenen Vergehens vor die Behörde geladen oder hat er Strafe zu verbüßen, so hat der Arbeiter keinen Anspruch auf Vergütung für die Dauer seiner Verhinderung an der Arbeitsleistung.

Was unter „verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit" im Sinne des § 616 des Gesetzbuchs zu verstehen ist, kann immer nur von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der näheren Umstände des einzelnen Falles (Art, Umfang und Dauer des Arbeitsverhältnisses gegenüber der Kündigungsfrist und Dauer der Verhinderung) beurteilt werden.

Zwangsvorschrift ist die Vorschrift des § 616 des Bürgerl. Gesetzb. nicht, die Anwendung desselben kann also durch Vereinbarung (Aufnahme entsprechender Abmachungen in den Arbeitsvertrag oder in die Arbeitsordnung) aufgehoben werden. Zum Teil liegt aber darin eine Härte, den § 616 des Bürgerl. Gesetzbuchs, der dem Arbeiter in Not und Unglücksfällen Schutz gewähren soll, einfach durch den Arbeitsvertrag oder durch die Arbeitsordnung auszuschließen. In den Fällen, wo der Arbeiter für kurze Zeit ohne seine Schuld aus der Arbeit gerissen wird und außer den ihm in solchen Fällen erwachsenden Unkosten noch seinen Lohn einbüßen müßte, und er keinerlei andere Vergütung beziehen würde, wäre es zweifellos hart, ihm für diese Zeit den Lohn in Abzug zu bringen.

Vielleicht würde es sich für die Arbeitgeber empfehlen, den § 616 des Bürgerl. Gesetzb. nur zum Teil durch Vereinbarung aufzuheben, und dieserhalb folgende Bestimmungen in den Arbeitsvertrag oder in die Arbeitsordnung aufzunehmen:

„Den Arbeitern, die durch einen in ihrer Person liegenden Grund an der Dienstleistung verhindert sind, steht für die Dauer dieser Verhinderung ein Lohnanspruch nicht zu. Jedoch wird den Arbeitern bei genügender Glaubhaftmachung in den nachstehenden Fällen unverschuldeter Arbeitsverhinderung für die Dauer dieser Verhinderung eine nach Maßgabe des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter zu berechnende Vergütung gewährt:

a) bei schweren Erkrankungen, Tod oder Begräbnissen von nahen Familienangehörigen (Vater, Mutter, Ehegatte, Kinder, Geschwister);
b) bei behördlichen Vorladungen (mit Ausnahme von Vorladungen als Zeuge, Beschuldigter vor Gericht oder Staatsanwaltschaft);
c) bei Mitwirkung zur Löschung von Bränden, falls der Arbeiter Mitglied der Pflichtfeuerwehr ist, sowie bei Feuers- und Wassersnot für das eigene Heim des Arbeiters.

In allen übrigen Fällen unverschuldeter Arbeitsverhinderung unterliegt es dem Ermessen des Arbeitgebers, ob und in welcher Höhe er den Arbeitern eine Vergütung gewähren will."

---

## Stadtverordneten-Sitzung.

(Schluß.)

**8. Beratung der Haushaltspläne für 1904 (Nebenkassen).** Nachdem in voriger Sitzung einige Schuletats erledigt worden sind, wird heute in der Beratung der Nebenetats fortgefahren. Es kommt zuerst der Etat der Forstverwaltung zur Beratung. Der Etat balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 26 080 Mark. Die Einnahme aus Holzverkauf ist gegen das Vorjahr um 1200 Mark niedriger mit 3300 Mark eingesetzt. Bei den Ausgaben ist der Betrag für Schuldenzinsen und Tilgung um 180 Mark gestiegen und beträgt jetzt 20 802,72 Mark. Die Mehrausgabe ist auf die vorgenommene Vergrößerung des Stadtwaldes durch Ankauf der Osthausschen Waldung zurückzuführen. Die mit 15 Mark eingesetzte Ausgabe für Haftpflichtversicherung wird auf 75,60 Mark erhöht. Es soll der Stadtpark bis 1. Oktober 1907 bei der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma" versichert werden, die schon das ganze Stadtgebiet ohne die neu eingemeindeten Stadtteile in Versicherung hat. Von dem bezeichneten Zeitpunkte ab soll dann eine Neuregelung für das gesamte Stadtgebiet erfolgen. Der Zuschuß der Stadthauptkasse zur Deckung der Ausgaben der Forstverwaltung beträgt 22 072 Mark.

Es folgt der Etat des Stadtgartens, der einen Zuschuß der Stadt in Höhe von 10 597 Mark erfordert, also 1433 Mark weniger als im Vorjahre. Der Stadtgärtner Rieger, dem seitens der Verwaltung das Zeugnis eines strebsamen Beamten ausgestellt wird, soll, unter Erhöhung seines Gehaltes um 100 Mark, mit Kündigungsvorbehalt angestellt werden. Unter den einmaligen Ausgaben figuriert ein Betrag von 400 Mark für Errichtung eines Auskleideraumes mit Bedürfnisanstalt am Spielplatz oberhalb der Waldlust.

Herr Bisterfeld regt an, die Stadtgartenwege mit Namen zu versehen, was Herr Stadtbaurat Lamprecht zusagt. Schwer sei es, passende Namen zu finden, doch hoffe er, diesen begründeten Wunsch bald erfüllen zu können. Damit zu warten, bis der in Arbeit befindliche Plan des Stadtwaldes vorgelegt werden kann, wie dies Herr Kommerzienrat Schwemann wünscht, dürfte die Sache verzögern, da die Vorlage eines solchen Uebersichtsplanes nicht so bald zu erwarten ist, weil noch Bebauungspläne anderer Stadtteile anzufertigen sind.

Der Etat des städtischen Gaswerks balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 605 900 M. Die Einnahmen enthalten für Gaslieferung 426 500 M., das sind gegen das Vorjahr 16 875 M. mehr. Wegen der starken Inanspruchnahme des neuen Elektrizitätswerkes dürfte nur ein langsameres Vorwärtsschreiten des Gasverbrauchs zu erwarten sein. Aus dem Verkauf der Nebenerzeugnisse Koks, Teer, Ammoniakalz und Reinigungsmasse werden 121 350 M. erzielt. Bei den Ausgaben sind zu 2/5 in Ansatz gebracht und die restierenden 3/5 dem Wasser- und Elektrizitätswerk belastet. Der reine Betriebsüberschuß ist mit 113 584,75 M. eingesetzt.

Bei diesem Etat werden verschiedene Wünsche nach Ausgestaltung der Straßenbeleuchtung vorgebracht. Herr Fischer beschwert sich über die mangelhafte Beleuchtung des Zugangs zur Gasanstalt und eines Teiles der Langestraße. Herr Emmelius bittet um Aufstellung einer Petroleumlampe an der oberen Bachstraße und Herr Bisterfeld hat dahingehende Wünsche für einen andern Stadtteil. Die Verwaltung sagt Berücksichtigung zu.

Der Etat des städtischen Wasserwerks weist wiederum eine Erhöhung des Verbrauchs auf, trotzdem in diesem Jahre die Anschlüsse von Haspe ausgeschieden sind. Die Einnahme für Wasserlieferung ist eingesetzt mit 120 000 Mk. nach Wassermesser und mit 142 000 Mk. nach Einschätzung. Aus verschiedenen Einnahmen werden 30 800 Mk. erzielt, darunter 20 000 Mk. Einnahme aus Installationen und für den Verkauf von Magazingegenständen. Für den Verkauf des Wasserrohrnetzes in Haspe hat die Stadt Haspe 31 000 Mk. zu zahlen. Insgesamt betragen die Einnahmen 333 800 Mk. Die Ausgaben für Verwaltungs-, Betrieb- und Unterhaltungskosten betragen 92 462,77 Mk. Unter den verschiedenen Ausgaben sind eingesetzt 3000 Mk. für Reparatur der Wassermesser und 4000 Mk. Beitrag zum Ruhrtalsperrenfonds. Der Etat ergibt einen reinen Ueberschuß von 32 425,06 Mk.

Wie der Vorsitzende bemerkt, liegen bezüglich der Beamtengehälter verschiedene Anträge auf Aufbesserung vor.

Herr Tucht hält auch eine Lohnaufbesserung für die Arbeiter des Wasserwerks am Platze und bittet um dahingehende Regelung.

Der Vorsitzende hat eine Aufnahme der Erwerbsverhältnisse aller städtischen Arbeiter bewirkt, die gegenwärtig ausgearbeitet wird und demnächst zur Vorlage kommt.

Das zum Etat des Wasserwerks gehörende Gut Könen schließt mit 10 200 Mk. in der Ausgabe ab, zu deren Deckung ein Zuschuß aus der Kasse des Wasserwerks von 6381 Mk. erforderlich sind. Der Etat wird bewilligt.

Zum ersten male kommt der Etat des städtischen Elektrizitätswerks zur Beratung, für den feste Zahlen noch nicht vorliegen. Für Stromverbrauch sind 90 250 Mark eingesetzt, wovon auf Lichtverbrauch (175 000 Kilowattstunden) 75 250 Mark und auf Kraftverbrauch (75 000 Kilowattstunden) 15 000 Mark entfallen. Bei verschiedenen Einnahmen ist die Miete für 480 Elektrizitätsmesser mit 3800 Mark, die Gebühr für 60 Prüfungen der Privatinstallation mit 300 Mark, Einnahme für eigene Installationsausführungen mit 2000 Mark und Miete für Plakatsäulen pp. mit 350 Mark eingesetzt. Für Lieferung des Stromes sind an die Akkumulatorenfabrik zu zahlen 28 875 Mark, die Verwaltungskosten betragen 9639,20 Mark, die Betriebs- und Unterhaltungskosten 13 835 Mark und verschiedene Ausgaben 5790,80 Mark. Wie Herr Direktor Franke mitteilt, ist es möglich, einen kleinen Ueberschuß zu erzielen. Der Bau eines eigenen Elektrizitätswerkes werde erst bei einem Stromverbrauch von 300 000 bis 320 000 Kilowattstunden nutzbringend.

Herr Schramm hat gehört, daß die Kabel wegen der Stromschwankungen nicht nach Eilpe und zum oberen Remberg gelegt werden können.

Herr Direktor Franke erwidert, daß die Kabel weiter geführt werden könnten, doch liege für Eilpe und den Remberg vorläufig kein Bedürfnis vor. Stromschwankungen seien bei diesen großen Entfernungen vorhanden, wirkten aber auf Motoranschlüsse und Bogenlampen nicht schädlich, nur müßten statt der Glühbirnen Liliputlampen verwandt werden.

Herr Kruse glaubt, daß bei der günstigen Entwickelung des Elektrizitätswerkes doch ein kleiner Ueberschuß eingesetzt werden könne, was Herrn Altenloh zu gewagt erscheint und auch der Vorsitzende nicht für angezeigt hält, da ohnehin für Tilgung und Abschreibungen nur 2¾ Proz. eingesetzt seien.

Auf Anfrage des Herrn Loesenbeck betreffend Anlage eines Elektrizitätswerkes für Altenhagen-Eckesey seitens der Dessauer Gasanstalt erklärt Herr Direktor Franke, daß der Bau in Angriff genommen sei und die Kabellegung wohl im Frühjahr erfolgen werde. Die Dessauer Gasanstalt wolle dann die gleichen Bedingungen auch für Hagen einführen.

Der Vorsitzende verweist auf die Schwierigkeiten, die darin liegen, die Dessauer Gesellschaft auch zur Kabellegung durch Eckesey zu zwingen, wozu der Nachweis einer Rentabilität zu erbringen sei.

Es kommt sodann der Etat der Armenverwaltung, über den Herr Bürgermeister Willde referiert. Der Etat erfordert einen Zuschuß der Stadthauptkasse von 298 700 Mark, wozu Einnahmen aus verschiedenen Titeln mit 58 300 Mk. kommen, sodaß insgesamt 357 000 Mk. verausgabt werden. Die Ausgabe brauchte gegen das Vorjahr nicht wesentlich erhöht zu werden, weil die industrielle Lage sich bessere und die Erhöhung der

Krankenunterstützungen von 13 auf 26 Wochen allgemein durchgeführt sei. Aus den Ausgaben erfordern die Armenpflege 183330 Mk., das Waisenhaus 26782,94 Mk., das Pflegehaus 35571,96 Mark, das Armenhaus auf der Boelerheide 12066,52 Mark und die Krankenhäuser und Heil- und Besserungsanstalten 96600 Mark. Die Besoldung des Waisenhausarztes Herrn Dr. Voormann wird auf 600 Mark erhöht.

Herr Loesenbeck wünscht auch Frauen in der Armenpflege zu beschäftigen, wie dies nach einer ihm vorliegenden Zeitungsmeldung in Elberfeld mit gutem Erfolge geschehe. Ein kleiner Versuch sei schon gemacht durch die Heranziehung von Frauen als Waisenpflegerinnen.

Herr Bürgermeister Willde will sich über das Elberfelder System persönlich an Ort und Stelle unterrichten, doch nähmen auch jetzt schon die Frauen der Armenpfleger an den Armengeschäften tätigen Anteil, was Herr Fischer bestätigt.

Herr Kruse bittet um Aufklärung über die in einer früheren Sitzung vorgebrachten zwei Fälle, in denen Mietsunterstützung versagt sei.

Herrn Bürgermeister Willde sind diese Fälle nicht mitgeteilt. Wo es wirklich nötig sei, werde die Mietsunterstützung stets gewährt. Im übrigen stehe Hagen mit seinen Armensätzen ziemlich an erster Stelle.

Herr Breil erklärt, daß er die beiden Fälle vorgebracht habe, weil sich die Frauen von zwei Armenpflegern in beleidigenden Aeußerungen gegenüber unterstützungsbedürftigen Frauen ergangen hätten. Das habe er rügen wollen.

Damit wird der Gegenstand verlassen und in die Beratung des Etats des Schlachthofes eingetreten.

Einnahme und Ausgabe schließen ab mit 89920 M., der an die Stadthauptkasse fließende Ueberschuß beträgt 13000 M.

Auf Anfrage des Herrn Kruse erklärt Herr Direktor Clausen, daß der Rückgang der Viehpreise im Kleinverkauf besonders beim Schweinefleisch nicht zum Ausdruck komme.

Der Vorsitzende konstatiert, daß nach einer Mitteilung des Landwirtschaftsministers die Schweinepreise in Berlin um die Hälfte herabgegangen seien. Hier betrage der Rückgang ⅓ der früheren Preise.

Herr Breil findet, daß die Preise gerade in den Außenbezirken am höchsten sind und 80 Pfg. betragen, während in der Stadt an einzelnen Stellen etwas weniger gefordert werde.

Herr Altenloh verweist auf das Vorgehen der bayerischen Regierung, die die Bestrebungen zur Gründung von Genossenschaften unterstützen will, um den Metzgern das Monopol der Preisfestsetzung zu entziehen.

Der Vorsitzende wird die Bewegung der Fleischpreise im Auge behalten.

Der Etat des Viehhofes erfordert eine Ausgabe von 15000 Mark, die durch die Einnahmen an Gebühren gedeckt werden. Das Kühlhaus erhält einen Zuschuß aus der Schlachthofkasse von 8000 Mark und schließt ab mit 29200 Mark.

Als letzter Etat kommt der Haushaltsplan der Volksschul-Verwaltung zur Verhandlung. Die Einnahmen betragen 188900 Mark und die Ausgaben 910840 Mark. Der Etat erfordert somit einen städtischen Zuschuß von 721940 Mark, mithin gegen das Vorjahr 27000 Mark mehr. Aus den Ausgaben ist nur zu erwähnen Titel IV C 2000 Mark für einen Versuch mit staubbindendem Fußbodenanstrich in mehreren Schulen, der sich, wie der Vorsitzende mitteilt, gut bewähren soll. Bei Titel VII C wünscht Herr Tucht die Erneuerung des Anstrichs des Zaunes an der Schule in der neuen Schulstraße. Die Mittel sollen aus dem laufenden Fonds bestritten werden.

Herr Kruse bittet bei Anstellung von Rektoren in erster Linie diejenigen Lehrpersonen zu berücksichtigen, die hier geboren oder längere Zeit hier tätig gewesen seien.

Herr Schulte konstatiert, daß die Deputation in dieser Weise verfahre.

Herr Oebler hält es zweckmäßig, daß Rektoren der kleineren Schulsysteme an größere versetzt würden, um erstere Stellen für neu anzustellende Rektoren freizumachen.

Weitere Einwendungen gegen diesen Etat werden nicht erhoben, womit die Tagesordnung erschöpft ist.

Vor Eintritt in die vertrauliche Beratung teilt der Vorsitzende noch mit, daß am nächsten Montag der Hauptetat und ein Statut für die geplante obligatorische Fortbildungsschule zur Verhandlung kommen. Um die Debatte hierfür abzukürzen, soll am Freitag Abend eine freie Aussprache der Stadtverordneten stattfinden, zu der Vertreter aus Fabrikanten- und Arbeiterkreisen zugezogen werden sollen.

## Westfälisch-Rheinisches.

**R Hagen**, 10. Febr. [Vereinbarungen zwischen Submittenten, welche die Irreführung der ausschreibenden Behörde bezwecken.] Eine Behörde hatte eine sogenannte beschränkte Submission ausgeschrieben, sie hatte also an eine kleinere Anzahl Industrieller das Ersuchen gerichtet, ihr die Preise für gewisse Lieferungen mitzuteilen, welche sie zu vergeben hatte. Die Aufgeforderten trafen nun unter einander das Uebereinkommen, den Auftrag dem einen von ihnen in die Hände zu spielen. Dies sollte dadurch erreicht werden, daß sie sämtlich höhere Angebote abgaben, als jener, wofür sich dieser Submittent dadurch erkenntlich zeigen sollte, daß er, sobald er den Auftrag erhielt, jedem Konkurrenten eine bestimmte Summe zahlte. Alles verlief auch der Abmachung gemäß — die Behörde, welche nichts von diesem geheimen Abkommen ahnte, erteilte dem Billigsten den Auftrag, — doch nun weigerte sich dieser plötzlich, der den anderen Bietern gegenüber übernommenen Verpflichtung nachzukommen und ihnen das vereinbarte Geld zu zahlen. Diese strengten nun Klage gegen den Wortbrüchigen an und verlangten Befriedigung ihrer Ansprüche. Das Oberlandesgericht Posen, welches über diesen Fall endgiltig entschied, hat jedoch die Kläger mit ihrer Forderung abgewiesen. Nach § 134 des Bürgerl. Gesetzb. sind Rechtsgeschäfte, welche gegen ein gesetzliches Verbot verstoßen, nichtig, wenn sich aus dem Gesetze nicht ein anderes ergibt. Die Beteiligten haben aber gegen § 270 des preuß. Strafgesetzbuchs verstoßen, weil diesem auch Verdingungen, Submissionen usw. unterliegen. Aber selbst wenn ein Verstoß gegen diese Gesetzesbestimmung nicht vorläge, würde der Vertrag noch immer gegen die guten Sitten verstoßen, denn es handelte sich um eine Vereinbarung, die auf eine Täuschung der ausschreibenden Behörde hinauslief. Durch zu hohe Gebote der Mitbieter sollte diese nämlich zu dem Glauben veranlaßt werden, daß auch sie sich ernstlich an der Submission beteiligten und daß das Gebot des Beklagten ganz besonders günstig sei. Zweifellos hätten sie, wenn diese Abmachung nicht vorhergegangen wäre, ganz andere, billigere Preissätze aufgestellt. Es lag somit ein Komplott vor, welches den Zweck verfolgte, die Behörde irre zu führen. Einem derartigen Vertrage konnte indes der Schutz des Gesetzes nicht zugebilligt und demgemäß mußte die Klage abgewiesen werden. (Entscheidung des Oberlandesgerichts Posen vom 6. Oktbr. 1903. Nachdruck verboten.)

-e- **Herdecke**, 9. Februar. [Die gestrige Stadtverordnetensitzung,] unter dem Vorsitze des Herrn Gautzsch, vertagte zunächst die Wahl von 5 Armenpflegern bis zur nächsten Sitzung. — In die Finanzkommission wurden die ausscheidenden Herren Gautzsch und Eversberg wiedergewählt. — Für die Sparkassen-Verwaltung wurde Herr Dr. Dörken als wirkliches Mitglied und Herr Ed. Steinbrink als Stellvertreter wiedergewählt. — In der Schlachthaus-Angelegenheit erfolgte Vertagung bis zum 1. April 1905. — Von der Schulaufsichtsbehörde ist Bestimmung getroffen, daß die Lehrerinstelle an der Rektoratschule zum 1. April 1904 definitiv besetzt werden müsse, entgegen dem Beschlusse des Rektoratschul-Kuratoriums. — Zum Schluß fand die Beratung des Etats für 1904/1905 statt. Eine Festsetzung soll in nächster Sitzung erfolgen.

* **Haßlinghausen**, 7. Februar. [Dynamitfund.] Beim Ausheben eines Grabens für ein zu verlegendes Telegraphenkabel wurde in der Nähe des Bahnhofes Schee eine Dynamitpatrone gefunden. Wahrscheinlich ist sie bei dem damaligen Tunnelbau in den Schutt geraten. Sie wurde der hiesigen Polizeibehörde übergeben.

* **Schwerte**, 9. Februar. [Großfeuer.] Heute früh gegen 4 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Im nahen Holzen brannte die Scheune des Gutsbesitzers Schwarzelühr. Trotzdem die Schwerter Feuerwehr schnell zur Stelle war, konnte kaum noch etwas gerettet werden. Das Feuer hatte zu weit um sich gegriffen und mußte die Wehr darauf bedacht sein, die Wohnhäuser zu retten. Die Scheune ist mit sämtlichen Futtervorräten vollständig eingeäschert. Auf welche Weise das Feuer entstanden, ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist ganz bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt.

* **Linden** (Ruhr), 9. Februar. [Ein Ruf nach Kriminalbeamten.] Wie es mit der Sicherheit des Eigentums in unserem Amtsbezirke bestellt ist, findet man alltäglich in den Lokalblättern registriert, aber niemals lesen wir, daß der oder die Spitzbuben attrappiert sind, so daß vielfach die Meinung auftaucht, der längst verflossene Räuberhauptmann Korte unseligen Angedenkens (der Viebighäuser des Ruhrtals) sei von jenseits des großen Teiches zurückgekehrt. Die freche Beraubung eines sehr wohlhabenden Landwirts in der Nachbargemeinde Baak hat die Gemüter der Bevölkerung derart erregt, daß unbedingt etwas geschehen muß, um eine Beruhigung herbeizuführen. Jedermann ist in heller Angst, er könnte jeden Augenblick den Besuch einer Einbrechergesellschaft erwarten, und ladet, wenn er glücklicher Besitzer eines solchen ist, seinen Schießprügel. Der Polizei wird kein Vorwurf gemacht, sie leistet das Menschenmöglichste, aber sie ist zu schwach, und das Revier ist zu weit ausgedehnt, um mit Erfolg begangen werden zu können. Es soll daher die Regierung um Entsendung einiger tüchtig geschulter Kriminalbeamten ersucht werden, die ihre ganze Tätigkeit allein auf die vorkommenden Diebstähle zu konzentrieren hätten, damit den mit Recht erregten Gemütern die Ruhe wieder gegeben werde.

* **Neuß**, 8. Februar. [Seinem unverantwortlichen Leichtsinn] ist der Fabrikarbeiter L. F. aus der Hermannstraße zum Opfer gefallen. Er sprang vorgestern abend auf der Düsseldorfer Straße von der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen, fiel gegen einen Baum und wankte dann nach Hause. Er scheint aber schwere Verletzungen davongetragen zu haben, denn noch in der Nacht ist er seinen Leiden erlegen.

* **Essen**, 8. Februar. [Tenorist entdeckt.] Ein von Direktor Gelling entdeckter Tenorist, der frühere Chausseewärter Schmitz, betrat vorigen Freitag zum erstenmal im Essener Stadttheater die Bühne und entfesselte stürmischen Beifall.

* **Köln**, 6. Februar. [Geschäftsbericht des Oberlandesgerichts zu Köln für das abgelaufene Geschäftsjahr.] Die nunmehr für das abgelaufe Geschäftsjahr 1903 für das Oberlandesgericht zu Köln aufgestellte Geschäftsübersicht hat folgendes Ergebnis: Am Schlusse des Geschäftsjahres 1902 waren 3695 Berufungssachen anhängig geblieben; neu anhängig wurden im Laufe des Geschäftsjahres 1903 3795 Sachen, sodaß im ganzen mit den überjährigen, noch nicht erledigten Sachen zusammen über 7490 Rechtsstreitigkeiten zu entscheiden waren. Erledigt wurden von diesen 3097 (also bei weitem nicht die Hälfte! Die Red.), und zwar hiervon 1952 durch kontradiktorisches Urteil, die übrigen auf andere Art, sei es durch Berufungszurücknahme, Vergleich oder Versäumnisurteile. Unerledigt und anhängig blieben abermals am Schlusse des Geschäftsjahres noch 4393 Rechtsstreitigkeiten. Von diesen unerledigten Rechtsstreitigkeiten wurden in der Berufung anhäng im Jahre 1899: 74, 1900: 120, 1901: 280, 1902: 880 und 1903: 3039 Sachen. Was die Zeitdauer der im Jahre 1903 erledigten Prozesse von der Anhängigkeit bis zur Entscheidung betrifft, so stellt die Geschäftsübersicht in dieser Hinsicht folgendes fest: 54 Rechtsstreitigkeiten wurden entschieden in weniger als 3 Monaten, 249 in 3 bis 6 Monaten, 772 in 6 Monaten bis einschließlich ein Jahr, 597 in 1 Jahr bis 2 Jahren (!), 280 in 2 Jahren und länger. (!)

* **Köln**, 8. Febr. [Protest der Krankenkassen.] In einer vorgestern abend abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der Ehrenfelder Krankenkassen wurde eine Resolution angenommen, nach welcher die Versammlung von den Verfügungen der Regierung und der städtischen Aufsichtsbehörde in dem Streit der Krankenkassen und Aerzte mit Erstaunen und Entrüstung Kenntnis nimmt und den Vorstand beauftragt, mit allen gesetzlichen Mitteln Protest zu erheben gegen alle Maßnahmen, die das Selbstverwaltungsrecht der Kassen in irgend einer Weise beeinträchtigen. Der Vorstand wurde ferner beauftragt, gegen die beiden Verfügungen der Regierung und der städtischen Behörde das Verwaltungsstreitverfahren einzuleiten und bis zur höchsten Instanz durchzuführen.

* **Eschweiler**, 8. Februar. [Verhaftet.] Der vor einigen Monaten nach Verübung von Unterschlagungen in Höhe von 23000 Mk. flüchtig gewordene Wasserwerksdirektor Mühl ist in Berlin verhaftet worden.

## Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

nn **Hagen**, 10. Februar. [Der Kaufmännische Verein] beging am Samstagabend im weißen Saale des Hotel Glitz die Feier seines 14. Stiftungsfestes. Der intime Charakter, der den Veranstaltungen dieses Vereins eigen ist, und der vornehme Geschmack, der die Vergnügungskommission in früheren Jahren bei Aufstellung der Festordnung leitete, waren auch diesmal gewahrt und trugen dazu bei, die Feier recht würdig zu gestalten. Ganz besonders hatte es sich die Vergnügungskommission unter Leitung ihres unermüdlichen Vorsitzenden Herrn Piel angelegen sein lassen, die Pausen auf das Mindestmaß zu beschränken, so daß sich das Programm glatt abwickelte. „Ein Morgen beim Herrn Oberst" betitelt sich ein Schwank, der verschiedenen Mitgliedern des Vereins Gelegenheit gab, in munterem Spiel den Festgästen angenehme Unterhaltung zu bieten. Die musikalischen Darbietungen lagen dem städtischen Orchester ob, das unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Maas die einzelnen Programmnummern in künstlerisch vollendeter Weise ausführte. Die Phantasie aus der Verdischen Oper „Der Troubadour" und die rythmischen Weisen Offenbachs aus der Ouverture zur Oper „Orpheus in der Unterwelt" sind in ihrer künstlerisch feinen Ausarbeitung nicht zu übertreffen und erzielten lebhaften Beifall. Auch ein von Herrn P. komponierter Marsch fand mit seinen anmutigen Weisen großen Anklang. In verschiedenen Ansprachen wurde der Vereinsgründer gedacht, auf die Damen getoastet und der Einigkeit im Verein ein Glas gewidmet. Ein Tänzchen, das die Teilnehmer noch lange in gemütlicher Stimmung vereinigt hielt, beschloß die schön verlaufene Feier.

S. **Hagen**, 10. Februar. [Gewerkverein Hirsch-Dunker.] Am Sonntag fand im Lokale des Herrn Aug. Pohl eine Mitgliederversammlung der Deutschen Gewerkvereine H.-D. der Maschinenbau- und Metallarbeiter statt, an welcher auch der Herr Erste Bürgermeister, Herr Gewerberat Claußen sowie der Gewerbeinspektor aus Schwelm teilnahmen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten erteilte der Vorsitzende A. Siemes dem Herrn Gewerberat Claußen das Wort zu einem Vortrage. Anknüpfend an seinen ersten Vortrag in Wetter „Was bedeutet „Sozial"?" zog Redner u. a. das Kinderschutzgesetz, sowie den staatlich eingeführten Schulzwang an, streifte hierbei auch die für Hagen bevorstehende Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule und betonte deren Wert und Nützlichkeit. Er hob besonders hervor, daß die Bildung der männlichen Industriearbeiter mit dem 14. Lebensjahre nicht ihren Abschluß finden dürfe, sondern daß es unbedingt für eine aufstrebende Stadt wie Hagen nötig sei, daß zwangsweise der Besuch von Fortbildungsschulen eingeführt würde. Unbedingt notwendig sei es, daß der Staat auch hierin Wandel schaffe, die gesetzliche Einführung der Fortbildungsschulen mit Schulzwang für sämtliche jugendlichen Arbeiter bis zu ihrem 18. Lebensjahre verlange und so regele, daß die Schulzeit zum Teil in die Arbeitsstunden falle. Seit dem Jahre 1903 sei in den hiesigen Fabriken eine Abnahme der jugendlichen Arbeiter wahrzunehmen, welche sich durch das ungebundenere Leben im Bergwerksbetriebe zu diesem hingezogen fühlten, was bei einer allgemeinen staatlichen Einführung der Fortbildungsschule auch verhütet würde. Sodann besprach Redner noch die Tätigkeit der sozialdemokratischen Partei. Hieran schloß sich eine rege Diskussion, an welcher die Kollegen Ziegler-Düsseldorf, Leonhardt-Haspe und wiederholt die Herren Gewerberat Claußen, der Erste Bürgermeister Herr Cuno und andere Herren teilnahmen. Es wurde besonders hervorgehoben, daß den Arbeitgebern, durch den in dem Uebergangsstadium verursachten geringen Schaden die spätere Intelligenz der Arbeiter Vorteil bringe und daß man den Drohungen einiger Arbeitgeber bezgl. Entlassung jugendlicher Arbeiter nur getrost entgegensehen könne, da erstere wohl zu rechnen verständen und wüßten, daß ihnen die Arbeiten Erwachsener weit teurer kämen. Es wurde zum Schluß folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Lokale des Herrn August Pohl tagende zahlreich besuchte Maschinenbau- und Metallarbeiter-Versammlung des Gewerkvereins H.-D. ersucht das Stadtverordneten-Kollegium, der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule seine Zustimmung zu geben. Die fortschreitende Entwickelung der Kultur und der Technik stellt auch an die Arbeiter Anforderungen, deren Kenntnis in der Volksschule nicht vermittelt werden kann. Wenn keine Gelegenheit gegeben wird, die Kenntnis zu erlangen, so hat die große Masse keinen Vorteil von der Entwickelung der Kultur und die soziale Kluft zwischen den Arbeitern und den besser Situierten wird vergrößert." Sodann referierte Kollege Ziegler-Düsseldorf über die Bedeutung der kommunalen Wahlen für die Gewerkvereine als Arbeiterorganisation, stellte ein Programm der Gewerkvereine als rein wirtschaftliche Arbeitervertretung auf. Er empfahl die unbedingte Beteiligung der Organisation als solche an den kommunalen Wahlen. Auch dieser Referent erntete reichen Beifall und soll diese Angelegenheit weiter behandelt werden.

-o- **Boele**, 8. Februar. [Der landwirtschaftliche Ortsverein] hielt gestern im „Gasthof zur schönen Aussicht" unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Huster eine Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Herr Dr. Klöpfer, Direktor der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Hagen, hielt einen sehr klaren und interessanten Vortrag über: „Einfluß des Melkens auf Menge und Güte der Milch", der sehr beifällig aufgenommen wurde. Aus der weiteren Tagesordnung sei folgendes hervorgehoben. Es wird beabsichtigt, eine Eberstation zu errichten, wozu eine Beihilfe aus dem sogenannten Westfonds zugesagt ist. Da die Prämien für zweckmäßig angelegte Düngerstätten seitens des landwirtschaftlichen Kreisvereins in diesem Jahre im Amte Boele zur Verteilung kommen sollen, so meldeten verschiedene Mitglieder dieserhalb diese Anlagen an. Außer verschiedenen kleineren Anregungen wies der Vorsitzende noch auf die für die Landwirte so wichtige Landesbank in Münster hin. Diese beleiht nämlich landwirtschaftliche Besitzungen bis zum 22fachen Betrage des Reinertrages zu 4½ Prozent, worin aber 1 Prozent zur Amortisation enthalten ist. Auf diese Weise zahlt der Landwirt nicht mehr Zinsen wie bei jeder Kasse oder jedem Privatgläubiger und trägt doch mit der Zeit seine ganze Schuld ab. Es ist gewiß jedem Landwirt anzuraten, vorkommenden Falles von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

**Dr. Kissling's** patentierte, voll Aroma nikotinunschädliche **Cigarren** extra leicht. Ueberall käufl. Preisl. gratis. Dr. Kissling Comp., Bremen.

### Kursbericht der Berliner Börse vom 9. Februar 1904, mitgeteilt von der Bergisch Märkischen Bank, Hagen.

| Inländische Staats-, Provinzial- und Communal-Anleihen. | |
|---|---|
| 3½% (fr. 4%) abg. Deutsche Reichsanl. | 102.20 bz. |
| 3½% alte dergleichen | 102.50 bz. |
| 3% dergleichen | 90.— bzG. |
| 3½% (früh. 4%) abg. Preuss. Consols | 101 90 bz. |
| 3½% alte dergleichen | 102.10 bz. |
| 3% dergleichen | 90.10 bz. |
| 3% Sächsische Rente | 88.30 bzG. |
| 3% Brem. Staatsanl v. 1902 | 87.50 bz. |
| 3% Hamb. Staatsanl. v. 1902 | 88.10 bzG. |
| 3½% Rhein. Provinz-Anl. Ausg. XXIV. | 99.73 bzG |
| 4% dergl. Ausg. XX—XXI | 103.10 bz. |
| 3% Westfäl. Provinz-Anl. | —.— |
| 3½% dergleichen | 100.20 bzG. |
| 3¾% dergleichen | 101 50 B. |
| 4% dergleichen | 104.60 bzG. |
| 3½% Barmer Stadtanl. | 99.— B. |
| 4% dergleichen v. 1901 | 102 75 B. |
| 4% Bielef. Stadtanl. v. 1900 | 102.— B. |
| 3½% Bochumer Stadtanl. | 99.40 B. |
| 4% Crefel. Stadtanl. v. 1901 | 104.40 B. |
| 3½% Dortmund. Stad. anl. | 99.— B. |
| 4% Düsseld. Stadtanl. v. 1899 | 102.90 bzG. |
| 4% Elberf Stadtanl. v. 1899 | 102.— B. |
| 4% Remsch. Stadtanl. v. 1900 | 104.10 bzG |
| 3½% Stett. Stadtanl. v. 1899 | 99.60 B. |
| 3½% Wittener Stadtanl | 99.50 G. |

| Ausländische Anleihen. | |
|---|---|
| 4½% Bucarester Stadtanl. von 1884 | 94 60 G |
| 4½% dergl. von 1888 | 96 50 bzB. |
| 4½% dergl. von 1895 | 92.— bzG. |
| 4½% dergl. von 1898 | 92 50 bzG. |
| 5% Chines. Anl. von 1896 | 93.50 bz. |
| 5% Mexican. cons. Anleihe von 1899 | 101.30 bz. |
| 4% Oesterr. conv. Rente | 99.50 bz. |
| 4% dergl. Goldrente | 101.60 bzG. |
| 4% Russische Staatsrente | 91.— bzG. |
| 4% dergl. Anl. von 1902 | 92.90 bzG. |
| 4% Rumänische Rent von 1896 | 86.75 bzG. |
| 5% dergl. amort. Rent | 99.30 bzG. |
| 4% Ung. Goldrente (1000 fl.) | 99 10 bz. |
| 4% dergl. (500 fl.) | 99.10 bz. |
| 4% dergl. (100 fl.) | 99 10 bz. |
| 4% dergl. Kronen-Rente | 97.55 bzG. |
| **Pfandbriefe** | |
| 4% Bayer. Handelsbank unkdb. bis 1911 | 103.70 G. |
| unkdb. bis 1912 | 103.70 G. |
| 4% Gothaer unkdb. bis 1909 | 102.50 bzG. |
| 4% Hamburg Hypth.-Bank unkdb. bis 1910 | 102.40 bzG. |
| 4% Pr. Bodencr.-Pfbr. unkdb. bis 1911 | 102 40 bz. |

| | |
|---|---|
| 4% Preuss. Centr. Bd. unkdb. bis 1909 | 103.— G. |
| 4% dergl. unkdb. bis 1910 | 103.2 bzG. |
| 3½% dergl. von 1894 | 96 50 bzG. |
| 3½% dergl. unkdb. bis 1906 | 97.— bzG. |
| 3½% dergl. Comm.-Obl. unkdb. bis 1906 | 100.— bzG. |
| 4% Pr. Pfdbf. Bk. unkdb. bis 1910 | 102.— bzG |
| 4% dergl. unkdb. bis 1912 | 103 — bzG. |
| 3½% dergl. unkdb. bis 1908 | 96.10 bzG. |
| 3½% dergl. unkdb. bis 1912 | 97.— bzG. |
| % Rhein.-Westf. Bd. Cr. unkdb. bis 1910 | 102.30 bzG |
| 4% dergl. unkdb. bis 1912 | 102.80 bz. |
| 3½% dergl. unkdb. bis 1908 | 97. — G. |
| 4% Westd. Bd.-Cr. unkdb. bis 1909 | 102 — G. |
| 4% dergl. unkdb. bis 1910 | 102.70 G. |
| 3½% dergl. unkdb. bis 1907 | 98.— G. |
| **Eisenbahn-Anleihen.** | |
| 3½% Berg.-Märk. Prt. | 99.75 bzG. |
| 3½% Dortmund-Gronauer | —.— |
| 4½% Iwangor.-Dombr. Prt | —.— |
| 4% Mosco-Rjäsan (gar.) | 96. bz |
| 4% „ -Smolensk abg. (gr) | 91.75 bz. |
| 4% Warschau-Wien | 96 — bz. |
| 3% Italien. Eisenb.-Obl. | 70.50 bzG. |
| 5% Anatol. (g.) | 103.— bzG. |

| Banken | |
|---|---|
| Barmer Bank-Verein | 121.50 G. |
| Bergisch Märkische Bank | 156.75 bzG. |
| Berliner Handels-Ges. | 148 60 bz. |
| Darmstädter Bank | 133.50 bzG. |
| Deutsche Bank | 214 75 bzG. |
| Disconto Commandit | 184 - bzG |
| Dresdner Bank | 145.— bzG. |
| Essener Credit | 155 — bzB |
| Nationalbank f. Deutschl. | 117.— bzG |
| Reichsbank | 152.— bzB. |
| Rheinische Disconto-Ges. | 134.75 bzG. |
| Schaaffhausen Bankver. | 139.25 bzG |
| **Industrie-Obligationen.** | |
| 4% Allgem. Elektr. rzb. 100 | 101.— G. |
| 4% Elberfeld. Farbenfabr. rzb. 105 | 165 40 G. |
| 4½% Elektr. Liefer rzb. 105 | 102.60 bzB. |
| 4½% Ges. f. elektr. Unt. rzb. 103 | 103.— bzG. |
| 4% Hag. Text. rzb. 105 | 102.10 G. |
| 4½% Höchst. Farbw. rzb. 103 | 105.75 G. |
| 4½% Köln. Gas & Elektr. rzb. 103 | —.— |
| 4% Krupp Gussst.-F. rzb. 100 | 101.75 B. |
| 4½% Naphtha-Gold rzb. 100 | 99.90 bz. |
| 4% Nordstern | 102.75 G. |
| 4½% Rombacher Hütte rzb. 103 | 105.— G. |
| 4% Westf. Draht Ind. rzb. 103 | —.— |

| Brauerei-Actien. | |
|---|---|
| Bochumer Viktoria | 102.50 bzG. |
| Dortmunder Aktienbr. | —.— |
| „ Löwenbr. | —.— |
| „ Union | —.— |
| „ Viktoria | 145.75 bzG. |
| Germania Dortm. | 202.— G. |
| Gevelsberger | 86.90 bz. |
| Isenbeck & Co. | 83.— G. |
| Lindenbrauerei (Unna) | 88.25 bzG |
| Müser Langendr. | —.— |
| Wicküler Küpper | 224.— G. |
| Wiesbadener Kronen | 94. — G. |
| **Industrie-Actien.** | |
| Accumulat.-Fabr. Hagen | 165.— bzG. |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 213.50 bzG. |
| Annener Gussstahl | 61.— bzG. |
| Aplerbecker Steink. | 168.— bzB. |
| Arenberger Bergb. | 733.— B. |
| Baroper Walzw. | 78.— bzG. |
| Bedburg. Woll-Ind. | 159.— bzG. |
| Bismarckhütte | 228.— bzG. |
| Bliesenbach Bergw | 50.15 bzG. |
| Bochumer Gussstahl | 180 60 bz. |
| Bösperde Walzw. | 114.25 bzG. |
| Charlottenhütte | 63.— bzG. |
| Concordia Bgb. | 302 — bzG. |
| Consolidation Bgw. | 387 — bzG. |
| Dortmunder Union C. abg. | 78.75 bz. |
| „ „ Vorz. Akt. | 99.— bzG. |

| | |
|---|---|
| Düsseld. Draht V. | —.— |
| „ „ St. | —.— |
| „ Eisenhütte | 102.— bz. |
| Elberf. Farb.-Fbr. | 416.— bzG. |
| Eschweiler Bergw. | 229.50 bzG. |
| „ Walzw. | —.— |
| Friedrichshütte | 125.— bzG. |
| Geisweider Eisen | 155.40 bzB. |
| Gelsenk. Bergw. | 213 75 bzG. |
| Georg Marienhütte | 106.75 bz. |
| Hag. Gussstahl Stamm-Akt. | —.— |
| „ „ Vorz. | 82.— bzG. |
| Hamburg. Amerik. Paketf | 106.40 bzG. |
| Hansa Dampfschiff. | 121.25 bzG. |
| Harkort Bergw. St. Prt. | 95. — bzG. |
| Harpener Bergbau | 188.75 bz. |
| Hasper Eisenw. | 181. bzG. |
| Hörder St. Pr. Lit. A. | 125.10 bzG |
| Hösch Eisen & Stahl | 186 — bzG. |
| Kannengiesser | 120.50 bzG. |
| Köln. Gas & Elektr. | 162.50 G. |
| Köln. Müsen Bergw. | 89.— bzG. |
| Königsborn Bergw. | 168.30 bzG. |
| Laurahütte | 229.25 bz. |
| Louise Tiefbau | 38.25 bzG. |
| „ „ St. Prt. | 95.— bzG. |
| Märk. Maschinenbau-Anst. | 89.60 G |
| Magdeb. Bergw. | —.— |
| Massener Bergbau | 115.— bzG. |
| Meggener Walzwerk | 136.— bzG. |
| Menden und Schwerte | 86.25 bzG. |
| Mülheimer Bergwerk | 172. bzG. |

| | |
|---|---|
| Norddeutscher Lloyd | 101.— bzG. |
| Nordstern Kohle | 277.— bz. |
| Oberschles. Eisen-Ind. | 93.— bzG. |
| Osnabrücker Drahtw. | 75.— bzG. |
| Phönix Bergwerk | 146.25 bzG. |
| Rhein. Nassau | 234.— bzG. |
| Rhein.-Westf. (Dornap.) Kalk | 119.— bzG. |
| Rombacher Hütten | 178.— bzG. |
| Schalker Gruben | 437.— bzG. |
| Schulz-Knaudt | 143.75 bzB. |
| Siemens & Halske | 131.25 bzG. |
| Stadtberger Hütte | 110. - bzG. |
| Stolb. Zinkhütte | 140.25 bzG. |
| Westfäl. Draht-Ind. | 145.75 bzG. |
| Westfäl. Kupferwerke | 99 — bzG. |
| Westfäl. Stahlwerke | 117 50 bzG. |
| Wissener Bergw.-V. | 155.— bzG. |
| Wittener Glashütten | 104.25 G. |
| Wittener Gussstahl | 153 25 bzG. |
| Wurm-Revier | 135.60 bzG. |

**Tendenz:**

Die Börse eröffnete in panikartiger Haltung; im weiteren Verlauf trat jedoch etwas Beruhigung ein und die Kurse konnten wieder anziehen. Schluss erholt

Bankdiskont 4%  Privatdiskont 2¾%

In unser Handelsregister ist bei der Firma **Rosenberg & Comp.** in Hagen i. W. eingetragen: Der Kaufmann **Max Löwenstein** zu Hagen i. W. ist am 1. Januar 1904 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der bisherige Gesellschafter, Kaufmann **Louis Rosenberg** zu Hagen i. W., ist alleiniger Inhaber der Firma.
Hagen, den 30. Januar 1904.
4095 **Königliches Amtsgericht.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Dierichs & Nietzen** zu Hagen ist neuer Prüfungstermin auf den **18. März 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 31, anberaumt. 4080
Hagen, den 5. Februar 1904.
**Königliches Amtsgericht.**

**Geübte, fleissige Strickerin**
zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich im Geschäft mit auszubilden.
**Hermann Kornblum Nachf.,**
4086 Altenhagen-Hagen i. W.

Suche auf sofort für dauernde Beschäftigung
**1 durchaus leistungsfäh. Hosen- und 1 Westen-Schneider.**
3966 **Franz Böhmer,** Bahnhofstr.

Tüchtige
**Stuckateure,**
besonders auf **Rabitzarbeiten** (Rabitzgewölbe) eingearbeitet, auf dauernde Beschäftig. sof. gesucht.
3889 **G. Harws & Co.,** Münster i. W.

Ein ordentlicher
**Laufbursche**
für alle Tage von 7—11 Uhr abends gesucht. 3995
**„Variété Neue Welt".**

Suche sofort einen ordentlichen
**Knecht**
zum Milchfahren.
**Wwe. G. Millhoff,**
3958 Emst b. Hagen.

Nüchterner kräftiger
**Fuhrknecht**
sucht sofort oder 1. März Stellung zu 2 oder 3 Pferden.
Angeb. unter V 3979 bef. die Geschst. d. Ztg.

Ein tüchtiges, evgl.
**Küchenmädchen**
wird gegen hohen Lohn von größerem Geschäftshaus gesucht.
Anerbieten unt. G 3670 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Dienstmädchen**
für Hausarbeit gesucht. Ausgang jeden Sonntag. 4073
Lessingstraße 13, 2. Etg., Nähe Kirchhof Buschey.

Ein größeres Kolonialw.-Gesch. sucht eine energische, freundliche
**Verkäuferin,**
evgl.; auch wird ein braves
**Lehrmädchen**
gesucht.
Angebote unter F 3669 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Fräulein sucht Stelle**
als Stütze oder zur Führung e. kl. Haushaltes bei ält. Herrn od. Dame. 3718
Näher. Haspe, Rombergstr. 20.

Ein erfahrenes properes
**Dienstmädchen**
welches selbständig kochen kann, wird per 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht von 3891
**Ww. Emil Cramer,**
Gastwirtschaft in **Schalksmühle.**

Ein properes, williges
**Mädchen,**
nicht über 16 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, findet angenehme Stelle.
4082 Nordstraße 6, part.

Ein ordentliches
**Mädchen**
gesucht. 3975
Elberfeld, Seilerstr. 26, I.

Auf sofort ein tüchtiges
**Dienstmädchen**
gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in d. Geschst. d. Ztg. 3960

**Properes Mädchen**
für sofort gesucht.
3905 Bergstraße 29.

Suche zum 15. April ein bess.
**Mädchen**
zu 2 Kindern, welches auch Hausarbeiten übernimmt. 4009
Schwelm, Bismarckstr. 6.

Per sofort ein
**properes Dienstmädchen**
gesucht. 3938
**L. Rosenbaum,** Haspe.

Wegen Verheiratung des jetzig. suche ich zum 1. Mai ein erfahr.
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugnissen.
**Frau Max Gerstein,**
3996 Oststraße 10.

**Ein Posten Packheu**
zu kaufen gesucht.
Angebote unter X 3796 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**90 Pfennig-KAFFEE** (Java Melange) **hervorragende Qualität** kauft man in der Grosskaffeebrennerei, Kakao- und Schokoladenfabrik **2 Körnerstrasse 2** bei **Heinrich Becker,** direkt neben der Geschäftsstelle der Hagener Zeitung. 4070

---

Einziges Mittel, ohne Risiko das Zehnfache des Jahres-Einkommen zu verdoppeln und zu verdreifachen.

**Günstige und absolut sichere**
## Kapitalanlage

für Rentner, besonders für Kinderlose. Lebenslängliche in ¼, ½ oder jährlichen Raten fällige unabänderliche Leibrenten betragen bei jährlicher Zahlung — an Herren wie Damen in gleicher Höhe — für

| | |
|---|---|
| 40 jährige 6,21 % | 60 jährige 9,60 % |
| 50 jährige 7,42 % | 65 jährige 11,32 % |
| 55 jährige 8,35 % | 70 jährige 13,67 % |

**der einmaligen Kapital-Einzahlung.**

Wegen Erscheinens neuer **niedrigerer** Tarife gelten diese Sätze nur für bis spätestens 14. Februar sich meldende Reflektanten — unbeschadet späteren Abschlusses.

Günstige Tarife auch für Lebens- und Kinder-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. Vertreter gesucht. Prospekte und Auskunft gratis durch 3969

**Subdirektor H. Dietrich**
**Telefon 2284. Frankfurt a. M. Niedstraße 18.**

---

In einer industriereichen Stadt in der Nähe von Hagen i. W. ist ein 48 Ar großes

## Grundstück

mit einem vor wenigen Jahren neu erbauten

**Fabrikgebäude,**

moderner Shedbau, zirka 1700 □-Meter, mit großen Kontor- u. Lagerräumen zu verkaufen.

Die Fabrik, für jeden Betrieb geeignet, liegt im Mittelpunkt der Stadt, in unmittelbar. Nähe der Bahn und der Post, sie hat eine 40pferd. Dampfmaschine mit Kessel und Transmissionen und ist mit Dampfheizung, elektr. Lichtanlage und Wasserleitung versehen. — Angeb. u. W 3785 besorgt die Geschäftsst. d. Ztg.

---

## Baugrundstück,

7500 qm groß, auch für Fabrikanlage geeignet, an der Provinzialstraße, Nähe Bahnhof Harkorten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Angebote unter Z 3834 bef. die Geschst. d. Ztg.

---

Das früher **Evertsbusch**'sche

## Grundstück

an der **Wehringhauserstraße,** für dessen Bebauung (3 Häuser mit Anbauten) Bauzeichnungen mit erteilter Bauerlaubnis vorliegen, ist ganz oder geteilt bei günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen.

3789 **Otto Kohlhage.**

---

## Bauplätze in Hagen

im **Villenviertel** u. an **Geschäftsstraßen billig zu verkaufen.** Baukapital u. I. Hypothek gesichert vor Kaufabschluß. Halber Kaufpreis bleibt zur 2. Stelle stehen. Anfrag. (ohne Verm.) u. **Ke. 4102 an Rudolf Mosse, Elberfeld.** 3868

---

## Baustellen in Eckesey,

an der Eckeseyerstraße und der neu offen gelegten Straße gegenüber dem Kaisergarten sind zu kaufen durch 2781

**Otto Kohlhage.**

---

Ich beabsichtige mein an einer **Hauptstraße Hagens** gelegenes

## Geschäftshaus

mit **Einfahrt** u. groß. Hofraum billig und unter günst. Beding. zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich für jeden Geschäfts- u. Handwerkerbetrieb, namentl. für **Metzger, Schreiner, Schlosser, Kohlenhändler** 2c. 2c. Reflekt. belieb. ihre Adr. unter N 3346 a. d. Geschst. d. Z. abzugeb.

---

Mein in der Elberfelderstraße gelegenes

## Geschäftshaus

(Schattenseite) mit Lagerhaus, großem Hofraum, bequemer Einfahrt, für jedes Geschäft geeignet, in bester Geschäftslage, soll unter sehr günstig. Bedingungen sofort oder später verkauft werden.

Nur Selbstreflektanten wollen Angebote unt. E 33 an d. Gsch. d. Ztg. einreichen.

---

Ein alleinstehendes

## zweistöckiges Haus

nebst Garten auf Mai zu vermieten. 3301

Zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg

---

## Großes Ladenlokal,

Elberfelderstr. 11, mit dahinterliegendem Lagerhaus nebst hydraulischem Aufzug, trockenem Lagerkeller, bequemer Einfahrt, per 1. April, auch später, zu vermieten. 2394

**Wilhelm Arenz,** Hochstr. 47/49.

---

**Bergstraße 37**

## abgeschl. 2. Etage,

besteh. aus 6 Zimmern, per Mai zu vermieten. 3320

Näher. Bergstr. 37, 1. Etg.

---

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern, 1. Etage, per 1. Mai zu vermieten.

3305 Bismarckstraße 7.

---

**Elberfelderstr. 78** ist die

## 1. u. 3. Etage

von 6 resp. 7 Räumen u. Mansardenzimmern per 1. Februar oder später zu vermieten. 1521

**H. P. Sieger.**

---

## II. Etage,

Volmestr. 56, bestehend aus 6 Räumen, Badeeinrichtung, 2 Mansarden, 2 Kellern und Gärtchen, zum 1. August zu vermiet.

**P. W. Hassel,**

3321 Volmestraße 60.

---

Abgeschlossene

## 3, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen

auch schöne

**Räume**

für Kontor oder Versandgeschäft oder Laden, 5 Minuten vom Bahnhofe, auf sofort, April od Mai zu vermieten.

**Arendt & Drepper,**

2159 Alleestraße 4.

---

In **besserem Privat-Hause** Bahnhofs Nähe sind

## zwei herrschaftliche Wohnungen

und zwar eine 2. Etage von 9 Räumen mit Zubehör und eine 3. Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später an ruhige Mieter preiswert zu vermieten. 30

Beide Wohnungen sind mit **Zentral-Dampfheizung** versehen. Näheres Körnerstr. 79, I.

---

## Billige Wohnungen

**am Remberg belegen,**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Parterre | 1 | Zimmer | Mk. 66.— |
| 1. Etage | 1 | „ | „ 69.— |
| 2. „ | 1 | „ | „ 66.— |
| 3. „ | 1 | „ | „ 63.— |

sofort oder später zu vermieten.

**Fr. Kistermann,**

3330 Hagen, Heidenstr. 15.

---

## Mehrere Wohnungen

zu Mai zu vermieten.

**Johs. Ruthmann,**

3255 Rehstraße 19.

---

## Schöne Wohnung

zu vermieten mit Bleiche und allen Bequemlichkeiten. 3291

**Josef Scherz,** Altenhagen, Schilderstr. 9.

---

Kinderreiche Familien finden

## schöne Wohnungen

und **gutlohnende Beschäftigung** bei 3358

**Leop. Krawinkel**

in Vollmerhausen (Bez. Köln.)

---

Im **Rehkämper**schen **Hause Neue Friedrichstraße Nr. 10** ist in der **1. Etage eine schöne**

## Wohnung

**von 5 Räumen einschl. Küche sofort oder später zu vermieten.**

**A. Römer,**

3836 **Hagen, Hochstraße 93.**

---

## Abgeschl. Wohnung,

4 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, 3. Etage, per 1. April zu vermieten. 3860

**Ferdinand Bettermann,**

Sternstraße 6.

---

## Schöne Wohnung

von 2, 3 oder 5 Zimmern per 1. Mai zu vermieten.

3210 Winkelstr. 9 (Unterberg).

---

## Wohnung

von 5 Zimmern per 1. Mai billig zu vermieten. 2741

Näheres Böhmerstr. 50.

---

## Möbl. Zimmer

Salon und Schlafzimmer, eleg. möbliert, billigst zu vermieten

1841 Bahnhofstr. 49, II.

---

## Ein frdl. möbl. Zimmer

mit v. Pension an bessere Dame zu vermieten.

3158 Bachstraße 1, 2. Et.

---

# Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

in jeder Größe für Wohnhäuser, Fabriken, Läden, Hotels und Restaurationen, Landwirtschaften,

sowie

**Klingel- und Blitzableiter-Anlagen**
**Anlagen im Anschluß an das Städt. Elektr.-Werk.**

## C. Schniewindt Nachf.
## Deitenbeck & Rollmann
**Elektrizitäts-Gesellschaft**

**HAGEN i. W., Elberfelderstr. 31. Fernspr. 259.**

Komplette Zentralen für Städte. 1142

Stets großes Lager in sämtlichen elektrotechnischen Bedarfs-Artikeln. Dynamos u. Motoren.

---



## Schwarzwald-Kleiolin.

**Was ist und was nützt es?**

**Kleiolin** ist ein konzentrierter Auszug von feinster Kleie und würzigen Schwarzwaldkräutern!

**Kleiolin** macht schön, frisch und gesund!

**Kleiolin** wirkt **nervenstärkend** und wohltuend für den ganzen Körper!

**Kleiolin kräftigt** und regt die Hauttätigkeit an!

**Kleiolin**-Bäder sind ein vorzügliches **Stärkungsmittel** für schwächliche Kinder!

**Kleiolin-Waschungen** wirken erfrischend auf den gesamten Organismus!

**Kleiolin** benimmt dem Wasser seine Härte, **beseitigt Pickel, Finnen, Mitesser** u. s. w.

**Kleiolin** erzeugt den schönsten Schmuck, einen zarten Teint, blendende Schönheit und Jugendreiz!

**Kleiolin-Seife** macht und erhält die Haut zart, weich und geschmeidig.

Zu haben bei:
**Friedr. Böringer,** Drogerie, Elberfelderstraße 26, **Friedr. Lohrmann,** Drogerie, Ecke Kölner- und Körnerstraße, **O. & F. Meibes,** Drogerie, Bahnhofstraße 49, **A. Pfänder,** Westfalia-Drogerie, Kampstraße 20, **Jos. Voß Wwe.,** Rote Kreuz-Drogerie, Langestraße; **en gros bei Handelsgesellschaft Noris Zahn & Co, Köln am Rh.** 1844

**Chemische Werke (G. m. b. H., vorm. Dr. C. Zerbe), Freiburg i. Baden.**

---

Hochfeines

## Mischobst

empfiehlt 4026

**Gust. Hasenkamp,**

Poch- und Kampstr.-Ecke.

---

## Seltene Gelegenheit!

2 ganz neue, 2schl., altdeutsche, schwere, (dauerhafte Handarbeit)

## Muschelbettstellen

mit prima roter Sprungfedermatratze und vollständ. Daunenfederbett sollen zu dem Spottpreis von 1 Bettstelle mit Matratze **37 Mk.,** sowie ein vollständiges Federbett **48 Mk.,** umständehalb. sofort verkauft werden.

Angebote unter P 30424 an die Geschst. d. Ztg.

---

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene

## Motor-Zweiräder

billig zu verkaufen. 3961

**Wilh. Quitter, Hagen,**

Bahnhof- u. Karlstr.-Ecke.

---

## Gelegenheitskauf.

**3 Stück Kreissägen**
von 600—1000 m/m Blatt
**einige Schleifmaschinen, Drehbänke, Fallhämmer, Chapingmaschinen, Bohrmaschinen, Transmissionen mit Lager.**

Anfragen bef. unter Z 3148 die Geschst. d. Ztg.

---

Eiserner oder kupferner

## Kessel,

300—600 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote unter N 4053 an die Geschst. d. Ztg.

---

Wegen Mangel an Arbeit steht hier ein junges kräftiges

## Pferd

zum Verkauf. 3942

Augustastraße 75.

---

Zwei ordentl. Leute erhalten

## Kost und Logis.

3755 Frankfurterstr. 69, 2. Etg.

---

## Suchard.

Wenn Sie bei Ihrem Lieferanten eine gute Tafel-Chocolade einkaufen, vergessen Sie nicht, ausdrücklich Suchards Fabrikat zu verlangen, welches das weitaus feinste von allen ist. Besonders empfehlenswerte Chocoladen sind Suchards Velma und Suchards Milka.

---

## Kapitalien

in jeder Höhe liegen zum Ausleihen bereit.
Angebote unter D 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

## Frische Trinkeier

stets frisch. 2590

**August Siewert**

**Kölnerstraße 1b.**

---




als sehr kräftig und aromatisch empfohlen ½Pfund-Pakete a 50 Pfg. u. höher.

**Ww. H. Schütz,** Langestr. 47.

---



## Kanarienzüchter!

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe billigst **sämtl. Heck-Utensilien.**

Näh. bei **Aug. Nölle,** Moltkestraße 1. 3887

---

Eine komplette

## Vernicklungs-Einrichtung

**mit Schleifmaschine u. Scheiben, Transmission,**
**2 HP Gasmotor (stehend)**

billig zu verkaufen. 3962

Zu erfr. in der Geschst. d. Z.

---

## Waschkessel Waschkessel

in großer Auswahl empfehle billigst 406

**M. E. Adamini,**

**Mittelstraße 3a.**

---



**Musik-Instrumente & Saiten**
aller Art liefert billigst unter Garantie
**J. Köhler,** Instrumentenmacher
**Hagen, Elberfelderstr.**
Größte Auswahl Billigste Preise
**Reparaturen prompt und billig.** 27

---

## Ia. Hausbrandkohlen
## Ia. Nußkohlen

liefert waggon- und karrenweise billigst 3329

**Fr. Kistermann,**

**Hagen i. W., Heidenstraße 15.**

---

## Frisches Schweinefleisch

Postkolli 5,50 Mk. franko. 3898

**Fr. Gaßner, Schirwind.**

---

# Die sündhafte Leichtfertigkeit

mit der in zahlreichen Fällen die Verdauungsleiden bei Kindern, besonders Magen- und Darmkatarrh, Durchfall u. s. w., hervorgerufen werden durch unsaubere, nicht richtig behandelte Milch, bildete den Gegenstand eines Vortrages, den Exzellenz Professor **Dr. von Behring,** der berühmte Erfinder des Diphtherie-Serums, kürzlich gehalten. Von 1000 Kindern starben (z. B. in Stettin) im ersten Lebensjahr: über 465, wobei schlechte Milch die Hauptschuld trug. Schwindsucht wird nach Behrings Feststellungen hauptsächlich durch minderwertige Säuglingsmilch übertragen; 516 von 1000 erliegen ihr.

Hieraus mag jede gebildete Frau und Mutter entnehmen, wie wichtig eine Prüfung der Beschaffenheit der Milch ist. Die Schnelligkeit, mit der Krankheitskeime sich gerade in der offen herumstehenden Milch vermehren, ist unheimlich: 4000 mal in ca. 6 Stunden.

Nach den heutigen Forderungen der Gesundheitslehre muß, wie das auch Prof. von Behring ausführt, Milch auf dem Gute sauber gewonnen und direkt nach dem Melken an Ort und Stelle sofort gekühlt, filtriert und in geschlossenen Flaschen pasteurisiert, dann wieder gekühlt werden. Für ganz kleine Kinder muß der unverdauliche Käsestoff aus der Milch ausgeschieden, die richtige Mischung und das richtige Quantum gegeben werden. Der geringe Wert der Handelsmilch lohnt eine kunstgerechte Behandlung nicht.

Jede gewissenhafte Mutter, die sich vor Selbstvorwürfen in der Zukunft bewahren will, sehe vor allem auf die Beschaffenheit der Milch und nicht auf den niedrigen Preis.

Eine **saubere,** auf dem Gute gewonnene, **sofort** nach dem Melken gekühlte, filtrierte und in geschlossenen Flaschen pasteurisierte Milch wird täglich in Hagen und Haspe ins Haus geliefert von der

## Sanitätsmolkerei Schoepplenberg,
**Zurstraße.**

Der Preis stellt sich für Kindermilch in ⅛ Ltr.-Fläschchen à 5 Pfg. für Kinder bis zu ca. 4 Monaten, in ¼ Ltr.-Fläschchen à 8 Pfg. für Kinder von ca. 4—8 Monaten, für pasteurisierte Vollmilch in ½ Ltr.-Flaschen à 15 Pfg., in 1/1 Ltr.-Flaschen à 30 Pfg.

**Prospekte** gratis bei Herrn **G. Rademacher, Hagen,** Hochstraße 70, bei Frl. **E. Dörner,** Haspe, Kölnerstraße 11.

Bestellungen an die Milchfahrer oder an obige Adressen schriftlich erbeten. 411

---

# Bürsten

**Kopfbürsten, Kleiderbürsten**
**Möbelbürsten, Hutbürsten, Zahnbürsten 2c.**
empfiehlt in nur garantiert guten Qualitäten billigst

**Gustav Guttentag**
**Seifen- und Parfümerie-Fabrik**
Frankfurterstraße 91. 32

---

# Dr. Thompson's Seifenpulver

*Marke Schwan*

ist

billig — bequem — sparsam

schont die Wäsche.

**Vertreten durch Herrn Oscar Mund in Hagen.**

---

**Blendend weisse Zähne**
haben Sie beim Gebrauch von
**Paul Kaufmann's**
## Zahnpulver
in Paketen a 25 Pfg.
**Central-Drogerie**
**Paul Kaufmann**
**4 Mittelstrasse 4.**

---

## Gartenkies

in allen **Sorten,** ferner
**Lava-Grottensteine** 2c.
liefere **waggonweise** billigst. Muster auf Wunsch gerne zu Diensten. 3874

Bestellungen frühzeitig erbeten.

**L. Magon, Hagen i. W.,**
Augustastraße 48.

---

Gemahlene

## Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

---

## Brot

aus der Hagener Brotfabrik empfiehlt täglich frisch 3722

**Johannes Leyendecker,**
Altenhagenerstr. 31.

---

**Aug. Lichtenberg,** 37
**Eisenwaren- und Werkzeughandlung,**
Karlstr. 54. Fernspr. 498.

---

## Elegante Kostüme

werden chik u. prompt angefertigt.

**Frau Kolb,**

3666 Nordstraße 14, part.

---

**Hamburger Bitter**
**Orangen-Bitter**

Pfeffermünz
Anisette
Vanille
Kümmel
Ingwer
} -Liqueure

1/1 Ltrfl. ½ Ltrfl. ¼ Ltrfl.
M. 1.— M. 0.50 M. 0.30

zu haben bei 30272

**W. Schmeltzer**
Frankfurterstr. 88.



## Ges.-Verein „Konkordia", Unterberg.

**Samstag den 13. Februar 1904**
im Saale des Herrn **Aug. Pohl**, Rembergstr.:

## Fastnachtskränzchen.

Unsere passiven Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

---

## Reichs-Halle

**Altenhagener Brücke.**



**Donnerstag den 11. Februar cr.:**

## Gr. Bock- u. Schlacht-Fest

verbunden mit

## karnevalist. Konzert.

— **Italienische Beleuchtung.** — 4078

Ia. Metzelsuppe, Wellfleisch mit Sauerkraut, Kartoffel 40 Pfg.
„ warme Leberwurst „ 40 „
„ „ Rotwurst „ 40 „

NB. Die Musik wird von dem ganzen **Hagener Orchester** ausgeführt, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Ferber.

---

In **feiner, rauchfreier** Lage habe ich für sofort bezw. Frühjahr in besseren Häusern mehrere 4229

## Wohnungen

von 5—6 Räumen, Küche, teils mit Kachelherd, Oefen, elektr. Lichtleitung, Badezimmer, Garten, Bleiche 2c. zu vermieten. **Wilhelm Wels**, Bergstr. 72.

---

## Zwangsversteigerung.

**Freitag den 12. Februar cr.,**
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Günther Schmidt**, Wilhelmsplatz:
1 Tisch mit Decke, 1 Teppich, 1 Sessel, 1 Ladentheke mit Schaukasten, 1 Spiegel mit Konsole, 2 pol. Tische, 4 Rohrstühle, 1 Klappstuhl, 1 Ofen, 1 Wandschirm, 1 Nähtisch, 1 Regulateur, 2 Teppiche, 2 Wandbilder, 1 Wandbrett, 1 Plüschgarnitur, 1 Eisschrank, 2 Ladentheken mit Marmorplatte und 2 Ladenreale meistbietend gegen Barzahlung.
Hagen, den 10. Februar 1904.
**Schulz,**
Gerichtsvollzieher in Hagen, Augustastr. 17. 4140

---

**Heute Mittwochnachm. 2 Uhr**

## Fortsetzung der freiw. Versteigerung Elberfelderstr. 36

und zwar **Ostereier, Osterhasen** und sonstige **Schokoladen- und Zuckersachen** in **größeren** und kleineren Partien, besonders für Händler. Die guterhaltene

## Ladeneinrichtung

kommt um **5 Uhr** zum Verkauf.
**Brink,**
4156 Gerichtsvollzieher.

---

**Morgen Donnerstag, 11. Febr.,** vormittags 9 Uhr, 4163 soll auf dem Schlachthofe hierf.

## Rind- und Kalbfleisch

minderwertig verkauft werden.
**Die Schlachthofverwaltung.**

---

In Iserlohn steht ein im Mittelpunkte, direkt am Kaiserplatze gelegenes

## Geschäftshaus mit Ladenlokalen

unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Angebote unter V 4120 bef. die Geschst. d. Ztg.

---

**Ein Kotten,** auf dem Kuh gehalten werden kann, in der Nähe von Haspe zu verkaufen.
Näh. in der G. d. Z. 4063

---

Habe in meinem Hause Marienstraße 5, ein schönes

## Ladenlokal

mit 2 großen Schaufenstern, nebst Wohnung per 1. Mai anderweit. zu vermieten. 4089
**Chr. Stadler.**

---

Eine schöne abgeschlossene

## Etage

von 5 Räumen, im mittleren Stadtteil, per 1. Mai zu vermieten. 4090
Näher. Marienstr. 7, I.

---

## Wohnungen.

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen auf den 1. Mai an ordentliche Leute zu vermieten. 4092
**Wilh. Klapp,**
Haldenerstraße 1.

---

## Wohnung

von 4—5 Zimmern per Mai zu vermieten. 4097
Hochstraße 68 a.

---

## 4 schöne Zimmer sowie 2 und 3 Bodenzimmer

per 1. Mai billig zu vermieten.
4113 Altenhagenerstr. 76.

---

## Ein möbl. Zimmer

mit voller Pension auf sofort zu vermieten. 4094
Mittelstr. 16 a, 2. Etg.

---

Eine schöne abgeschlossene

## 1. Etage

von 4 Zimmern, eventuell auch mit einem Mansardenzimmer, an der Hochstraße zum 1. Mai zu vermieten. 3476
Näheres Elberfelderstr. 58.

---

## Die erste Etage

in dem Harkortschen Hause **Wehringhauserstr. 74** ist zu vermieten. Zu der Wohnung gehört ein sehr schöner großer Garten.
Näheres durch 4150
**Otto Kohlhage.**

---

**Arndtstraße 19**

## II. Etage

(1 abgeschl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern) per sofort oder später zu vermieten. 4145
Näheres Bergstr. 37, 1. Etg.

---

An der Altenhagener Brücke, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, abgeschl.

## 2. Etage

(6 Zimmer) preiswert zum 1. Mai zu vermieten.
**Alb. Gebehenne,**
4151 Altenhagenerstr. 2

---

## Eine Wohnung

von 3 Zimmern, 3. Etage, an der Hochstraße zum 1. Mai zu vermieten. 3475
Näheres Elberfelderstraße 58.

---

## 3 Zimmer

mit Stallung zu vermieten.
4079 Dahmsheide 8.

---

## 2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 4093
Hochstr. 30, part. links.

---

In herrschaftl. Einfamilienhause

## 1 oder 2 möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten.
Anfragen erbeten unt. C 4158 an die Geschst. d. Ztg.

---

## Eingefriedigter Garten und 2 Wiesen

zu verpachten. 4144
Rembergstraße 84.

---

## Tücht. Vertreter

z. Besuch d. Apoth., Drog., Seif.- u. Parf.-Hdlg. sof. gesucht. Günst. Beding., evtl. Fixum. Anz. an **Liebig & Co.**, Dresden. 4085

---

Für eine größere Brauerei wird ein solider kautionsfähiger

## Reisender

gesucht.
Angebote unter T 4108 an die Geschst. d. Ztg.

---

Ein zuverlässiger mit der Dekorationsbranche vertrauter

## Kommis

zum baldigen Eintritt von einer Metallwarenfabrik gesucht.
Anerbiet. unter U 4118 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

---

## Ein Kistenschreiner

erhält sofort lohnende u. dauernde Arbeit. 4110
Näheres Bachstr. 8.

---

Mehrere tüchtige 4103

## Schreiner und Modellschreiner

gegen hohen Lohn gesucht.
**Heinr. Meyer,** Langestr.

---

## Putzfrau

gesucht.
4077 Neumarktstr. 16,

---

## Das chemisch-technische Laboratorium von F. SCHEMMANN, Hütten-Ingenieur

**Düsseldorf,** Haroldstrasse 7 4130

empfiehlt sich zur **Untersuchung von Erzen, Schlacken, Eisen und Stahl, feuerfesten Materialien, Mörtel, Zement u. s. w.**
Musternahme von Bergwerksprodukten.
**Genaueste Analysen von sämtlichen Heizmaterialien, Mineralölen und fetten Oelen, von Nutz- und Genusswasser.**
Untersuchungen von Metallkompositionen auf elektrochemischem Wege.

---

**Westfäl. Kleinfleisch Pfd. 25 Pf.** **Geräuch. Speck Pfd. 61 Pf.**




4107

---

## Junger Kommis,

welcher flott stenographiert und mögl. mit Maschinenschreiben vertraut ist, zum baldigen Eintritt von einem Fabrikgeschäft gesucht.
Gefl. Angebote unter W 4125 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

## Werkzeugschlosser

für Bolzenpressen sucht bei hohem Lohn
**Ges. Harkort,**
4116 Harkorten.

---

Suche auf sofort einen tüchtig.

## Metzgergehilfen

am liebsten im Alter von 18—20 Jahren. 4117
**E. Aurand, Hilchenbach i. W.**
Rind- u. Schweinemetzgerei.

---

Ein ordentlicher

## Polsterergehilfe

per sofort für dauernde Stellung gesucht von
**Fr. Dickhagen jr.,**
4111 Lüdenscheid i. W.

---

Tüchtige 4109

## Bruchsteinmaurer

für dauernde Beschäftigung werden gesucht.
Meldung: M.-Gladbach B.-M. Unterführung der Lürrisserstr.

---

Mehrere tüchtige

## Maurer

gesucht. 4102
Neubau Buscheystr. 16, 18 u. 20.

---

## Jugendlicher Arbeiter

nicht unter 16 Jahren gesucht.
**E. vom Brocke,**
4098 Schützenstr.

---

Ein zuverlässiger

## Fuhrknecht

sofort gesucht.
**Osthoff & Cie.,** Baugeschäft.
Haspe. 4123

---

Ein Eisenwaren-Engrosgeschäft sucht sofort oder später einen kräftigen, evangelischen

## Packer-Lehrling.

Schriftliche Angebote unter B 4149 an die Geschst. d. Ztg.

---

Für unser Galanterie-, Kurz- u. Spielw.-Geschäft (Filiale Dortmund) suchen wir zum baldigen Eintritt ein

## kath. Lehrmädchen,

ferner eine fähige, wenn möglich mit der Spielwarenbranche vertraute 4147

## Verkäuferin.

Angebote mit Zeugnissen an **Schmitz & Jansen,** Dülmen i. W.

---

## Haushälterin.

Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt wird zur selbständigen Führung desselben ein tüchtiges, mit allen vorkommend. Arbeiten vertrautes älteres evgl. Mädchen oder ledige Witwe gesucht.
Offerten mit Lohnanspr. unter R 4062 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

Tüchtiges 4138

## Mädchen,

**evangel., gewandt und in allen Hausarbeiten durchaus erfahren, sofort gesucht.**
**Angebote an Frau Fabrikant E. Pohlig, Bonn a. Rh.**

---

**Erfahr. Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. **E. Holand,** Elberfeld, Prinzenstraße 19. 4081

---




## Fisch-Offerte.

**Heute und morgen** erhalte direkt aus See große Posten **lebend frischer Fische.**

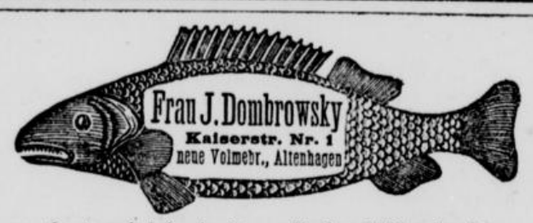
## Enorm billig!

**Portions-Schellfisch von 15 Pf. an**
**Mittel-Schellfisch 25 Pfg.**
**Großer Angel-Schellfisch 35 Pfg.**
**Kabliau im Schnitt 30 Pfg.**
**Weser-Backfisch, groß, 25 Pfg.**
**Kieler Sprotten** Pfd. 60 Pfg., **Büchinge** 5 Pfg.
**Bratheringe** 3 Stück 25 Pfg., 8 Pfd.-Dose 2.50 M.
**Rollmöpse** m. G. 5 Pfg.
**Vollheringe** Stück 4 Pfg., Dtzd. 45 Pfg.
Große Posten **Stockfische,** gewalzt, von 65 Pfg. an.

## Aug. Siewert

**Kölnerstraße 1 b** **Fernsprecher 80**
Zwischen Bahnhof u. Altenhagener Brücke.
Haltestelle der elektr. Straßenbahnen Böhle-Kabel-Herdecke-Vorhalle. 4115

---




Heute und folgende Tage: **Großer Fischverkauf.**
Zirka 2000 Pfd. See- u. Flußfische, ff. Nordenhamer Schellfisch, kleine Pfd. 15 Pfg., Portionsfisch Pfd. 20 Pfg., mittel 25 Pfg., große 2—5 Pfd. schwere, kopflose, Pfd. 35 Pfg., Kabliau, schneeweiß, kopflos, Pfd. 25 Pfg., im Schnitt 30 Pfg., Flußfische, Plötze, Weißfische, Pfd. 25—30 Pfg., Flußhecht Pfd. 60—65 Pfg., grüne Heringe, große Pfd. 15 Pfg., mittel 10 Pfg., Kieler Bücklinge, a Stck. 5 Pfg., geräucherten Aal, a Stck. 15—70 Pfg. Marinaden in großer Auswahl. 4131

---




*Erhältlich in allen besseren Haus- und Küchengeräte-Magazinen.* 4162

---

## Dienstmädchen gesucht

4157
**für kleinen Haushalt.**
**Frau Deuß,** Mittelstr. 3a.

---

Zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges 4143

## Dienstmädchen gesucht.

**Ww. W. Barth,**
Rembergstr. 84.

---

**Tüchtiges Küchenmädchen,** welch. koch. kann, für eine alleinstehende Dame gesucht. Stellenvermitt. unentgeltlich. Frau **Jos. Wiemers, Elberfeld,** Wirmhof 18.

---

Auf sofort ein

## Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.
**Frau S. Steinberg,**
4148 Potthofstr. 42.

---

Per sofort oder zum 15. Febr. cr. wird für einen Haushalt von 2 Personen ein ordentliches

## Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. 4087

---

## 1 proper., evgl. Mädchen,

zuverlässig, sucht per 1. Mai cr. Stelle in herrschaftl. Hause als **Zweitmädchen.** 3989
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

---




Motto: „Anton, du hiäß us wäth gedohn?"
„Eck main, dat wöh nix!"

## Große Karnevals-Gesellschaft

— **Hagen i. W.** —
**Präsident:** Anton Schuster.

**Rosenmontag den 15. Februar 1904,**
**abends 8½ Uhr,**
in sämtlichen Räumen des **Weidenhofs:**

## Grosser Preis-Maskenball.

**1. Herren-Preis:**
Eine goldene Herren-Taschenuhr im Werte von 150 M.
**1. Damen-Preis:**
Eine Nähmaschine im Werte von 100 M.
**Punkt ½12 Uhr: Demaskierung.** Masken, welche nach 10½ Uhr erscheinen, haben keinen Anspruch mehr auf einen Preis.
**Die verschiedenen Preise sind ausgestellt im Schaufenster des Herrn S. Schlesinger, Mittel- und Marienstr.-Ecke.**
**Vorverkaufskarten a M. 1,50**
(Billettsteuer 15 Pfennig) sind zu haben im Weidenhof, in den Zigarren-Geschäften der Herren Lindermann, Fahnenstich, Neumann, Schroeder, Emde, Bauer, Schlotzhauer, bei den Vorstandsmitgliedern und in den durch Plakete erkenntlichen Verkaufsstellen.
**Kassapreis erhöht.**
Es wird nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben.
Die Balkonplätze bleiben für Zuschauer reserviert.
Obige goldene Herrenuhr ist bei dem Juwelier Herrn **J. Fladerich,** Mittelstr., gekauft und übernimmt derselbe vollständige Garantie für Güte und Beschaffenheit der Uhr auf 5 Jahre. Garantieschein wird mit überreicht.
4100 **Der kleine Rat.**

---

## Bekanntmachung.

Auf die Erklärung des „Närrischen Reichstages" hin, diene dem geehrten Publikum und meinen verehrten Gästen zur gefl. Aufklärung, daß ich meine Räume an die **Große Karneval-Gesellschaft** abgetreten habe, da der „Närrische Reichstag" mir nicht genehm ist.
Solche Reichstags-Beinecke tanzen lieber in der Tonhalle bei Reinecke. 4099

## Hermann Lücke

Besitzer des Weidenhofes.

---

## Verein für Handlungs-Kommis 1858

von (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Hauptzweck: **Stellenvermittlung kostenfrei** für Prinzipale und Gehilfen; **bislang über 100 000 Stellen besetzt.**
Wohlfahrts-Abteilungen: Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung, Spar- u. Darlehns-Kasse usw. Vereinsorgan: „Der Handelsstand".
Beitrag jährlich 6 Mark. Die Mitgliedskarten für 1904 müssen bis 1. März in Hamburg oder den Geschäftsstellen eingelöst werden, sonst 50 Pfg. Verzugsgebühr. 4124

---

**Wer Geld zu jedem Zweck sofort sucht,** schreibe an 4066
**C. Wittenberg, Berlin 34.**

---



**Erhielt einen Transport hochtragender und frischmelker**

## Kühe!

**A. Sternheim,**
737 Hagen.

---

## Gelbe Steckrüben

zu Speise- u. Futterzwecken, in gesunder Ware, gibt ab
**Die Gutsverwaltung** 4083
**Haus Herbeck, Halden (Lenne).**

---

## Suche 15–20 Syphons

von 5 Liter Inhalt zu kaufen.
Angeb. unter Z 4128 erbitte bis spätestens Montag an die Geschst. d. Ztg.

---

## Guterhalt. Geldschrank

sowie

## 2arm. Gaskronleuchter

billig abzugeben.
4112 Körnerstr. 71, 1. Etg.

---

Für die Konsum-Anstalt einer Zeche wird zum 1. April d. Js. eine tüchtige

## Verkäuferin

gesucht.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschrift. unt. S 4084 beförd. d. Geschst. d. Ztg.

---

Auf sofort oder bald ein

## tüchtiges Dienstmädchen

gesucht. Zeugnisse erforderlich.
Frau **Sehlbrede jr.,**
3685 Kölnerstr. 31.

---

## Welt-Panorama

**Kampstr. 24a.**
Vom 7. bis 13. Febr.:
**Sächsische Schweiz**

---

☐ V. z. M. 12. 2. a. 7 U. J. I. Gen. V. d. W. u. W. St.

---

Ernst Schmalenbachs

## Herren-Frisier-Salon

gegründet 1858 4091
**der älteste, eleganteste und renommierteste Hagens.**
Spezialität: **Haar- u. Bartpflege.**

---

**Hermann Kornblum**
**Hagen i. W.**
Frankfurterstr. 97—101




erinnert hiermit an die Empfangnahme des Rabatts für das Jahr 1903 ‹‹‹

---

Ein gut erhaltener

## Gaskronleuchter sowie Kindersitzwagen

preiswert abzugeben. 4106
Buschenstraße 19, 1. Etg.

---

## B. Simons & Co.

**Provisionsfreie Course und Umsätze von Mk. 1000 und darüber.**
**Düsseldorf,** den 9. Februar 1904.
Königsallee 17

**Wir zahlen für vista stempelfrei.**

| | |
|---|---|
| Paris, franz. Bankplätze u. Noten | 81.25 |
| Brüssel belg. Bankplätze u. Noten | 81.15 |
| London und engl. Noten | 20.47 |
| Amsterdam u. holl. Noten | 169.35 |
| Italien Mailand | 80.60 |
| Italien grosse Bankplätze | 80.40 |
| Schweiz | 80.90 |
| Napoleons | 16.23 |
| Sovereigns | 20.42 |

**Wir geben kurze Ausschreibung.**

| | |
|---|---|
| Paris | 81.45 |
| Brüssel, Antwerpen | 81.35 |
| London | 20 51 |
| Amsterdam | 169.75 |
| New-York | 4.23¼ |

Wir erlassen, soweit Vorrat, convertierte 3½ % Consols à 102.25, 3% Consols 90.50, zahlen dagegen für 3½ % convertirte 101.50, für 3% 89.85. Alles spesenfrei.

Nr. 34. Mittwoch den 10. Februar. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

# Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 89.

## Drittes Blatt.

### A. C. Beschäftigungsgrad in Rheinland-Westfalen.

In keinem Industriebezirk Deutschlands hat sich während des Monats Januar der Beschäftigungsgrad so merklich abgeschwächt, wie in Rheinland-Westfalen. Man ist auch wegen der weiteren Entwicklung der Marktlage in der Eisenindustrie sowohl als auch im Kohlenbergbau recht besorgt. Entlassungen, Feierschichten und Betriebseinschränkungen brachten auf vielen Werken die ungünstige Wendung des Geschäftsganges deutlich zum Ausdruck. Wenn auch im laufenden Monat die Ungunst schon wieder nachgelassen hat, so wird doch bis zum Beginn des Frühjahrgeschäftes die Lage im großen und ganzen unsicher und unruhig bleiben. Die Unsicherheit wird hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß man die Aussichten des Frühjahrsgeschäftes noch nicht im mindesten zu übersehen vermag. Die Absatzgelegenheit nach dem Auslande hat sich im Vergleich zum Vorjahre wesentlich verschlechtert und zur Beantwortung der Frage, ob die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes stark genug gewachsen ist, um eine gesteigerte Erzeugung aufzunehmen, fehlen noch alle sicheren Anhaltspunkte. Sehr viel wird es auf die Preisgestaltung der Rohstoffe ankommen. Steigt der Preis für Kohle und Eisen, so werden die weiterverarbeitenden Werke schwer um eine Erweiterung des Absatzes zu kämpfen haben. Ist doch unter ihnen die Konkurrenz noch immer so groß, daß sie Preiserhöhungen kaum durchzusetzen vermögen. Sie halten daher mit ihren Frühjahrsbestellungen bei den Eisenwerken im Gegensatz zu anderen Jahren noch ängstlich zurück. Der Grund ist aber vorläufig einzig und allein in der Ungewißheit zu suchen, die über der Bildung eines Stahlwerksverbandes schwebt. Viel günstiger als das Eisengewerbe und der Kohlenbergbau sind die Aussichten im Textilgewerbe. Meist sind die Betriebe für längere Zeit mit Aufträgen versehen. Selbst im Baumwollgewerbe hat die Rohstoff-Hausse nur wenig Schaden angerichtet. Die Spinnereien haben sich bei Zeiten mit Baumwolle zu angemessenen Preisen gedeckt, so daß nur bei einem erheblichen Rückgang der Preise Verluste zu besorgen wären. Im Baugewerbe rechnet man mit einem normalen Geschäftsjahre. Wenigstens kündigen daraufhin verschiedene Ziegelei-, Kalk- und Zementsyndikate für den März Preiserhöhungen an. Die rein örtlichen Gewerbe haben sich unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Besserung des letzten Halbjahres wesentlich erholt. Die Kaufkraft der Arbeiterbevölkerung hat zugenommen und die Zahlungsverhältnisse haben sich gebessert. Dem Arbeitsmarkt freilich hat der Januar ein starkes Anwachsen des Angebotes gebracht. Bezifferte sich doch die Abnahme der Mitglieder bei den Krankenkassen in Rheinland-Westfalen am 1. Januar auf weit mehr als 20 000 Köpfe. Hat auch ein Teil davon im Laufe des Monats Januar wieder Beschäftigung gefunden, so bleibt doch noch gegenüber der schwächeren Nachfrage ein starker Arbeiterüberfluß. Nur nach jugendlichen und weiblichen Arbeitskräften ist die Nachfrage stets rege. Alle Hoffnungen richten sich angesichts der augenblicklichen Unsicherheit der Lage auf die nächsten Wochen, in denen sich aus dem Eingang der Bestellungen erkennen läßt, ob die jetzige Ermattung von einem regen Frühjahrsgeschäft abgelöst werden wird.

### Zur Lage auf dem Balkan.

Der Pforte haben die Ententemächte am Freitag folgende Erklärung übermittelt:

Da General De Georgis und die von anderen Staaten entsendeten höheren Offiziere, welche an der Reorganisation der Gendarmerie für die drei mazedonischen Wilajets aktiv beteiligt sind, gegenwärtig in Konstantinopel versammelt sind und sich entsprechend der ihnen übertragenen Reform, welche die Regierungen der Mächte in möglich kurzer Frist durchgeführt wissen möchten, mit der Ausarbeitung eines Dienstreglements beschäftigen, halten sich die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Rußlands für verpflichtet, dies zur Kenntnis der Pforte zu bringen, damit diese, sofern sie es wünscht, zur rechten Zeit ihre Ansichten über den in Beratung stehenden Gegenstand bekanntgeben könne.

Die Pforte hat darauf vorläufig mündlich erwidert, daß das von ihr vorbereitete Reglement für die Gendarmerie der mazedonischen Wilajets nach dem Muster des seinerzeit von den fremden Militärs für Kreta ausgearbeiteten Entwurfs von dem Sultan bereits genehmigt sei. Dasselbe wird übersetzt und vielfältigt, um dem Gendarmeriekommandanten und seinen Gehilfen mitgeteilt zu werden. Die Schwierigkeiten betreffend den chiffrierten Depeschenverkehr zwischen den Zivilagenten und den Konsulaten in den drei Wilajets wurden nach deren Angaben behoben. Die fremdländischen Gehilfen des mazedonischen Gendarmeriekommandanten wurden von ihren Botschaftern dem Kriegsminister vorgestellt.

Der Wortlaut der von den Ententemächten der Pforte am 28. Januar überreichten Note, in welcher die Mitteilungen der Pforte vom 11. Januar beantwortet wurden, ist folgender:

1. Um dem Geist und Wortlaut der Mürzsteger Beschlüsse gerecht zu werden, ist es von allergrößter Wichtigkeit, daß den russisch-österreichischen Zivilagenten, ihren Dragomanen und Sekretären eine unbeschränkte Freiheit in ihren Beziehungen zu der Bevölkerung und den Behörden der drei Provinzen (Soloniki, Kassowa, Monastir) gesichert ist. Infolgedessen würde das Verlangen, sie (die erwähnten Beamten) bei ihren Untersuchungsreisen von besonderen türkischen Beamten begleiten zu lassen und ihnen deren Anwesenheit bei ihrem direkten mündlichen Verkehr mit der Bevölkerung aufzuzwingen, nichts bedeuten als eine Beschränkung der gedachten Freiheit, die anzunehmen die Ententemächte nicht in der Lage sind. 2. Da die kaiserliche Regierung gemäß Punkt 2 des Programms von Mürzsteg die Reorganisation der Gendarmerie in den drei Provinzen einem fremden General übertragen hat, so ist es dessen Aufgabe (nicht die der türkischen Regierung), im Verein mit den von den Großmächten ihm beigegebenen Gehilfen den Plan des Reorganisationswerkes auszuarbeiten. Die Modifikation, welche nach Punkt 3 des Mürzsteger Programms nach Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung an der Abgrenzung der Verwaltungsbezirke der 3 Provinzen vorgenommen werden sollen, werden den Gegenstand besonderer Verhandlungen mit der kaiserlichen Regierung bilden. 3. Punkt 6 des Mürzsteger Programms sieht die Kontrolle der russischen und österreichischen Konsuln bei der Verteilung der Hilfsgelder vor, welche die kaiserliche Regierung auswirft. Es wird daher erforderlich sein, daß der Generalinspektor Hilmi Pascha Weisung bekommt, sich mit den Zivilagenten über die für die Verteilung der Gelder zu ergreifenden Maßregeln ins Einvernehmen zu setzen.

In der Antwort der Pforte auf das Promemoria der Ententemächte vom 28. Januar heißt es bezüglich des Punktes 1, daß die Begleitung der Zivilagenten durch türkische Beamte im Interesse der Sicherheit der Zivilagenten liege und deren Wirken nicht beeinträchtigen werde. Ein anderes Verfahren würde gegen das Ansehen der Pforte verstoßen, was auch bei den Verhandlungen des Ministers des Aeußern mit den Botschaftern der Ententemächte besprochen worden sei. Bezüglich des Punktes 2 wird erklärt, daß für die Reorganisation der Gendarmerie ein italienischer General engagiert worden sei und daß eine neue Kompagnie-Organisation in richtigem Verhältnis zur Bevölkerung erfolgen werde. Zu Punkt 3 wird bemerkt, daß nach Eintritt der Ruhe die neue administrative Untereinteilung den Botschaftern der Ententemächte bekannt gegeben werden würde, zu Punkt 6, daß für die Notleidenden bereits 30 000 Pfund abgeschickt seien und daß die Zivilagenten über die Verteilung der Beträge auf dem Laufenden gehalten werden würden. Die Antwort der Pforte wird besonders bezüglich der Reorganisation für unbefriedigend gehalten und dürften in dieser Beziehung weitere Schritte erfolgen müssen, um die Pforte zur richtigen Auffassung einer gründlichen Reorganisation der Gendarmerie im Geiste des Mürzsteger Programms unter Mitwirkung von Offizieren der Großmächte zu veranlassen.

### Westfälisch-Rheinisches.

k **Hagen,** 10. Februar. [Ein plötzlicher Tod] ereilte vorgestern Herrn Frische, Mitglied der augenblicklich hier gastierenden Leipziger Sänger. Morgens wurde er vom Schlage getroffen und verschied bereits in den Abendstunden. Herr F., der sich bei seinen Kollegen großer Beliebtheit erfreute, stand im 55. Lebensjahre. Er gehörte der Gesellschaft schon eine Reihe von Jahren an und ist auch den Hagenern, die er oftmals durch seine Vorträge erfreute, kein Fremder. Die Witwe wurde telegraphisch an das Sterbelager ihres Gatten gerufen.

* **Grüne,** 8. Februar. [Ein bedauerliches Unglück] ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe der Schlieper'schen Besitzung. Der 14jährige Sohn des Herrn Freiburg hing sich an einen in der Fahrt begriffenen Wagen der Straßenbahn, kam zu Fall und wurde durch den folgenden Anhängewagen am Kopfe und an den Händen derartig verletzt, daß er in das Krankenhaus zu Iserlohn gebracht werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt. Die verletzten 4 Finger mußten amputiert werden, auch soll die Amputation eines Fußes erforderlich sein.

* **Dortmund,** 9. Februar. [Im Zuge erschossen.] Große Aufregung bemächtigte sich gestern abend der Passagiere des um 8 Uhr 30 Min. hier fälligen Schnellzuges aus der Richtung von Köln. In Langendreer wurde nämlich in einem Abteil der ersten Wagenklasse die Leiche einer Frauensperson gefunden, die durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Neben der Leiche lag ein neuer Revolver, der noch mit 5 Patronen geladen war. Eine Schachtel mit einigen Dutzend Patronen wurde außerdem noch neben der Leiche gefunden. Da es aber zu viel Umstände gemacht hätte, die Leiche in Langendreer aus dem Wagen zu schaffen, so wurde der Wagen mit nach Dortmund geführt, wo der Zug ausläuft. Es handelt sich um eine Person im Alter von etwa 25 Jahren; allem Anscheine nach gehört die Tote nicht den Ständen an, die sonst bei Reisen die erste Wagenklasse benutzen. Sie scheint diese nur gewählt zu haben, um ihr Vorhaben ungestört durch andere Mitreisende ausführen zu können. Wahrscheinlich hat sie die unselige Tat schon zwischen Köln und Düsseldorf begangen, denn sie hatte nur eine Fahrkarte von Köln nach Düsseldorf gelöst. Damit man über ihre Person nicht im Zweifel sein möge, hatte die Lebensmüde vorher ihre Adresse auf einen Zettel geschrieben, auf dem zu lesen war: A. Ohmstede bei Wisterstede im Großherzogtum Oldenburg. Im Besitze der Toten, die hier zur Leichenhalle gebracht wurde, befand sich außer einigen Mark baren Geldes auch die Photographie eines etwa 40jährigen Mannes, der wohl ein Handwerker sein mag. Welche Motive der schrecklichen Tat zugrunde liegen mögen — wer weiß es? Das ist nun binnen wenigen Monaten die dritte Person, die in Zügen in der Richtung nach Dortmund ihrem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet haben.

* **Barmen,** 8. Februar. [Verschiedenes.] Ein hiesiges Geschäftshaus wurde am Freitagabend zwischen 6 und 7 Uhr in folgender Weise beschwindelt: Eine Herrenstimme rief die Firma telephonisch an: „Hier Flora-Apotheke. Bitte um eine Auswahl feiner Damenwäsche, wird gegen 7 Uhr von meinem Laufburschen abgeholt." Es wurden verpackt: 9 Damenhemden im Wert von 31 M. 10 Pfg. und 7 Damenhosen im Wert von 26 M. Der Bursche, der sich auch pünktlich einstellte, erhielt das Paket, wurde aber nach Namen und Wohnung nicht befragt, obwohl er sagte, der Empfänger, den er nicht kenne, stehe vor der Tür. Wie nachträglich festgestellt wurde, ist die Firma von der Flora-Apotheke nicht angerufen worden; auf dem Telephon-Amt konnte man auch keine Auskunft geben. Eine nähere Beschreibung des Burschen, der 15 bis 16 Jahre alt war, ist leider auch nicht möglich. — Am Samstag zwischen 7 und 8 Uhr abends hat sich ein dem Arbeiterstand angehörender, etwa 50 Jahre alter Mann in der Rudolfstraße unter der Brücke, welche über die Clausenstraße führt, von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Der Selbstmörder trug keinerlei Papiere bei sich und es war bisher nicht möglich, seinen Namen zu ermitteln.

* **Ohligs,** 9. Februar. [Obstruktion im Stadtverordneten-Kollegium.] Recht eigentümliche Verhältnisse herrschen zur Zeit im hiesigen Stadtverordneten-Kollegium. Die beiden letzten Sitzungen der Stadtverordneten dauerten je bis in die späten Abendstunden, da die Sozialdemokraten durch Obstruktion, weil man ihre Vorschläge nicht in vollem Maße berücksichtigte, jeden Gegenstand in die Länge zu ziehen suchten. In der vorletzten Sitzung mußte deshalb nach eineinhalbstündiger, durch Stimmzettel erfolgter Kommissionswahl die Sitzung aufgehoben werden, weil man nicht vorwärts kam. Als in der Sitzung vom letzten Freitag die Sozialdemokraten wiederum die Kommissionswahlen durch Stimmzettel vollführt sehen wollten, erklärte der Vorsitzende, Bürgermeister Czettritz, daß laut einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die seinerzeit die Stadt Solingen herbeigeführt habe, schriftliche Kommissionswahlen nicht zulässig seien. Die Sozialdemokraten verlangten nunmehr namentliche Abstimmung. Da diesem Antrage nach der Geschäftsordnung entsprochen werden mußte, wurde von anderer Seite der Gegenantrag gestellt, den Punkt zu vertagen, da man sonst bis Mitternacht sitzen müßte. Auf Wunsch des Vorsitzenden wurde jedoch die eiligste Kommission, die Finanzkommission, gewählt. Es soll nun fernerhin in jeder Sitzung eine Kommission gewählt werden, damit die Sozialdemokraten ihren Zweck, Dauersitzungen zu erhalten, nicht erreichen. Bis die Neuwahl der jeweiligen Kommission getätigt ist, bleiben die früheren Kommissionen in Funktion. Auch die Beratung des Haushaltsetats und des Umlagemodus für 1904 mußte schließlich vertagt werden, weil die Obstruktion allerhand Anträge stellte, die keinen Zweck hatten, aber lange Debatten zeitigten.

* **Gummersbach,** 6. Februar. [Neues Seminar und Präparande.] Wie im Niederbergischen seit Jahrzehnten das Mettmanner Seminar besteht, so soll nun auch im Oberbergischen eine Lehrerbildungsanstalt errichtet werden. Als Sitz ist Gummersbach bestimmt. In dem benachbarten, schön gelegenen Bergneustadt befindet sich die in der Entwickelung begriffene Präparandenanstalt. Knaben, welche in die dritte Klasse aufgenommen werden wollen, müssen mindestens eine gute Volksschulbildung nachweisen können. Die Anstalt gewährt ihren Zöglingen nur den Unterricht. Wohnung und Kost haben sie sich selber zu beschaffen. Die Ausbildungszeit dauert 3 Jahre.

* **Krefeld,** 8. Februar. [Seltene Krankheitserscheinung.] Als vor einiger Zeit die Frau eines hiesigen Einwohners Einkäufe zu besorgen hatte, ließ sie ihren 17jährigen Sohn mit verschränkten Armen auf dem Tische schlafend zurück. Die Mutter fand bei ihrer nach etwa zweistündiger Abwesenheit erfolgten Heimkehr den jungen Mann noch immer schlafend und weckte ihn. Erwachend, streckte und reckte sich der Jüngling, um wieder Leben und Bewegung in die steif gewordenen Glieder zu bringen. Dies gelang auch bis auf den linken Arm, in dem sich eine Blutzirkulation nicht mehr herstellen ließ. Die dahin gehenden Bemühungen mehrerer Aerzte waren ebenfalls von einem negativen Resultat begleitet. Als schließlich nach mehrtägigen fruchtlosen Versuchen der abgestorbene Arm in Fäulnis überzugehen drohte, entschloß man sich zur Amputation, die einen glücklichen Verlauf nahm. Dieser in der hiesigen Aerztepraxis einzig dastehende Fall, daß eine Amputation infolge Einschlafens — so sagt bekanntlich der Volksmund — eines Körperteiles notwendig wurde, erregt in der Bürgerschaft berechtigtes Aufsehen. Auch weit über die Grenzen Krefelds hinaus dürfte der gewiß sehr seltene Fall allgemeines Interesse erwecken.

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Privats. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Krefeld

## Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

24)

Sie hatte seinen Namen Borghilde gegenüber nie über die Lippen gebracht, und auch Svante schien ihn in seinem Brief verschwiegen zu haben; denn Borghilde war völlig ahnungslos. Heiderun hatte über ihre Erlebnisse überhaupt nur so viel gesprochen, als zur Ergänzung von Svantes Mitteilungen notwendig war, und nur am Tage ihrer Aufnahme hier. Seitdem hatte sie mit keinem Wort mehr der Vergangenheit Erwähnung getan, und Borghilde war viel zu zartfühlend, um an Dinge zu rühren, die dem Mädchen so sichtlich schmerz- und peinvoll waren.

Nun aber dünkte es Heiderun notwendig, die volle Wahrheit zu sagen. Es unterlag keinem Zweifel, daß Eikin in allem, was zu seinem neuen Beruf gehörte, gänzlich unerfahren war, daß er auch nicht einmal den guten Willen besaß, seine Pflichten zu erfüllen. Seine Pacht würde er aus seinem Ueberfluß zahlen und das Wirtschaften den Leuten überlassen. Knut Ohlsen konnte durch ihn großen Schaden an seiner wohlgepflegten, blühenden Besitzung leiden, wenn sie auch voraussichtlich nicht lange in Eikins Hand bleiben würde.

Aber andrerseits — wozu sprechen? Es ließ sich vorläufig an der Sache nichts ändern. Der Vertrag war unterzeichnet, und Eikin konnte darauf bestehen, daß er gehalten würde. In acht Tagen bereits sollte er den Hof übernehmen. Es war nicht wahrscheinlich, daß sich Knut Ohlsen aus Rücksicht auf sie all den Weitläufigkeiten und Unannehmlichkeiten unterziehen würde, welche die Lösung des Kontraktes zur Folge haben mußte. In seiner gewohnten Rücksichtslosigkeit würde er höchstens verlangen, daß sie selber ginge.

Dies aus eigener Veranlassung zu tun und damit allen Aergernissen und Gefahren von vornherein die Spitze abzubrechen — auf den Gedanken kam sie gar nicht. Sie fürchtete sich nicht vor Eikin und wäre niemals geflohen vor ihm, nachdem sie sich seiner Gewalt über sie ein für allemal — so wähnte sie — entzogen hatte. Außerdem hätte er sie auch anderswo zu finden gewußt. Sie hatte bis jetzt allein für sich gekämpft und gesorgt, sie würde es auch weiter tun; sie brauchte nicht Knut Ohlsen und Borghilde um ihren Schutz und Beistand zu bitten. Ein zorniger Trotz schoß in ihr auf und ein ungeduldiger Wunsch, dem zudringlichen Werber zu zeigen, daß sie ihm dennoch überlegen sei. Er sollte nur kommen — er sollte es wagen, ihr nahe zu treten! Und wenn es ein Kampf auf Leben und Tod würde, sie scheute ihn nicht.

Und so beschloß sie zu schweigen, der Gefahr mutig entgegensehend, und erst dann zu sprechen, wenn den Ohlsens in irgend einer Weise Gefahr von ihm drohen sollte.

Das Zimmer wurde ihr zu eng — sie verließ das Haus und wanderte hinein in den Frühlingssturm, der über den See daherbrauste, mit trockenen Augen blickte sie düster auf die kraus, schaumige Wasserfläche. Es war gegen Abend, graues, schmutziges, feuchtes Tauwetter. Es rieselte und rauschte über die Felswände, das Weideland war mit halbgeschmolzenem, halbvereistem Schnee bedeckt, bald sank ihr Fuß bis an die Knöchel ein, bald glitt er auf der glatten Härte aus. Die Wolken hingen tief in die Berge hinein, und der Wind quirlte ihre flatternden Enden durcheinander. Nichts Lebendes war zu sehen weit und breit.

Die traurig öde Stimmung der Natur bedrückte Heiderums Gemüt. Einen singenden Vogel wünschte sie sich in den stürmischen Graus, und ein treues Herz in ihr einsames gefährdetes Dasein.

Und plötzlich wich die düstere Trauer in ihrem Gesicht einem selig sinnenden Ausdruck. Sie hatte an Svante Ohlsen denken müssen, dem sie alles gesagt hatte, was ihr heut irgend jemand anzuvertrauen unmöglich dünkte. Eine dunkle Gewißheit sagte ihr, daß bei ihm die Hilfe läge, wenn immer sie ihrer bedürfen würde.

Und gleich darauf wieder wurde ihr Gesicht hart und kalt. Sie wollte sich ja allein helfen. Sie brauchte keinen anderen, um ihre Freiheit und ihre Ehre zu verteidigen. Es sollte niemand wissen, daß dies überhaupt nötig war, am wenigsten Svante Ohlsen.

Sie ging ins Haus zurück und an ihre Arbeit. Sie bemühte sich, nicht mehr zu denken, und erwartete das Kommende mit trotzigem Mut, wie der tapfere Krieger den Feind erwartet.

### 19. Kapitel.

Sie brauchte nicht lange zu warten.

Am Tage seines Antritts, von Trondjem kommend, stellte Eikin Garborg sich seinem neuen Gutsherrn vor und hatte eine längere, geschäftliche Unterredung mit ihm. Knut Ohlsen empfing ihn allein und die Frauen bekamen ihn einstweilen nicht zu sehen.

Heiderun saß bei Borghilde im Wohngemach und verriet durch nichts die fieberhafte Spannung, mit der sie auf jeden Ton im Hause lauschte.

Nachdem etwa eine Stunde in unendlicher Langsamkeit dahingeschlichen war, ertönte Knut Ohlsens Handklingel. Schnell entschlossen stand Heiderun auf, und der Hausfrau zuvorkommend sagte sie:

„Er wird irgend eine Bedienung wünschen, es ist wohl besser, ich gehe allein hinüber." Sie fürchtete Borghildens sanfte Augen bei diesem Wiedersehen, Knut Ohlsens Gegenwart war ihr gleichgültig.

Ohne Zögern, aber leichenblaß, durcheilte sie den dazwischenliegenden Gang und öffnete die Tür zu des Hausherrn Arbeitszimmer. Hochatmend blieb sie auf der Schwelle stehen.

Knut Ohlsen war allein. Bücher und Papiere bedeckten den Tisch. Dem Platz des Hausherrn gegenüber stand ein leerer Stuhl.

Knut Ohlsen sah zufrieden und behaglich aus und blickte der Eintretenden freundlich entgegen. Heiderun machte ein ehrlich erstauntes Gesicht.

„Ist er schon fort? Ohne Speise und Trank?"

„Ich habe ihm beides angeboten — er dankte; er hatte es eilig, ans Ziel zu kommen. Uebereifrig! — Und nun könntest Du mir die Bücher forträumen und das Schreibzeug in Ordnung bringen."

Während sie schweigend, in gelassener Ruhe seinem Wunsche nachkam, sprach er mit ungewohnter Redseligkeit von dem Eindruck, den ihm der neue Pächter gemacht hatte.

„Gebildet, klug und liebenswürdig. Läßt mit sich umgehen; eine wahre Erfrischung in der Oede und Langweiligkeit der Krankenstube. Soll mich wundern, ob er lange aushalten wird — scheint ein anderes Leben gewöhnt zu sein. Aber er schweigt über die Gründe, die ihn dazu bewogen, es zu verlassen. Ich habe ihn für den kommenden Sonntag zu Tisch zu uns gebeten, und er hat zugesagt; heut wollte er sich noch nicht so viel Ruhe gönnen. Er nimmt es sehr ernst mit seinen Pflichten. Wenn's vorhält —"

Heiderun unterbrach während seiner Rede ihre Beschäftigung nicht. Nur die grauen Augen, die sich hie und da blitzartig zu dem Sprecher erhoben, bewiesen, daß sie ihm Aufmerksamkeit schenkte

„Nun, Heiderun, Du sagst ja garnichts!" sagte Knut nach einer Pause.

„Wie sollt' ich mitreden — ich verstehe nichts davon!" erwiderte sie, während sie sich aufreckte, um einen Stoß Rechnungsbücher auf ein hohes Regal zu schieben.

„Eine Ansicht verlange ich auch gar nicht von Dir — nur Teilnahme!"

Sie wandte sich um und sah ihn ehrlich an.

„Meiner Teilnahme könnt Ihr allezeit gewiß sein, für alles, was Euer Haus angeht."

„Man merkt aber meist verflucht wenig davon!" grollte Knut.

Sie seufzte ein klein wenig. „Es hat mich in meinem Leben nie jemand nach meinen Gefühlen gefragt," sagte sie gelassen, „so habe ich verlernt, darüber zu reden."

Die wenigen Tage, die zwischen dem heutigen und dem Sonntag lagen, vergingen für Heiderun in ruhiger Erwartung. Sie hatte wirklich Ruhe — die Ruhe, die nur die Gewißheit der überlegenen Kraft verleihen kann.

Sie war nicht zugegen, als Eikin Garborg im Wohnzimmer empfangen wurde. Aber als die Suppe auf dem Tische stand, mußte sie kommen, um den Hausherrn in das Speisezimmer hinüberzuführen. Als sie eintrat, stand Eikin in eifrigem Gespräch neben Knut Ohlsens Stuhl. Als er ihren Schritt hörte, wandte er sich unwillkürlich hastig um und sah sie mit schlecht verhohlener Neugier an, in die sich ein gut Teil höhnische Schadenfreude mischte.

Sie sah blaß, kalt und unbewegt aus; das Blut hämmerte ihm in den Schläfen bei ihrem Anblick, aber er bezwang sich und begrüßte sie, wie man eine gleichgiltige Fremde grüßt. Sie war fast erstaunt, daß er dies einmal wenigstens ihren Wünschen entgegenkam, und doch zugleich empört, weil sie die Falschheit hieraus erkannte, weil sie ganz genau wußte, daß es nicht seine Absicht sei, ihr fremd zu bleiben.

Knut Ohlsen bat Borghilde, mit dem Gast vorauszugehen, während er, auf seine Krücke und Heiderums festen Arm gestützt, langsam und schwerfällig folgte. Jene beiden standen schon hinter ihren Stühlen, als das Mädchen mit dem Kranken eintrat. Während sie sich Schritt um Schritt dem Tische näherten, fühlte Heiderun, wie Eikins Blicke verzehrend auf ihr ruhten, und ihre stolze Seele empörte sich gegen dies rücksichtslose Anstarren. Sie schlug plötzlich die Augen zu ihm auf — ihre ganze, kalt abweisende Entrüstung lag darin. Er beantwortete sie mit einem frechen Lächeln. Da wandte sie sich ab und würdigte ihn während des weiteren Beisammenseins keines Blickes mehr.

Die Unterhaltung wurde fast ausschließlich von den Männern geführt und drehte sich um geschäftliche Dinge und um die neuesten Geschehnisse in der Welt jenseits der Berge, wobei es Eikin geschickt vermied, von seinen persönlichen Verhältnissen etwas einfließen zu lassen. Die beiden Frauen sprachen nur wenig und in gedämpftem Ton miteinander und zogen sich, nachdem Heiderun den Hausherrn in seinen Stuhl zurückgeleitet, in ihre Gemächer zurück. Vor Sonnenuntergang verließ Eikin den Hof, ohne Heiderun noch einmal gesehen zu haben.

Aber er kam bald wieder — bald und oft. Es verging keine Woche, in der er nicht wenigstens zweimal den weiten Weg heruntermachte. Er hatte immerfort Geschäftliches mit seinem Pachtherrn zu bereden und Knut Ohlsen erging sich in Lobreden über den Eifer, den er an den Tag legte, über die Bescheidenheit, mit der er in allen Dingen die Meinung des Erfahreneren hören und befolgen wolle, über die Energie, mit der er seine Kenntnisse zu erweitern bestrebt sei und mit der er sich in die Arbeit stürze.

Heiderun hörte das schweigend an und es wurde ihr bange bei dieser unerhörten Vertrauensseligkeit, mit der Knut Ohlsen sich belügen ließ. Aber so lange er keinen Schaden davon hatte, konnte sie ja schweigen.

(Fortsetzung folgt.)

## 1. Ziehung der 2. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Februar 1904.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Februar 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

268 86 95 99 459 606 95 919 48 69 **1**067 81 183 385 566 801 900 **2**079 873 535 45 53 658 728 845 82 916 [200] 29 **3**191 93 226 [300] 69 366 436 540 91 625 769 840 59 [200] 986 **4**009 318 23 467 792 **5**095 109 [500] 15 35 349 521 888 931 **6**047 427 532 [300] 68 [200] 723 70 856 82 **7**065 594 617 857 926 **8**023 30 178 284 415 622 846 903 **9**112 254 311 16 95 557 96 628 891 951

**10**073 272 408 26 95 548 [200] 60 601 6 855 939 **11**306 68 71 72 894 **12**109 20 241 47 303 99 504 89 657 84 731 68 980 **13**064 78 186 629 741 [1000] 838 900 17 81 **14**035 420 30 [200] 66 614 75 [200] 839 **15**248 83 390 425 47 48 602 826 40 **16**041 213 370 71 401 752 906 57 **17**009 34 102 5 43 269 303 15 401 [300] 79 98 554 60 880 938 **18**022 77 107 419 549 [200] 97 670 [400] 871 **19**093 195 223 59 337 508 673 98 850 92

**20**124 27 52 96 312 79 84 408 506 82 618 804 67 **21**008 119 [300] 446 72 664 96 921 23 [300] 42 84 **22**020 182 403 512 611 62 723 40 **23**101 17 36 290 683 [300] 879 908 **24**074 201 [200] 47 740 95 817 52 [200] 69 945 53 **25**006 58 148 70 71 528 626 88 949 85 **26**161 264 371 672 85 99 796 809 20 57 925 **27**075 125 46 832 401 646 752 [200] 56 977 **28**026 38 214 [300] 427 583 609 67 92 818 60 **29**259 387 708 923

**30**059 321 561 **31**204 24 92 378 81 472 519 49 [400] 625 813 31 **32**325 30 61 455 72 92 563 **33**114 252 [400] 319 50 447 65 660 976 **34**043 279 311 73 632 742 94 903 [200] **35**064 182 211 385 447 67 86 673 754 805 78 83 996 **36**023 110 219 461 547 853 **37**132 70 678 880 939 **38**329 64 436 45 643 95 719 978 **39**063 324 443 503 637 712 92 915

**40**003 [200] 12 119 211 418 833 66 963 66 **41**093 234 418 62 628 813 918 31 **42**143 44 381 677 92 739 860 95 **43**033 205 95 388 654 97 746 916 **44**113 94 200 27 363 720 [200] 65 872 943 82 83 **45**299 310 480 93 527 633 65 788 828 957 **46**015 216 [300] 363 94 427 525 613 28 839 953 **47**038 [400] 281 373 508 26 711 [200] 22 25 97 995 **48**218 317 526 34 85 610 845 **49**029 128 304 [200] 70 410 533 [200] 791 820 910 16

**50**074 182 208 [300] 16 69 370 433 577 89 611 15 26 99 702 **51**099 176 285 347 532 620 913 **52**079 159 253 83 99 428 65 89 647 807 908 25 **53**019 486 525 [300] 68 910 [200] 60 61 **54**053 162 255 96 [300] 345 96 487 99 649 75 714 810 [200] **55**025 255 [200] 395 520 66 688 763 **56**001 52 184 201 74 458 645 87 815 99 **57**082 116 327 612 55 75 726 844 **58**323 41 425 501 38 51 778 982 46 64 83 **59**049 71 114 31 401 76 544 [200] 51 697 841

**60**068 182 327 536 602 44 58 735 871 972 81 **61**044 190 287 399 563 609 28 34 57 [400] 70 735 38 63 89 98 817 91 97 [300] 938 91 **62**012 29 59 [200] 178 206 302 36 463 510 15 628 92 810 **63**509 879 92 **64**095 136 272 312 765 **65**291 542 49 80 96 838 74 **66**092 238 364 494 673 790 921 90 **67**080 96 206 364 435 737 65 836 **68**022 129 214 436 [200] 867 901 **69**031 143 84 238 54 65 365 583 723 94 815 88 932

**70**281 461 546 679 729 76 82 **71**012 120 219 78 301 38 520 61 631 42 714 860 **72**103 7 53 91 293 423 70 525 703 41 62 74 894 904 **73**021 38 39 257 98 382 569 95 [300] 611 [500] 95 818 918 **74**129 37 240 462 [300] 74 90 500 623 919 23 **75**099 154 247 876 82 402 11 77 519 38 629 752 982 **76**013 50 58 128 93 267 805 12 538 47 52 625 783 908 **77**008 92 182 234 62 643 73 **78**101 62 289 389 401 834 **79**096 115 332 [200] 430 517 26 719 929

**80**200 460 84 503 616 [200] 49 749 871 900 70 **81**018 205 320 608 94 807 **82**178 230 442 99 [200] 653 736 937 **83**045 184 365 [400] 589 94 710 908 **84**301 509 32 74 87 660 791 862 73 **85**068 83 135 267 551 64 641 908 **86**219 79 98 633 745 63 76 84 961 79 **87**060 125 [300] 81 99 207 57 345 55 450 [500] 522 62 97 602 16 [200] 36 64 84 92 95 712 860 **88**094 310 32 63 69 70 524 708 814 **89**014 251 345 669 86 705

**90**082 125 84 [200] 228 307 20 480 787 851 959 **91**161 822 25 412 [200] 666 862 **92**156 75 208 321 707 971 **93**268 85 345 424 44 520 615 23 69 [400] 734 92 853 **94**108 19 58 260 542 87 88 635 941 73 **95**023 102 291 326 432 554 614 36 726 **96**098 448 679 754 814 77 917 39 93 **97**020 439 553 636 735 45 86 972 **98**027 235 445 581 601 **99**249 657 715 891

**100**027 207 57 70 462 72 677 95 774 865 **101**006 27 67 85 220 396 673 734 [300] 928 45 **102**006 39 200 483 566 637 52 977 **103**115 [200] 555 [200] 817 65 988 **104**003 51 76 128 209 94 897 473 501 27 929 [200] **105**021 26 92 110 206 [300] 7 319 505 646 823 82 **106**213 44 431 71 921 99 **107**065 209 14 27 86 347 442 70 530 633 889 96 946 74 **108**070 202 38 49 311 [300] 698 712 **109**365 444 506 743 974

**110**048 236 349 79 434 788 92 805 44 [300] **111**019 179 [300] 588 651 949 **112**007 14 168 379 96 413 23 576 672 770 955 **113**090 248 322 665 803 **114**012 168 82 249 93 317 423 923 **115**180 227 533 799 **116**060 178 241 43 49 68 76 304 91 609 19 765 73 848 **117**161 66 396 408 592 648 60 816 **118**002 170 279 395 560 796 **119**198 253 93 345 98 500 15 656 700 16 32 76 78 917

**120**040 [200] 441 61 524 725 939 **121**556 89 629 48 **122**012 18 [400] 211 308 686 759 61 62 **123**017 315 689 749 914 [200] **124**016 159 73 727 951 **125**095 276 326 98 574 680 792 850 902 20 28 **126**064 173 294 403 9 60 **127**079 105 258 78 314 430 [200] 587 690 **128**835 64 949 **129**007 19 36 54 376 89 594 629 825 [300] 52 64 77 94 948 52

**130**206 83 340 499 742 **131**535 717 68 859 950 [300] **132**037 104 215 321 49 426 82 569 93 603 27 739 829 73 923 35 **133**018 234 [200] 63 83 525 37 54 629 **134**215 521 38 625 705 98 820 94 **135**679 86 891 962 **136**012 33 106 36 458 589 769 936 **137**022 143 351 93 418 23 626 56 799 **138**236 415 45 571 640 784 874 91 **139**155 98 232 372 94 423 719 922

**140**139 213 364 513 619 781 970 [200] 90 **141**268 407 530 54 [200] 55 68 995 98 **142**040 233 83 381 92 630 799 818 49 69 974 **143**148 205 29 417 29 587 609 836 914 **144**088 119 206 352 731 53 822 **145**083 190 98 617 715 946 70 **146**118 72 225 365 519 651 62 839 954 **147**130 58 422 [400] 70 91 619 713 19 937 57 74 **148**025 [1000] 237 345 53 484 544 627 756 59 83 **149**134 285 369 78 513 609 41 705 8 879 995

**150**045 52 217 408 39 572 613 739 82 909 **151**144 229 384 [300] 492 **152**351 551 62 688 701 6 **153**070 73 97 153 430 530 828 49 [1000] 918 **154**074 98 312 71 746 **155**131 41 213 60 83 85 318 20 36 50 95 562 661 62 79 826 **156**008 322 71 433 529 677 873 917 22 95 **157**006 247 510 [400] 63 615 29 81 **158**056 94 134 53 87 209 [200] 49 317 446 52 77 81 98 512 677 **159**041 44 403 575 734

**160**038 166 235 456 584 **161**117 275 510 98 663 819 **162**174 90 288 377 92 95 728 58 [300] 867 72 94 943 69 **163**025 26 287 322 28 430 87 508 13 94 629 94 798 **164**013 325 60 490 590 97 [300] 696 717 841 **165**069 109 345 418 572 819 **166**032 35 120 93 95 259 525 669 846 924 **167**016 63 292 318 27 446 663 711 [1000] **168**017 71 94 146 323 28 569 98 845 **169**258 480 86 95 509 98 652 81

**170**005 77 117 382 402 631 771 887 915 [200] **171**277 305 31 530 632 **172**298 439 600 854 75 **173**306 53 60 93 445 [200] 548 701 44 53 860 **174**029 114 29 84 93 324 508 [200] 52 700 [300] 50 879 907 **175**065 163 67 279 304 405 32 35 38 515 70 875 86 88 910 93 **176**003 129 32 285 484 [200] 518 65 622 766 843 **177**316 22 500 671 76 98 714 869 **178**116 252 62 [300] 444 76 549 54 74 898 **179**198 229 [200] 353 55 565 603 27 781 830 34 [200] 67 937 39

**180**142 67 88 275 78 333 583 655 862 905 54 **181**011 154 234 51 321 545 692 725 76 **182**008 49 85 359 550 66 836 57 **183**042 50 75 153 329 469 96 529 [400] 69 625 **184**021 54 55 129 47 96 201 23 80 491 528 733 89 913 60 93 **185**051 [200] 132 226 493 502 3 688 718 987 **186**005 286 413 514 [300] 66 838 917 **187**070 134 478 [300] 502 [200] 621 862 **188**006 26 159 215 42 308 443 84 771 83 **189**052 65 273 416 55 518 60 95 620 79 735 804 905 78

**190**022 43 71 486 606 [200] 13 52 80 82 783 803 75 965 **191**121 57 245 54 335 450 569 661 769 **192**113 16 271 415 29 59 579 606 13 77 981 **193**044 89 123 362 433 675 [200] 836 37 [200] 75 **194**232 383 490 553 59 90 623 33 833 **195**005 307 70 522 27 981 **196**030 67 285 396 539 615 **197**012 106 67 98 [400] 328 414 29 36 608 866 **198**123 300 **199**179 344 90 450 98 595 [200] 772 96 903 13 18 [500]

**200**024 144 243 312 532 60 627 78 720 926 75 **201**108 16 98 313 442 503 40 644 63 84 750 **202**067 285 457 77 625 30 [200] 973 [200] 92 **203**155 57 275 90 456 563 76 611 14 32 74 731 94 [500] 969 **204**047 319 417 [200] 67 69 795 972 **205**022 83 121 215 424 580 719 [300] 35 979 [1000] **206**087 367 662 92 703 64 94 808 912 **207**001 254 307 505 87 671 753 [300] 980 **208**080 351 446 530 656 84 876 946 **209**043 82 138 81 274 94 335 63 478 566 764 940

**210**032 45 65 163 287 313 483 904 **211**141 51 80 498 593 992 **212**035 69 147 300 6 497 677 724 36 43 921 **213**212 330 59 514 27 54 618 805 975 **214**131 [200] 76 278 324 31 663 731 55 53 88 862 956 [400] **215**092 96 174 223 300 428 50 73 808 [300] **216**086 196 297 415 17 86 587 [200] 997 **217**029 86 88 185 [200] 225 34 460 69 587 [300] 680 84 801 968 **218**135 [200] 211 75 92 373 593 851 **219**068 308 711 94 882

**220**102 208 55 63 94 354 550 616 45 770 809 906 32 **221**030 54 405 576 685 726 [200] 850 **222**081 84 [200] 188 336 428 49 713 82 **223**097 162 247 408 84 546 608 79 715 970 77

## 1. Ziehung der 2. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Februar 1904.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Februar 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

215 [200] 91 [200] 340 47 96 540 98 [300] 749 57 59 67 850 77 920 24 76 **1**137 204 22 987 **2**053 71 110 204 308 60 472 633 [50000] 39 [300] **3**272 303 10 463 [200] 83 85 633 97 753 848 [200] 63 **4**109 93 344 58 432 [200] 95 564 696 [300] 989 **5**098 154 834 37 90 91 410 28 67 [400] 97 786 839 **6**045 [200] 152 286 405 22 47 633 87 784 875 78 **7**042 262 460 502 35 638 94 **8**106 14 249 57 315 440 506 632 747 88 868 **9**038 137 76 305 40 46 467 88 572 656 58 75 86 713 28 998

**10**005 49 156 654 752 862 **11**078 173 205 48 438 502 [200] 640 711 [300] 48 858 939 **12**008 12 297 566 795 851 95 **13**593 **14**320 512 [400] 698 718 53 59 67 77 [200] **15**092 465 599 683 47 55 61 **16**192 [200] 96 330 91 562 [400] 682 829 917 27 **17**018 [400] 109 74 248 540 716 77 876 83 **18**047 208 54 90 91 416 56 568 82 688 **19**147 66 72 430 584 [5000]

**20**148 85 217 26 71 401 659 808 17 906 43 71 **21**164 301 403 47 [200] 52 914 60 **22**049 184 229 362 437 745 63 **23**148 54 236 58 86 [200] 449 540 667 75 **24**000 22 125 79 671 79 799 939 **25**553 775 [300] 947 82 **26**067 151 97 308 455 77 570 625 81 762 64 [200] **27**145 76 297 829 **28**102 61 64 296 472 526 631 85 924 **29**090 188 513 29 [200] 35 636 777 838 96 998

**30**023 106 59 390 664 901 38 39 **31**010 64 218 475 [1000] 588 633 796 822 65 **32**006 149 296 513 701 42 984 **33**005 30 451 579 644 [300] 67 940 94 **34**002 44 160 84 333 610 26 830 956 **35**154 481 [200] 515 638 764 801 31 927 **36**149 77 240 437 563 633 710 81 319 80 940 77 **37**150 92 224 83 514 821 **38**045 349 729 51 55 89 90 814 68 **39**017 88 96 340 [300] 42 85 495 587 651 54 74 878

**40**061 84 127 437 70 645 845 67 [400] 901 9 **41**020 150 342 439 527 666 86 867 92 981 **42**015 26 34 107 455 512 835 52 957 74 **43**148 66 862 966 **44**316 20 36 500 43 696 709 **45**076 116 239 453 516 41 659 [200] 988 96 **46**147 296 543 80 878 **47**087 93 [300] 103 [200] 491 502 [300] 49 847 919 22 **48**013 114 974 [300] **49**028 233 81 517 779

**50**069 97 249 60 363 541 723 51 91 870 **51**004 [300] 457 93 597 891 **52**032 [200] 47 [400] 364 403 4 508 25 [300] 846 49 65 **53**088 155 253 78 301 24 27 48 404 37 532 71 738 [200] 845 901 21 99 **54**176 383 415 34 601 798 916 43 [200] 46 **55**169 262 389 540 603 81 **56**486 611 797 **57**100 98 225 90 [200] 406 21 91 950 **58**044 232 309 466 [200] 85 785 88 811 68 **59**152 203 74 377 452 606 55 724 873 947 64 83

**60**013 21 47 119 81 357 420 [200] 694 98 809 28 43 57 **61**175 212 388 778 84 931 87 **62**040 125 221 54 [300] 435 518 669 707 94 853 96 985 95 **63**011 24 67 108 45 64 289 343 90 457 510 11 857 91 987 **64**110 580 727 79 894 907 40 **65**102 388 [300] 551 647 [400] 70 750 866 952 **66**041 124 36 67 645 86 750 880 94 **67**251 82 374 528 627 751 887 908 77 **68**078 144 85 224 56 745 863 990 **69**142 263 345 574 619 24 94 98 717 900 25 60

**70**000 8 [200] 157 239 312 43 44 462 701 23 [300] 999 **71**251 86 351 76 535 617 55 720 879 969 **72**226 839 91 507 [200] 40 766 76 875 **73**215 379 448 [300] 513 606 727 59 961 **74**189 241 322 89 519 54 645 856 991 **75**017 100 27 325 72 452 513 726 809 **76**078 294 [200] 462 97 512 [200] 622 926 33 48 74 81 **77**378 572 98 825 **78**001 18 67 149 [200] 367 75 901 [200] **79**019 51 61 140 215 322 440 524 643 50 76 [400] 780 932 55 [200]

**80**168 297 423 61 570 636 76 787 [300] **81**014 521 633 **82**295 345 739 49 86 808 20 71 73 969 **83**201 477 573 602 39 **84**017 116 298 444 526 75 76 620 74 722 99 **85**006 7 102 522 619 907 **86**014 95 202 [200] 24 465 72 812 23 **87**068 110 34 205 303 606 24 87 767 880 922 **88**019 50 113 391 425 782 935 59 **89**062 68 271 316 561 675 881 925

**90**075 [200] 165 294 339 66 93 [1000] 496 503 16 641 99 704 [200] 8 913 [200] 50 **91**186 233 60 385 401 533 771 865 84 **92**044 162 351 546 60 648 60 822 909 **93**003 134 407 54 503 616 50 91 **94**147 217 88 480 92 676 **95**175 76 93 311 80 400 534 643 767 926 67 69 83 96 **96**317 481 583 914 **97**140 59 241 47 592 629 899 927 67 **98**014 91 120 300 40 49 58 497 531 66 70 748 67 78 800 2 12 [200] 25 973 **99**062 [200] 95 130 44 203 366 570 [400] 649 946

**100**034 840 403 806 61 **101**032 277 376 484 581 633 925 **102**127 508 70 77 678 877 **103**120 74 231 437 570 632 705 837 946 [400] **104**216 [200] 97 340 53 61 413 594 778 857 80 935 **105**082 332 632 755 864 98 909 **106**242 308 573 783 840 924 **107**129 446 59 540 899 902 48 **108**074 95 102 [200] 474 552 97 623 **109**071 181 295 [200] 416 21 96 509 25 [400] 656

**110**001 28 94 406 [200] 68 520 848 **111**002 58 286 309 65 449 53 696 755 819 **112**280 416 84 74 585 789 865 75 **113**213 505 663 [500] 64 99 885 900 **114**174 [200] 88 425 507 34 53 65 66 706 869 87 [200] 918 **115**036 84 111 203 10 589 604 780 89 **116**123 85 361 77 [3000] 816 46 939 **117**251 581 621 47 54 [400] 874 **118**011 12 20 386 516 645 848 929 **119**055 265 94 639 75 [200] 792 99 878 912

**120**021 94 290 490 798 855 907 61 **121**082 184 265 375 683 806 57 980 **122**046 76 82 125 232 325 409 21 808 68 85 **123**132 91 329 67 408 94 740 43 887 69 913 77 **124**196 303 16 63 428 508 613 797 829 919 **125**382 87 454 570 682 883 918 31 **126**045 245 376 466 [200] 548 644 61 [400] 817 **127**004 243 513 674 736 945 **128**058 164 260 437 526 95 601 945 **129**042 313 491 [200] 623 718 920 81

**130**010 51 86 176 312 52 478 586 714 893 978 **131**016 245 455 85 509 614 **132**065 90 [200] 103 45 79 267 345 65 483 649 822 28 **133**167 251 391 643 956 63 73 81 **134**040 70 168 241 478 517 71 732 **135**038 80 94 121 23 43 [200] 59 216 382 98 462 554 809 **136**202 80 510 [300] 612 885 **137**089 [200] 189 575 [200] 703 73 **138**135 37 91 397 554 630 827 43 981 **139**143 254 87 478 502 43 637 788 834 [200] 966

**140**656 800 **141**002 136 44 393 [200] 423 60 99 529 52 673 880 98 904 32 **142**027 188 97 258 [300] 441 81 739 69 [200] 824 48 900 18 76 **143**019 [300] 113 43 [200] 246 77 487 505 86 638 39 47 793 815 95 904 56 57 **144**039 [200] 226 36 42 51 66 310 [200] 78 410 722 [200] 892 965 **145**246 65 421 82 619 735 49 928 **146**099 347 68 72 [200] 74 [200] 551 **147**055 77 [200] 175 [200] 227 81 509 78 727 807 944 81 98 **148**185 200 90 495 547 996 **149**264 504 697 761 95 924 44

**150**145 213 469 889 [200] 991 **151**079 301 14 486 545 706 844 **152**019 30 34 52 [200] 274 344 61 [200] 512 68 626 87 823 **153**105 78 83 237 [200] 303 637 79 758 67 873 **154**061 97 179 272 350 601 71 845 65 87 **155**031 35 37 218 408 56 564 615 750 [200] **156**062 68 70 127 220 415 29 516 31 38 83 611 36 833 [200] 44 [200] 83 [300] 990 **157**084 208 25 93 321 31 91 606 788 848 **158**256 75 324 28 444 605 13 33 721 35 59 826 **159**039 85 315 32 98 535 691 98 703 36

**160**016 189 226 470 [200] 95 518 83 620 47 732 **161**121 [300] 344 479 938 97 **162**193 286 87 95 484 533 738 875 954 56 **163**032 53 [300] 115 92 [500] 253 341 [30000] 73 502 64 76 735 819 90 [200] **164**087 171 658 700 23 884 904 [200] **165**289 303 561 87 [300] 634 88 738 95 960 75 **166**073 217 22 324 40 85 428 632 86 **167**002 43 179 [200] 209 369 81 [200] 453 608 30 [300] 739 **168**203 466 506 667 [200] 75 821 **169**046 86 214 69 80 319 65 80 84 547 602 32 869

**170**046 279 345 480 753 [300] 73 897 **171**186 427 626 65 732 78 **172**024 56 148 638 83 717 **173**050 136 41 64 224 425 31 521 57 689 754 987 **174**092 148 57 98 315 433 37 47 59 783 804 34 909 **175**064 286 87 354 75 462 604 724 949 [200] **176**316 25 455 793 951 80 **177**007 14 102 283 [300] 93 484 654 86 706 970 **178**115 22 61 253 325 491 671 716 917 54 57 **179**089 90 101 368 71 515 626 76 723 822

**180**003 190 328 52 419 506 677 700 [200] 807 70 [500] 956 **181**005 116 34 81 282 464 83 510 23 967 75 **182**025 242 344 426 558 718 55 57 76 838 [200] 55 88 945 **183**055 94 190 841 50 418 53 514 40 [200] 733 966 96 **184**291 322 68 724 **185**242 348 89 757 [200] 951 **186**047 254 94 394 403 500 610 95 741 916 **187**189 254 475 525 69 731 **188**073 397 616 779 **189**051 69 89 353 93 768 948

**190**141 [200] 43 229 386 417 632 44 801 35 41 **191**091 107 448 [200] 97 572 638 75 812 89 979 **192**040 [15000] 159 256 59 60 533 605 41 709 839 79 914 85 36 **193**207 35 321 414 534 68 [200] 710 43 916 50 **194**011 41 52 115 277 96 302 475 528 756 **195**354 704 12 808 950 66 **196**006 [200] 86 170 312 42 712 892 952 **197**066 [400] 112 61 65 407 635 **198**194 284 366 69 507 790 [400] 898 99 **199**049 442 670 90 716 820 [200]

**200**290 366 699 779 94 890 **201**019 181 338 403 19 504 615 61 719 891 930 96 [200] **202**015 27 41 222 52 [100000] 482 537 621 34 712 849 94 929 68 **203**055 172 88 208 358 438 65 526 745 84 739 [200] 846 946 **204**185 268 532 85 771 73 858 96 **205**164 379 698 730 812 961 **206**019 54 [200] 112 230 58 322 [300] 641 853 969 93 **207**027 [300] 28 37 189 420 558 613 [200] 87 **208**002 94 106 27 84 [200] 87 294 405 21 39 558 861 911 97 **209**134 80 [300] 99 381 80 626 52 [200] 744 969

**210**132 76 81 275 370 99 422 28 744 829 [200] 902 97 **211**213 467 513 [200] 630 843 908 30 **212**096 177 203 95 884 527 57 667 700 311 924 **213**098 155 294 326 54 677 700 8 913 50 **214**125 453 90 409 652 94 742 93 823 **215**028 188 242 809 711 23 25 807 60 97 **216**098 102 235 80 395 525 760 74 827 85 36 905 35 61 **217**002 99 111 283 397 523 742 898 **218**136 321 445 501 38 23 797 827 70 **219**409 85 509 688 967

**220**003 231 317 501 [200] 56 692 791 97 808 38 **221**517 26 59 83 373 765 95 855 **222**020 [200] 78 150 63 247 98 [200] 392 794 817 **223**008 31 132 207 50 816 412 [500] 528 64 813 22 73 928 63

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10000, 1 zu 5000, 3 zu 3000, 8 zu 1000, 11 zu 500 Mk.

---

### Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 8. Febr. 1904 beurkundeten

**Geburten:** Hobler Wilhelm Henseler 1 T. Tagelöhner Michael Schichnowski 1 S. Hilfslademeister Heinrich Hagenkötter 1 S. Drahtzieher Eduard Schaumann 1 S. Tagelöhner Jakob Roperz 1 T. A. T. 1 T. Prokurist Theodor Kronenberg 1 S. Former Heinrich Leske 1 S. Schraubenanschneider Wilh. Dresbach 1 T. Lackierer Martin Pflüger 1 T. Hammerschmied Aug. Winkelmann 1 S. Zimmermann Xaver Schreiber 1 T. Agent Wilh. Weisz 1 T. Zuschläger Karl Schellberg 1 S. Former Johann Timm 1 S. Tapezierer Eduard Effey 2 S. (Zwillinge). Fabrikschmied Fritz Sichelschmidt 1 T. Maurer Adam Jungmann 1 S.

**Aufgebote:** Eisenbahnbremser Friedrich Schwarz und Klara Hamann, beide zu Hagen. Zuschläger Hermann Wassermann und Martha Koch, beide zu Hagen. Drechslergeselle Friedr. Stier zu Hagen und Anna Schmidt zu Elberfeld.

**Eheschließung:** …ermeister Ewald Manke zu Hagen und Karoline Haus zu Cöln.

**Sterbefälle:** Postschaffner Karl Theodor Effey, 55 Jahre. Ww. Juliane Naumann geb. Kampmann, 74 Jahre. Henriette, T. v. Tagelöhner Jakob Roperz, 1 Stunde. Emil, S. v. Klempner Emil Belz, 1 Jahr 2 Monat 3 Tage. Eugenie, T. v. Instrumentenmacher Gustav Baerst, 4 Monat 14 Tage. Witwe Elisabeth Fahne, geb. Adams, 68 Jahre.

### Wohnhaus mit Garten

in gesunder Lage, ist preiswert zu verkaufen. 4071
Wo, sagt die Geschft. d. Ztg.

Das in **Gevelsberg in Westf.**
**Hagenerstraße 126 u. 124**
an verkehrsreich., best. Lage beleg.
**Haus- und Baugrundstück**
m. 2 Wohnhäus. m. 13 Wohng. u. ca. 10 Bauplätzen, zur **Gesamtgr. v. 36 a 86 qm,** ist weg. anderw. Unternehm. d. Bes. u. günst. Bed. f. d. **bill.** Preis v. 65 000 M. geg. 8000 M. Anzhl. v. bald verkfl. Das massiv gebaute Haus Nr. 126 eign. sich f. jed. Geschäft. 1838
**Graeve & Eckenberg, Hannover.**

### Ladenlokal

mit Wohnung von 4 Zimmern für Gemüse-Geschäft per 1. März gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Q 4068 an die Geschft. d. Ztg.

### Ein großes Ladenlokal

mit hinterliegendem Zimmer, Preis **180 Mk.,** sofort oder später zu vermieten.
**Joh. Wickenhöfer,**
3703 Steinstr. 5.

### Musterung
## der Miliärpflichtigen der Stadt Hagen.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen der Stadt Hagen findet im Gartensaale des Wirts **Holzapfel** (früher **Höfer**), **Frankfurterstraße 89,** an folgenden Tagen und in folgender Reihenfolge der einzelnen Jahrgänge, bezw. unter nachstehender Verteilung nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen der Vorzustellenden statt:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Dienstag** | den 15. | März | Jahrgang | 1884 | A | bis | einschl. | F |
| **Mittwoch** | „ 16. | „ | „ | 1884 | G | „ | „ | K |
| **Donnerstag** | „ 17. | „ | „ | 1884 | L | „ | „ | R |
| **Freitag** | „ 18. | „ | „ | 1884 | S | „ | „ | Z |
| **Samstag** | „ 19. | „ | „ | 1883 | A | „ | „ | H |
| **Montag** | „ 21. | „ | „ | 1883 | J | „ | „ | R |
| **Dienstag** | „ 22. | „ | „ | 1883 | S | „ | „ | Z u. |
| | | | „ | 1882 | A | „ | „ | B |
| **Mittwoch** | „ 23. | „ | „ | 1882 | C | „ | „ | L |
| **Donnerstag** | „ 24. | „ | „ | 1882 | M | „ | „ | Z |

**und die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge aus dem ganzen Stadtgebiet.**

**Die Musterung beginnt um 9 Uhr morgens, die Militärpflichtigen haben sich jedoch schon um 8 Uhr morgens zur Verlesung einzufinden.**

Militärpflichtige, welche stets oder auch nur zeitweise Brillen tragen, haben diese mitzubringen.

Mannschaften, welche durch Krankheit zu erscheinen verhindert sind, haben dies durch ein kreisärztliches Zeugnis oder ein sonstiges ärztliches, von der Polizei-Verwaltung beglaubigtes Zeugnis nachzuweisen, widrigenfalls ihr Fernbleiben von der Musterung als unentschuldigt gelten und die gesetzlichen Strafen nach sich ziehen wird.

Die Entscheidung über die angebrachten Reklamationen findet **Freitag den 25. März, vormittags 9 Uhr, im Musterungslokal** und zwar in der Reihenfolge statt, daß je nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen

von 9 Uhr an die Reklamationen des Jahrgangs 1882 und früherer Jahrgänge,
von 10 Uhr an diejenigen des Jahrgangs 1883,
von ½11 Uhr an diejenigen des Jahrgangs 1884 zur Entscheidung gelangen.

**Im Anschluß hieran findet Klassifikation der Reserve- pp. Mannschaften statt.**

Diejenigen Angehörigen der Reklamierten, auf deren Ernährung oder Arbeitsfähigkeit es ankommt, haben sich zu diesen Zeiten einzufinden. Im Falle ihrer Behinderung haben sie ein vom **Kreisarzt auszustellendes Zeugnis** über ihren Gesundheitszustand, bezw. ihre Arbeitsfähigkeit zur Stelle zu bringen.

**Kinder unter 14 Jahren sind nicht mitzubringen.**

Den Militärpflichtigen steht es frei, bei der Verhandlung über ihre Reklamation wieder zu erscheinen, notwendig ist ihre Anwesenheit nicht.

Zurückstellungs- bezw. Befreiungsanträge sind spätestens im Musterungstermine anzubringen und können nach der Musterung nur dann Berücksichtigung finden, wenn die zur Begründung des Gesuches vorgetragenen Verhältnisse **erst nach der Musterung** eingetreten sind.

Die Losung der Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1884 erfolgt **am Freitag den 25. März, vormittags 11 Uhr, in demselben Lokale.**

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen hierzu überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.

**Anmeldung und Gestellung zur Musterung in einem anderen Aushebungsbezirk (z. B. in der Heimat) ist, so lange die Militärpflichtigen sich in hiesiger Stadt aufhalten, unzulässig.**

Hagen, den 10. Februar 1904.

**Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Stadtkreises.**
J. V.: Wortmann.

### Abgeschl. 1. Etage

von 5 Räumen, Bodenzimmer u. allen Bequemlichkeit. per 1. Mai oder früher zu vermieten.
3566 Elberfelderstr. 88.

### Hübsch möbliert. Zimmer

zu vermieten. 3293
Elberfelderstr. 51 I.

### Abgeschl. Etagen, 1410

3 u. 4 Zimmer, Nähe der Bahn, zum 1. April od. spät. zu verm.
**Jul. Kühnholz,** Wittekindstr. 30.

### Eine Wohnung,

3 Zimmer mit Erker, 1. Etage, zu vermieten.
3974 Altenhagenerstr. 100.

### Bekanntmachung.

Die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer des Stadtkreises Hagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen Statut der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

1. alle landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, (z. B. Ziegeleien, Steinbrüche, Sandgruben, Mahlmühlen, Fuhrwerksbetriebe, Lohndampfdreschereien), sowie die Betriebe ohne Bodenbewirtschaftung, Gärtnereien,
2. alle beschäftigten Betriebsbeamten (Inspektoren, Revierförster, Molkereimeister u. s. w.) und alle Facharbeiter, d. h. solche Personen, welche eine eine technische Fertigkeit erfordernde, besondere Stellung einnehmen, soweit sie nicht als Betriebsbeamte zu gelten haben,
und von gewerblichen, in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Facharbeitern: Müller, Brenner, Brauer, Ziegler, Stellmacher, Schmiede, Maschinenführer, Heizer, Maurer, Zimmerleute,

unter Angabe der Art und der jährlichen Dauer ihrer Beschäftigung, sowie der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes bei dem unterzeichneten Sektionsvorstande schriftlich anzumelden sind. Anmeldungsformulare können hier in Empfang genommen werden. Unterlassung dieser Anmeldung ist mit Strafe bedroht.

**Der Sektions-Vorstand**
**der Westf. landw. Berufsgenossenschaft.**
J. V.: Wortmann.

### Altenhagen.

**Für Friseure, Gemüse-Geschäfte rc.**

**1 Laden, 3 Zimmer**

für 330 Mark zu vermieten.
Angebote unter E 3862 bef. d. Geschft. d. Ztg.

Zu mieten gesucht wird ab September-Oktober von einem jungen Ehepaar im unteren Stadtteil eine abgeschlossene

### I. Etage oder kleines Haus.

Angebote unter E 3866 an die Geschft. d. Ztg.

### Altenhagen.
**Herrschaftl. I. Etage**

4 od. 5 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten (evtl. auch Mansarde) a Zimmer 80 M. per 1. April oder Mai zu vermieten.
Angebote unter D 3861 bef. die Geschft. d. Ztg.

In Oberhagen wird per August oder September eine **abgeschloss.**

### 1. od. 2. Etage

von 7 Räumen zu mieten gesucht.
Angebote unter H 4040 an d. Geschft. d. Ztg.

### Parterre-Wohnungen

4 Zimmer und 1 Bodenzimmer, in besserem Hause, per 1. April oder 1. Mai zu vermieten.
3859 **Fischer & Jansen.**

### 2 mbl. Zimm. zu vermiet.

4044 Kampstr. 14.

### Ein Kotten

von 2 Kühen, im Stadtkr. Hagen gelegen, mit massiv. Wohnhaus, in gutem Zustande, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Schriftl. Angebote u. U 3978 besorgt die Geschft. d. Ztg.

Nähe der Altenhagener Brücke

### Ladenlokal

**nebst Wohnung,** worin bisher Schnellschuhsohlerei betrieben wurde, anderweitig zu vermieten.
**C. Boß,** Bergstr. 56, I.

In der Nähe des Hauptbahnhofs und Altenhagener Brücke

### schöne Wohnungen

**von 2 bis 5 Zimmern,** auch abgeschlossen, mit oder ohne Mansarden, per sofort oder später **preiswert zu vermieten.** 2131
Näher. Wittekindstr. 2, 2. Etg.

### 1 Wohnung

von 4 Zimmern, abgeschloss. 1. Etage, mit 2 Balkons, Gasanlage und allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai zu vermieten. 4074
Näh. Langestr. 31, 2. Etage.

### 1 Wohnung

von 4 Zimm., abgeschl., 1. Etage mit Mansarde, per 1. Mai zu vermieten. 3278
Näh. Neue Friedrichstr. 6, 1. Et.

### Wohnung

von 3 Zimmern in der 1. Etage per sof. od. März für 180 M. zu vermieten. Ferner **4 Bodenzimmer** im ganzen (168 Mk.) oder geteilt zu vermieten.
Näh. verl. Langestr. 133. 3662

### Möbliert. Schlafzimmer und Mansardenzimmer

in der Nähe des Bahnhofs, mit und ohne Pension, sofort zu vermieten. 3697
Karlstraße 34, III.

### Großer Eckladen.

In unserem Hause **Kaiserstr. Nr. 1** per sofort oder später großer Eckladen preiswert zu vermieten.

**Drerup & Co., G. m. b. H., Hagen,**
3304 Abteilung: Terraingeschäft.

### 3 Parterre-Zimmer

nebst allen Bequemlichkeiten ev. auch Garten wegzugshalber pr. 1. Mai an ruhige Familie zu vermieten.
**Rob. Vollmann,**
4021 Rembergstr. Nr. 32, II.

Habe zum 1. Mai

### 2 Wohnungen

zu vermieten, Friedrichstr. 16 u. Elberfelderstr. 68. 4069
**Carl Heumann.**

### 2, 3 und 4 Zimmer

1. Mai zu vermieten, Altenhagenerstraße 51. 3808
**Ed. Hagemann.**

Mehrere schön möbl.

### Wohn- u. Schlafzimmer

mit elektr. Licht und Heizung 1. Etage sofort zu vermieten.
3409 Wehringhauserstr. 1a.

### Möbliert. Erkerzimmer

mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. 3729
Karlstraße 17.

### 1 schön möbl. Zimmer

mit voller Pension für 1 Herrn per 1. März gesucht. Angebote mit Preisangabe unter O 4065 an die Geschft. d. Ztg.

### Mehrere möbl. Zimmer

an einzelne Herren sofort zu vermieten. 3398
Bismarckstr. 19, I.

**Erstklass. Dortmunder Brauerei** sucht für
**Hagen und Umgegend**
gewandten, repräsentationsfähig. in der Wirtekundschaft gut eingeführten

### Vertreter

gegen hohe Provision.
Gefl. Angebote mit Photogr. unter **K. O. 280** an **Rudolf Mosse, Dortmund.** 3787

### Techniker, 29 Jahre alt,

der die Baugewerkschule besucht hat, 4 Jahre als Techniker und Bauführer tätig, praktisch erfahr. als Schreiner, Zimmerer und Mühlenbauer, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. April Stellung, am liebsten in Hagen oder Umgegend. Angeb. unt. P 4067 an die Geschft. d. Z.

Suche für meine Bäckerei einen

### Lehrling.

Eintritt sofort oder Ostern.
**Alb. Düllmann,**
3672 Vorhalle.

Für leichte Arbeiten suche ein. alleinstehenden, älteren

### Mann (Halbinvalide).

Selbiger muß durchaus ehrlich und treu sein.
Schriftl. Angeb. beliebe man unter Z 4000 in der Geschft. d. Ztg. abzugeben.

Ein jüngerer 3922

### Hufschmiedegeselle

auf sofort gesucht, auch findet zu Ostern ein **Lehrling** Stelle.
**W. Bernshausen**
Huf- und Wagenschmiederei
Haspe, Voerderstr. 57.

Ein **großes rhein.-westfäl. Hüttenwerk**

**sucht**

sofort für hohen Lohn und dauernde Stellung einen tüchtigen

### Schlosser,

welcher mit der Herstellung der Werkzeuge und Zieheisen zum Kalt- u. Blankziehen von Rund-, Quadrat- und Flacheisen rc. durchaus vertraut ist.
Angebote sind unter **„Kaltziehen 1534"** an **Rudolf Mosse, Köln** einzusenden. 3908

### Heizer

geprüfter, für Flammrohrkessel per sofort gesucht. Stellung evtl. dauernd. 4019
**B. Drerup & Co.,**
**Gesellschaft mit beschränkter Haftung,**
**Hagen i. W., Abt. Dampfziegelei.**

Auf sofort ein 4047

### Kutscher

zu einem Pferde gesucht.
**Fr. Aug. Pick,**
Hagen i. W., Iserlohnerstr. 27.

Ein Sohn achtbarer Eltern als

### Anstreicherlehrling

per sofort oder zu Ostern gesucht.
**Carl G. Kranz,**
1563 Hagen, Hochstr. 93.

Für mein Kolonial-, Weiß- u. Kurzwarengeschäft suche per sof. oder zu Ostern einen 3369

### Lehrling oder Lehrmädchen.

Zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg.

Für unser Baubureau wird zum baldigen Eintritt ein

### Lehrling

gesucht.
**Gebr. Köser,**
3965 Baugeschäft, Dammstr. 36.